

GLORIA  
TEMPLI BLASIANI,

Oder:

hren=  
edächtniß

Der Kirche S. Blasii in der  
Reichs-Stadt Nordhausen/

Darinn

der Zustand der Kirchen beschrieben/  
und von ihrem Alter, Namen, Reforma-  
tion, Fatis, Vorstehern, Predigern, Can-  
zel, Tauffstein, Altären, Orgel, Bibliothec,  
Gemälden, Inscriptionibus und Epi-  
taphiis, noch vorhandenen Reliquien &c.  
ausführlich gehandelt wird,

Nebst einem

**A n h a n g e**

von denen Inspectoribus der Schulkin-  
der/ Aedituis und Organisten/ auch einigen  
Anmerkungen ertheilet

Von

M. IOH. HENR. Kindervatern/  
der Kirchen Pastore &c.

Nordhausen/ bey dem Verfasser und Buchdrucker Johann  
Christoph Edler. 1724.

Dem  
HochEdlen/ Besten und  
Hochgelahrten/  
HEM  
**IOH. HENRICO**  
Eilhardten,  
Hochberühmten JVRE - CONSVLTO,  
Wie auch  
des Kaysersl. Freyen und des Reichs  
Stifts S. Crucis in Nordhausen  
Hochverordneten Syndico  
und Amtmanne &c.

Und dem  
WohlEhrenvesten/ Großacht-  
barn und Wohlweisen  
HEM  
**Joh. Christoph Iben,**  
Wohlansehnlichen SENATORI, &c.  
Beyderseits rechtmäßig erwählten und treu  
sorgenden Kirch-Vorstehern der S. Blasius  
Kirche in Nordhausen/  
Seinen Hochgeehrtesten Herrn  
und Gevattern/  
Gottes Gnade und Friede in Christo.



HochEdler/ Bester und Hoch-  
gelahrter/  
WohlEhrenvestor/ Großacht-  
bahrer und Wohlweiser/  
Beydenseits HochgeEhrteste Herrn  
und Gevattern/  
**E**s ist das Amt der Kirchen-  
Vorsteher gewislich ein sehr  
wichtiges Amt/ sintemahl sie  
dienen Gott selbst nicht  
zwar auf der Cankel, und  
bey dem Altar; sondern dieweil sie den  
öffentlichen Gottesdienst zu fördern, und  
die, so Gott am Evangelio in seiner Kir-  
chen dienen, zu erhalten und zu versorgen  
beruffen sind: Gewislich, was sie hier  
thun, das thun sie Gott selbst/ und was  
sie zu Förderung seines Evangelii, und  
Bes

Zuschrift.

Behuf des H. Predig-Amtes ausrichten, das wird der gesegnete Heiland an jenem Tage sich selbst zueignen, und sagen: mihi fecistis, das habt ihr mir gethan. Nächst dem so ist es auch ein sehr mühseliges Amt/ weil überall dabey nichts als Mühe und Arbeit, Gram und Verdruss vermachet ist, absonderlich bey dieser Zeit, da ausser der speciellen Vorsorge, vor die Kirche Güter, Erhaltung der Geistlichkeit, Vorsorge vor die Armen &c. sich noch viel andre Beschwerden anmelden, die das mühselige Amt noch weit mühseliger machen. Endl. so ist es auch ein sehr gefährliches Amt/ in Erwägung, daß man dabey sich öfters sehr vergehen, und durch unrechte Administration der geistlichen Güter und Stiftungen an statt des Seegens den Fluch, und an statt der Aufkünst den völligen Ruin erlangen kan. Die geistlichen Güter/ sagt Herr Lutherus, haben Adlers Art an sich/ denn wo man sie zu andern Federn leget/ so fressen sie dieselbigen; also wenn man die geistlichen Güter per fas und nefas unter andere Güter menget/ so verzehren sie dieselbigen/ daß man zuletzt gar nichts behält (a).

Hoch

(a) Luther. Coll. Comm. cap. xxv. fol.

Zuschrift.

HochEdler/ und WohlEhrenvester/ Beyde Hochgehrteste Herrn Kirch- Vorsteher der Kirchen S. Blasii, Sie werden erlauben/ daß, wie ich Gott dancke, der allermahl uns redliche Leute zur Kirchen-Inspection gegeben, ich dieses von Ihnen frey bekenne/ daß sie ihrem Vorfahren, als redliche Leute mit aller Treue nachfolgen/ und ihrem Amte mit höchster Sorgfalt obliegen. Denn Erstlich/ erkennen Sie die Wichtigkeit des Amtes, und daß Sie Gott und unserm Heilande eben so wohl dienen, als die, welche dem Dienst des Herrn in seinem Tempel verrichten. Zum andern/ achten Sie nicht die Arbeit und Mühe, Verdruss und Beschwerde, so an diß Amt gebunden, nur daß das Werk des Herrn gefördert, und so wohl der Kirchen, als der ganzen Gemeinde Wohlstand in alle wege besorget werden möge. So schrecket Sie auch drittens die Gefährlichkeit des Amtes in geringsten nicht, diem Weil Sie nicht sind von der Art derer, welche Kirchen, Schulen, Hospitalien, und andere geistliche Güter theils mit Gewalt, theils mit List an sich ziehen, und unter das Ehrgeiz mengen, nicht meinend, daß es feurige Kohlen sind.



und die all ihr Vermögen anzulegen, und  
 wo nicht bald, doch bey ihren Kindern  
 und Erben verderben werden; Vielmehr  
 sind Sie beyde bemühet, die Kirchen  
 Güter sorgfältig zu erhalten; dieselbigem  
 zu vindiciren, und so viel nur möglich, zu  
 vermehren und zu verbessern. Diesem  
 nach sollen Sie gewislich glauben, daß Ihre  
 so wichtiges, mühseliges und gefährliches  
 Amt, auch sey ein herrliches Amt, oder, daß  
 ich die Worte des Apostels, Pauli gebrau-  
 che, *Εργον τιμιον*, ein köstlich Werck, in Ere-  
 wegung, daß Sie bey ihrem redlichen  
 Dienste sich selbst erwerben eine gute  
 Stufe, da Gott Ihnen Gnade, Segen  
 und Leben verheisset, so wohl zu fernes  
 ren des Amtes glücklicher Führung, als  
 auch zu andern guten und Gott gefällig  
 gern Fühnen. Solche Leute, schreie-  
 bet ein gottseliger Mann, welche die Kir-  
 chen Güter und gemeine Almosen treulich  
 verwalten, geben täglich, indem, daß sie  
 helfen erhalten und mehrten, was andere  
 gegeben und vermacht haben, darum wird  
 ihnen gewislich wiederum gegeben, das ist,  
 es wird ihnen ihre Nahrung auch desto bes-  
 ser von statten gehen, wachsen und zuneh-  
 men, und oh Sie wohl das Ihre offtmahl  
 der Kirchen und der Armen halben versäu-  
 men

men müssen, so soll es doch ihr Schade nicht  
 seyn, unser lieber Herr und Gott will selbst  
 durch seine liebe Engel zusehen lassen, und  
 das Ihre für Schaden und Unglück behüten  
 und bewahren. Hat er im Alten Testament  
 verheissen, daß die Juden keinen Fluchtheil  
 davon haben sollen, wenn sie des Jahrs  
 dreymahl nach Jerusaem auf die Feste zie-  
 hen, und dem Gottesdienste beywohnen  
 mußten, sintemahl er selbst ihr Haus, Hoff  
 Hab und Güter behüten und mehrten wolle;  
 so wird er gewislich denjenigen auch nicht  
 müssen in Schaden und Verderben kommen  
 lassen, welche täglich oder wöchentlich der  
 Kirchen, Hospital, Kasten und Gemeine be-  
 stes suchen, mit Versäumung ihrer eigenen  
 Nahrung und Haushaltung. Zuge-  
 schweigen, daß redliche und gewissenhaf-  
 te Kirchen Vorsteher vor ihre Mühe und  
 Arbeit, Aufrichtigkeit und Fleiß dereinst  
 an jenem Tage einen herrlichen Gnaden-  
 Lohn von der Hand Gottes werden zu-  
 gewarten haben. Denn da hier, sind  
 Worte des seel. Herrn Ioh. Matthesi,  
 ordentlicher Weise zu einem Kirchen Vor-  
 steher oder Kasten, Herrn verordnet wird,  
 der soll sich nicht beschweren, ob es nicht  
 viel träge, und einer hat nur Mühe, Arbeit  
 und

Zuschrift.

und viel Unlust davon/ ist doch des Amtes an sich selbst Christlich; Denn solche Leute dienen auch dem Herrn Christo und seiner Kirchen und sollen ihrer Lohn und Besoldung wie fromme Lehrer/ sparen in ein ander Leben [c]. Drum frolich und getrost bey aller Mühe und Arbeit, im Himmel soll es wohl belohnet werden. Indessen dancke Ihnen, nebst meinen vielgeliebten und theurwerthesten Collegen, dem Herrn Diacono Krieswätern/ wie auch andern, die bey der Blasius Kirchen Gott dienen, vor ihre Treue und uns erzeigte Liebe und mannigfaltige Wohlthaten, mit dem Wunsch, daß selbst der oberste Vergelter an unserm Statt, diß alles erwidern, und Ihnen und denen Ihrigen es reichlich vergelten wolle. Dem Gott, dem du ohn unterlaß dienst/ der helffe dir/ hieß es dort. (d). Ich sage, Gott, dem sie beyde ohn unterlaß dienen, an seinem Hause, sey selber Ihre Zuversicht und Stärke, eine Hülffe in den grossen Nothen, die Sie etwa treffen könten. Er sende Ihnen Hülffe vom Heiligtum, und stärke Sie aus Zion. Er gehe Ihnen Ihres Herzens Wunsch,

(c) Vid. Matthes. ap. Portam l. c. p. 465. a.

(d) Dan. VI. 16.

Zuschrift.

Wunsch, und wegere nicht was ihr Mund bittet. Und endlich bringe er Sie mit Freuden dahin/ da ein Tag in den Vorhöfen des schönen Himmels-Tempels wird besser seyn denn tausend hier im Tempel des Herrn. Schließlich habe Sie beyderseits noch zu erinnern der Worte des Herrn Lutheri, da er sagt: Wo ein oder zwey Prediger sich begreifen/ daß sie ihren Witwen und Waisen etwa ein Häußlein schaffen, da sind die andern eitel Bettler/ lassen auch eitel Bettler hinter sich/ an Witwen und Waisen [e]. Mein hochgeehrteste Herrn/ und herzlichgeliebte Väter/ Sie werden hoffentlich verstehen, wohin mit diesen Worten Lutheri ich abziele. Könten Sie es durch Beystand Gottes mithin in solche Wege richten, daß bey der theuren und ansehnlichen Blasius Gemeinde, etwa ein kleines Häußgen, vor ihrer Priester Witwen und Waisen, geschaffet und apciret werden möchte, damit bey sich ereignenden Todes-Fällen, diese Arme, die sonst in Nordhausen nichts zugenießen haben/ wüßten/ wo sie bleiben sollten / so würden Sie nicht nur in der Zeit des Ruhms und Ehre, sondern auch an

(e) Luth. Tom. VII. Jen. f. 412.

**Zuschrift:**

an jenem Tage einen noch herrlicheren Gnaden-Lohn zu erwarten haben. Der Herr aber, der Sie beyderseits gewürdiget hat, das Jahr zu erleben, darinne das andere Jubiläum der S. Blasius Kirchen zu feyren ist, der lasse Sie den Domin. Al. nach Ostern, oder Misericordias Domini, als den frohen Jubel-Tag mit Freuden sehen, und gewünscht zurücke legen. Er segne Sie in allen ihren Verrichtungen; er cröne Sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde; und denke Ihrer, wie des pflichtigen Kirchen-Vorstehers. Nehmen Sie allezeit im besten. Womit unter Versicherung meines herrlichen Gebets, und aufrichtiger Liebe, bey Übergebung dieses geringen Scripti ich unverrückt beharre.

**Ew. HochEdl.**

**GroßAchtbar und Wohlweis.**

**Nordhausen.**

**den 3. Apr.**

**Meiner Hochgehrtesten**

**Herrn und Bevattern**

**DienstErgebener treuer Vorbitter  
und Beichtvater**

**M. Joh. Henr. Kindervater,**

**S. Blasii Pastor.**

**Vorbericht**

**an den Affectionirten Leser.**

**S**ind nun etliche Jahr, da ich mit einem gewissen Manne, der in S. Blasius Gemeinde alhier gebohren und erzogen worden, und sich was düncken ließ, redend, diß und das von der S. Blasius Kirchen zu wissen verlangete; welcher aber, nach seiner anderweitigen Breitmachung, so fort erröthete, und aus dem Tacito antwortete: Ich weiß es nicht / sprach er endlich, habe auch Zeit Lebens kein Wort davon gehört. Ich bin versichert, daß unter denen, qui formam habent de Patria notitiæ, und wegen eingebildeter Experience und Wissenschaft, sich oft kein Fleines düncken lassen/ er noch viel seines gleichen habe. Sed turpe est, versari in Patria, & nescire iura, fata, res & consuetudines Patriæ. Ich, der den Ort, dar-



# Vorbericht.

Darinnen ich lebe, billig vor mein Vaterland halte/ bin immer begierig gewesen, zu wissen, was etwa notables daselbst passiret, und sich vor meiner Zeit begeben habe/ wiewohl mirs zum öfftern schwer gefallen, weil etliche, von welchen dis und das zu erforschen gedacht, sehr an sich gehalten, und ihre vermeinte arcana, quæ sapæ nec vnciæ pretio veniunt, und nicht einen Pfifferling werth sind, sorgfältiger verwahret / als Rahel des Labans seine Götzen. Dem ungeachtet habe vor einiger Zeit denen Nordhaufern die Liebe und Ehre gethan, und *Chronicon Incendiorum & Fatorum civitatis, Nordhusam reviviscentem.* (das bauernde Nordhausen) *Nordhusam Illustræ, &c.* ausgefertigt, welche bey Fremden hiebræstim und approbation als dieses Ortes gefunden, inmassen ichs denen, die das *Facilius est reprehendere, zum Symbolo* erwehlet haben, hie und da nicht habe recht gemacht. Doch wer frägt nach solchen Leuten? können sie, so mögen sie es besser machen. Ist habe es von vielen gewaget, und nach denen *Arcanis Bibliothecæ Blasianæ*, ein ganz besonders

# Vorbericht.

Werkgen ediren wollen, nemlich *Gloriam Templi Blasiani*, oder das Ehren Gedächtniß der S. Blasius Kirche in Nordhausen. Denn weil ich durch die Gnade Gottes von No. 1706. bis hieher als Pastor bey dieser Kirche, hoffentlich nicht ohne Segen, gestanden, und von der Zeit an verschiedenes bemercket habe; als habe so wohl denen, welche dis Orts etwas neues zu lesen begierig, als auch Auswärtigen und Fremden, die auf dergleichen Particularia was halten, es freundlich communiciren wollen, besonders damit es möge ein Denckmahl seyn, des andern Jubilæi Reformationis, der werthesten Blasius Kirche, als welche selbiges in eben diesem 1724ten Jahre, Dom. Miser. Domini, celebriren wird. Dabey nicht ungemeldet lasse, daß mir gar liebreich zur Seite getreten, und verschiedenes gütig communiciret, Herr FRIDERICH CHRISTIAN LESSER, Wohlverdienter Pastor ad Div. Mariæ in Monte, mein liebwerthester Beicht-Sohn, und Amts-brüderlicher Freund; ein Mann, der in Historia Patriæ all wohl verfiret / und mithin andern / es zuvorbun fan; dazu Gott Leben und Geseund-

# Vorbericht.

sundheit versehen wolle. Zwar weiß ich wohl, daß das Frontispicium operis, nicht præfulgidum, noch einen gar speciosen Titul habe; versichre aber, daß wer es lesen wird, nicht nur in einem und dem andern sein Vergnügen finden, und verschiedene sonst unbekannte Wahrheiten antreffen; sondern auch die vielen Epitaphia erwegend, vielleicht zu manchen guten erweckt/ und von vielen bösen werde abgezogen werden. Nihil enim adeo reuocat a libidine peccandi, quam frequens & sedula mortis & sepulchri meditatio, schreibt Augustinus. Und Hieronymus sagt: Facile contemnit omnia, qui se semper cogitat moriturum. Womit den geneigten Leser der Gnade Gottes zu allen Segen/ mich aber seiner aufrichtigen Liebe und Gewogenheit erlasse, mit dem Wunsch, daß Gott der Höchste dereinst in Templo gloriæ coelestis uns selig und fröhlich zusammenbringen wolle.

FIAT!

(1)

## Des Ehren Gedächtnisses der S. Blasius Kirchen.

### SECTIO I.

Vom ennselichen Zustande und Beschaffenheit der S. Blasius Kirchen in Nordhausen.

#### CAP. I.

Von ihrem Alter und Nahmen.

**N**ordhausen die uralte Kaiserl. Fr. Reichs-Stadt vorm Harz gelegen, hat zehn Evangel. Kirchen, als 6. Pfarr-Kirchen, nemlich: S. Nicolai, S. Blasii, S. Petri, S. Jacobi, S. Marie in Monte, vulgo aufm Frauenberge / und S. Marie in alle, oder im Alten-Dorffe. Dazu noch kommen die Evangelische Stiffts-Kirche Martini, die Kirchen der beyden Hospitaller S. Cyriaci und S. Elisabeth, und endlich die Barfüßer vulgo die Spende-Kirche, in welcher die zwey größten Gemeinden, S. Nicolai und S. Blasii, bey Leichenbegängnissen ihren Gottesdienst zu halten

ten pflegen. Von der Röm. Catholischen Stifts- oder Dom- Kirche S. Crucis, die ohngefehr Ao. Christi 932. von des Kaisers *Henrici Aucupis* Gemahlin, *Mechtilde*, erbauet worden, und ihren besondern Decanum, Canonicos und Vicarios hat, wird hier nicht gesagt.

§. 2. Unter allen seitherwehnten Evangel. Kirchen, besonders unter denen dreien in der Oberr- oder Alten-Stadt Nordhausen, ist die S. BLASIVS Kirche vermuthlich die älteste. Denn da die Kirche S. Nicolai A. 1360. zu Ende gebracht (a); und die Kirche S. Petri Ao. 1334. erst angefangen worden (b); so war die Kirche S. Blasii, als eine Parochial- oder Pfarr- Kirche schon lange zuvor im Stande. Wie denn *M. Frederick N.* schon A. 1307. Ple-

banus;

(a) Laut der Inscription an der Mittägl. Seit dem Rathhause gegen über:

Post M. post tria C. post L. simul X. domus eccle  
Pulchra fenestrata, erecta ampla stat sat alta  
Et completa domus, cum Capella, his sub stru-  
toribus,

*Hermanno de Werthern, Sigfrido Cramers und  
Ludovico Buneris.*

(b) Besage der Inscription, so am Kirchthurm gegen Mitternacht steht: Ao. 1334. an S. Martini Tag ist bewust des Thurms Anfang,

banus; und *Iohannes N.* und *Hildebrandus N.* beyde im besagten Jahre schon Capellani daselbst gewesen (c). Wiewohl es scheint, als ob sie nicht auf einmahl so groß erbauet worden/ und daß das Chor und die Sacristey hernach erst dazu kommen, besage der Inscription, so in der Sacristey auf einer alten hölzern Tafel befindlich. Anno 1487. *structura hujus Sacelli, totius vero edificii* (wodurch ich das Chor verstehe.) Anno 1490. *ad finem est perducta.* Consulibus Dno. *Henrico a Werthern, & Dn. Nicolao Kebbenik.* Und im Chor am Gewölbe oben über dem hohen Altar, stehet um das Bild des S. Blasii, auf der einen Seite 1489. auf der andern Seite aber 1591. zu welcher Zeit vielleicht das Chor oder die ganze Kirche mag seyn repariret worden.

§. 3. Den Namen führet diese Kirche vom *Blasio*, dieweil sie (wie im Pabsthum weiland, ja noch jezo manier ist die meisten Kirchen und Capellen, nicht Gott und Christo, sondern der Mutter Gottes und andern Heiligen zu errichten (d); diesen Heiligen zu Ehren erbauet, und er

A 2

zum

(c) ex MSto. (d) Quod excusare & probare satagit *Casalius de Veter. Christ. Rit.* Part. III. c. 33. 166.



zum Patrono und Schutzherrn der Kirchen bey deren Einweihung denominiret und erwehlet worden. Bey welcher Einweihung man zweifelsöhne die Kirche mit ein und andern Reliquien mag begabet haben, deren einige noch daselbst vorhanden, wie drunten soll bemercket werden. - Besonders wird von des Patroni seiner Person, von dessen sonderbaren Heiligkeit, Verdiensten, Krafft und Hülffe, als: daß er einer der 14. Nothhelfer (\*)/ daß er vor Zugbrüstigkeit/ bösen Hals/ Husten/ Reichen und Sticken ein bewährter Helffer sey; item: daß er nicht Menschen allein/ sondern auch die wilden Thiere/ so zu ihm kommen/ curiret habe (e) viel Rends gewesen seyn.

## CAP.

(\*) Es werden im Pabstthum 14. Nothhelfer namhaft gemacht als: S. Georgius, Blasius, Erasmus, Pantaleon, Vinus, Christophorus, Dionysius, Cyprianus, Achilius, Eustachius, Agidius, Margaretha, Barbara, Catharina. vid. Do. Starckhof de Cultu Sanct. p. 13.  
(e) Vid. Peiri de Natal. Catal. Sanctior. Lib. III. c. 76. Lützenburg. Legend. Sanctior. pag. 954. Goldwurts Kirchen-Calendar p. 19. Facit huc assertum Chronici ab initio Mundi Augustæ Vindel. impressi 1497.  
Blasius, cum in omni sanctitate & man-

sue-

## CAP. II.

Von der Form/ Structur, Länge/ Breite und Höhe der Kirche.

§. I. **D**ie Form oder Gestalt der Kirchen betreffend, so ist sie länglicht, und sehr

2 3.

sehr

„suetudine polleret, & in Sebaste ciuitate Cap-  
„padociz Christiani in Episcopum elegerunt.  
„Is ad vitandum rabiem persecutionis intr-  
„uit speluncam cuiusdam montis, perueniunt  
„ad eum bestiz, quas sanauit, corui quoque  
„alimontiam ei deferrebant. Quod cum Præsi-  
„di notum fuisset, eum adduci iubet; in via  
„miracula faciens, filium cuiusdam mulieris in  
„extremis laborantem, propter os piscistrans-  
„uersum in gutture eius, eo tangente liberauit;  
„Post in carcere cum sacrificare renuit, impo-  
„ruit eum ligno suspendi, & carnes eius fer-  
„reis pecunibus laniari. Septem autem mu-  
„lieres Christianæ sanguinem excipiebant;  
„quæ postea decollatz fuerunt. Blasius quo-  
„que, cum duobus paruulis filiis harum mulie-  
„rum capite truncatus est &c. Conf. etiam  
„Leonardi de Ulino Serm. xvi. de Sancto Bla-  
„sio, qui addit, S. Blasium, antequam ad Do-  
„minum migrasset, orasse: O, Domine, si quis  
„pro infirmitate gemitur, vel alia quacunque in-  
„firmitate meum postulabit patrocinium fac ex-  
„audiri continuo mereatur. Et ecce vox de coe-  
„lis ad eum venit: Fiat, quod orasti. Item Di-  
„scipulus de Tempore Serm. 127. & in Prom-  
„ptuar. Exmpl. Tit. Gratiarum actio &c.

sehr regulair gebauet, wiewohl das Chorum was schmaler fällt. Oben gegen Mitternacht stehen 2. hohe Thürme, davon hernach zu sagen seyn wird. Die Structur und Mauren sind von den festesten Steinen verfertigt, daran, inclusus derer an den Thürmern, 12. Pfeiler stehen, deren letzterer gegen Mitternacht, von 200. grossen Werckstücken, so Ihro Hochfürstl. Durchlaucht. zu Braunschweig und Lüneburg von denen Ruderibus der ehmahls berühmten Kloster-Kirche des Stiffts-Walckenrieth gnädigst verehret, Mo. 1712. ist aufgeführt worden. Hat 9. grosse breite, und 4. kleine schmälere Kirchfenster, weßhalb sie sehr licht ist, und an Heiligkeit allen andern Kirchen dis Orts vorgehet. Unter allen Fenstern aber behalten die 3. im Choro den Preis; in deren mittelsten nebst dem Bildniß Christi nach folgendes ins Glas gebrand, zu lesen: Cyriacus Ernst 1592. Allein auf Gottes Gabe / Ich meine Hoffnung habe. Ottilia Ernstin 1592. Wer Gott vertraut / hat wohl gebaut. Auch sind die Kirchthüren wohl angelegt, auf jeder Seite 3. durch deren mittlere man zu beyden Seiten auf Stufen gehen muß.

S. 2. Die Länge der Kirche hält 150. die

völlige Breite im gremio 96. die Länge des Chors 48. die Breite 32. die Höhe aber mitten in der Kirchen etl. 50. Werckschuh. Das Kirch-Dach sind feste Schieferen / die Mo. 1712. den 21. Aug. als beywährend der Feuers-Brunst die Kirche in grosser Gefahr stunde gute Dienste thaten, und ungeachtet die brennenden Funken von dreien Seiten mit Gewalt drauf los stürmten, durch Gottes Gnade, dennoch keine Anzündung permittireten.

### CAP. III.

#### Von den Thürmen und Glocken.

S. 1. Bey Thürme hat die Kirche, die zwar beyde von sehr festen Steinen aufgeführt, doch an der Höhe nicht gleich sind; immaffen der gegen Mittag / ein hohes spitziges, der aber gegen Mitternacht ein stumpff- und niedriges Schieferdach hat, worauf eine Fahne, darinne die Jahrzahl 1562. und 1662. unter einander stehet. Der Tradition zu folge soll der niedre Thurm ehedessen dem andern an der Höhe gleich gewest; und vor Menschen Gedenden vom Donner herunter seyn geschlagen worden. Weßwegen gegen die / so ihn ansehen, und die Ungleichheit bewundern, ihn also redend einführe: Daß

Daß ich so niedrig bin/ ist nicht des Bauens Schuld/  
Weil ich an Höhe dem/ der bey mir steht/ sonst gleiche:  
Der Donner schlug mich ab; doch weil des Höchsten

Huld /

Auch mitten in der Noth sich augenscheinlich zeigte/  
Sobst ich mein Nachbar stehn. Ich wurde ruinet/  
Und bin nach dieser Zeit nicht wieder aufgeführt.  
Hinführo sehe man mich als ein Beispiel an/  
Desh/ was vor andern ist erhaben und erhöht/  
Inmaßen es der Sturm viel eher treffen kan/  
Als das/ was niedrig ist/ und in der Tiefe steht/  
Denn wenn der Donner oft in hohe Gipfel fährt/  
So bleibt der niedre Strauch indessen unverfehrt.

S. 2. Wie denn auch nach der Zeit der hohe Thurm in euserster Gefahr gewest. Denn als Ao. 1634. den 24. Apr. Mittags nach 12. Uhr, ein starkes Donnerwetter entstand/ und binnen einer Stunde, in einen der Thürme an der hiesigen Dom Kirche, in den Thurm der Kirche S. Petri, und in den hohen Thurm der S. Blasii Kirche schlug, gerieth diese in hefftigen Brand / der aber durch Bemühen der Zimmerleute und Schieferdecker zeitig getilget ward. Ein Manu-Scriptum sagt: Weil der hohe Thurm an S. Blasius Kirche bey dieser Gelegenheit oben breiter worden/ so hat man die Seiger-Glocke hinauf gehangen.

S. 3. Und eben dieser hohe Thurm ist es/ welcher vor einigen Jahren zum gemeinen Bach-Thurm des Haußmanns ist

aptir

aptiret worden. Denn als Ao. 1710. den 23. Aug. Abends um 10. Uhr, auf dem Markte gegen dem Rathhause über, eine plötzliche Feuerbrunst entstand, und 176. der besten Wohnhäuser/ samt vielen schönen Hintergebäuden, Scheunen, und Ställen wegnam, gerieth nebst dem Rathhause auch die Marktkirche S. Nicolai samt ihren schönen Thürmen, darauf der Haußmann sonst seine ordinäre Wohnung hatte, in dem Brand, so, daß besagte Thürme mit ihren Glocken ic. gänglich ruiniret wurden. Weil denn E. HochEdl. Magistrat, außer dem Rathhause so viel andre mit in die Asche begrabene public-Gebäude zu besorgen hatte / und an die Reparatur der Markt-Thürme nicht gedencken konte; so wurde besagter Thurm der S. Blasius Kirche darzu aptiret, und d. 15. Dec. erwehnten 1710. Jahrs/ war der Montag nach dem 3. Advents-Sonntage von Joh. Andr. Weisen/ dem Haußmanne, würcklich bezogen.

S. 4. An die Glocken zu gedencken, so sind derselben mehr nicht als 4. auf beyden Thürmen. 1. Die Grosse/ auf dem grossen Thurm, die zwar von aussen unansehnlich, und nicht gar reinlich gegossen,

sen,



sen, hat aber einen trefflich penetranten Klang, so daß man sie bey stillen Wetter schier über die ganze Stadt hören kan. Die Schrift, so darauf stehet / heisset: MARIA. S. BLASIVS. MARTINVS. Bittet für uns. ANNO M. C. C. C. C. LXXXVIII. woraus erhellet, daß vormahls im Pabstthum, die Jungfrau Maria, S. Blasius, und S. Martinus, Tauffzeugen dieser Glocken gewesen seyn. Sie wird schier zu allen Gottesdiensten gebraucht, insonderheit aber bey Leichbegängnissen, wenn jemand stirbet, von erwachsenen Personen, und die das heil. Abendmahl genossen, wird damit der observanz nach / eine völlige Stunde unaufhörlich geläutet. Nicht weniger wird sie täglich Mittags um 11. Uhr drey-mahl gerühret, welches, an die Bet- Glocke schlagen genennet wird, und schon von Ao. 1544. vermöge Kaysersl. hohen Befehls, in Röm. Reich gebräuchlich gewesen [1]. 2. Das Seiger-Glöcklein / welches oben in der Spize hanget / und einen sehr hellen Klang hat; Ist laut Inscription Ao. 1422. gegossen, und nunmehr 302. Jahr alt.

§. 5. Der niedre Thurm hat auch 2. Glö

(1) Reichs-Absh. zu Speier de A. 1544. S. 58.

Glocken, 1. die so genannte Vesper-Glocke / die weil sie insonderheit zur Sonnabends- und andern Vespers gebraucht wird. Ist ohne Jahr-Zahl, und hält die Worte:

*Sabbata pango. †. funera plango. †. noxia frango. †. Exito lentos. †. paco cruentos. †. dissipo ventos. †.*

Woraus ebenfals erhellet, daß sie noch aus dem Pabstthum herstamme, also dergleichen und andere Inscriptiones nicht ungebrauchlich gewesen (g). Außer dem aber, daß diese Glocke bey Früh-Metten und Vespers ordentlich gebraucht wird, muß

(g) Solent Campanæ, quod loco rationis addit Cardinalis Bona, benedictione Episcopali sanctique olei unctio apud Romanenses consecrari, et quidem hac formula: *Consecratur & sancti fitur, Domine, signum istud. In nomine Patris & Filii & Spiritus sancti. Pax Tibi.* Assignantur porro susceptores & sancti sanctæve, aut eius qui donavit, nomen imponitur, atque sic lotæ aqua cum Trinitatis invocatione, chrismate, sale & sputo unctæ linteo speciali forma abtersæ, exorcisatæ &c. Campanæ virtutes tribuuntur variz. Ac novæ ac magicæ vere superstitioni huic Carolus M. cuius ævo videtur invaluisse, gravi interdicto obviam ivit, unde & merito in Ecclesiis Protestantium ea est abrogata. Verba sunt Dn. Calvorni Rit. Eccles. Part. II, Sect. I Cap. II. X. p. 92.



muß sie bey Beerdigung der Kinder/ und aller, die noch nicht zum H. Abendmahl gewesen, auch eine Stunde lang unaufhörlich erschallen. Nicht weit davon ist 2. ein kleines Stimm-Glöckgen/ ohne Aufschrift.

## CAP. IV.

Von denen Statuis, Epitaphiis und Inscriptionibus außerhalb der Kirchen.

S. I. **W**iewohl man jetziger Zeit/ keine Statuas oder Bilder mehr aussen an der Kirchen wahrnimmt; so hat es doch ehedessen im Papstthum daran nicht gefehlet. Wie denn insonderheit ein Marien-Bild daran gestanden, bey dessen Besuchung man 40. tägigen Ablass ertheilet. Dem Vermuthen nach, hat es gegen Mitternacht an der untern hohen Kirchthür geruhet, woselbst ein ziemlich Behältniß befindlich, so nachgehends zugemauert worden. Daß aber der Ablass hieselbst ertheilet worden, erhellet aus folgenden alten Document: Nos Frater Bertholdus Dei & Apostolicae sedis gratia Episcopus - - densis in Corp. Reverendissimi in Christo Patris & Domini nostri, Domini Dietherici, Sanctae Mogunt. Electi Vicarius Generalis, re-

co-

cognoscimus, quod imaginem B. Mariae Virginis in muris Templi S. Blasii civitatis Nordhusae sitam, consecramus. omnibus Christi fidelibus suas orationes coram eadem dicentibus totiens quotiens quadraginta dies indulgentiarum, de omnipotentis Dei gratia in Domino confisi relaxamus, in cuius testimonium sigillum nostrum est appensum, Dat. Ao. Domini 1476. Dom. Reminiscere.

S. 2. Von denen Epitaphiis führe nur die sonderlichsten an, als des M. Iohannis Rotingeri, weiland berühmten Physici Nordhusani, welches an der hohen Thür gegen Mitternacht stehet, und also lautet:

Huc Rotingeri corpus capit urna sepulchri;

Dulcis sed felix spiritus, astra subit.

Hic, Nordhusa, tuus celebris cum Physicus esset,

Aegrotis medicam saepe ferebat, opem:

Huc etiam positus requiescit, filius, infans,

Et patris & matris sic tegit ossa lapis.

Item, des seel. Joh. Pfeifferi, ehmaligen Pastoris dieser Kirche, welches auf der andern Seite der besagten Kirch-Thür stehet mit diesen Worten:

Anno Domini 1646. III. Junii die obiit Vir Reverendus Iohannes Pfeiffer, ad D. Blasii in hac Imperiali Nordhusana Pastor

flor, natus annos 61. menses 9. dies 25.  
 Sancta sub hoc tumulo vere pietatis amantis,  
*Iohannis Pfeiffers*, ossa sepulta cubant.  
 Cui semper cordi pietas, doctrina, fidesque,  
 Et sine mordenti crimine vita fuit.  
 Sedulus & vigilans qui sex triginta per annos,  
 Sacra Ministerii munia rite tulit.  
 Et sic vixit humo, vt sibi met bene viueret ipsi;  
 Effet & exemplar, quem docuit, populo.  
 Ast decies senis geminos cum adiecerat annos,  
 Sæpius & varia sorte agitatus erat;  
 Excessit terris, moriensque hæc vltima dixit:  
*Supplex hanc animam do Tibi, Christe meam,*  
 Hinc nunc exanimus placida requiescat arena,  
 Conditus & vili est hac tumultus humo.  
 Viuit at æternum & lætatur nescia fati,  
 Vis animæ, & cœli regia tecta subit.  
 Huius ad exemplar vitæ mortisque, viator,  
 Quisquis eris, discite hic viuere, discite mori.  
 Vt mihi, sic tibi corde precor, det Christus vtrique,  
 Discamus recte viuere, rite mori.

††

Gleich an diesem stehet:

Mein Leser: der du gönnst noch einen Blick dem  
 Steine.

Der als ein Ehren-Mahl hier aufgerichtet steht!  
 Und fragest/ was er doch bemercke vor Gebeyne/

So mercke/ daß dort ruht Anna Elisabeth  
 Ein Tugendreiches Weib vom Steckischen Ge-  
 blite/

Die sich durchs Himmels Schluß Demelio ver-  
 band:

Ein Weib/ des Gottesfurcht und redliches Gemu-  
 the/

So Gott als Menschen war in dieser Welt  
 befannt.

Die sich durch Tand nicht ließ noch Eitelkeit betriegen/  
 Ein reines Wesen nur besiegte ihre Brust:

Kurz: Sie war Gott beliebt / der Eltern ihr  
 Vergnügen/

Des Ehmanns ander Ich / gesamter Freunde  
 Lust.

Drum/ ob Sie schon sehr früh ihr Leben aufgegeben/  
 Als Sie in der Geburt das Leben andern gab;

So lebt Sie doch bey Gott in ihres Kindes Leben/  
 Und in des Ehmanns Herg/ als welches bleibt

Ihr Grab.

Dieses ließ der selig Verstorbenen/ so zu  
 Blaudenburg Ao. 1694. den 25. Sept.

geboren/ Anno 1712. den 22. Nou. ver-  
 heyrathet/ und nachdem sie eine Tochter/

Annam Justinam, geboren/ Ao. 1713.  
 den 21. Nou. gestorben / zu Ehren auf-

richteten/ Andreas Demelius, Cantor &  
 Sch. Coll.

Weiter hervor gegen Mittag zwischen 2.  
 Pfeilern ist befindlich:

Anna Maria Offneyin/ ist geboren Ao. 1621.  
 den 1. Jun. gestorben. Ao. 1626. den 25. Julii.

Caspar Wilhelm Offney/ ist geboren Ao. 1622.  
 den 16. Octobr. gestorben Ao. 1626. den  
 29. Sept.

Anna

Anna Maria :

Nicht lang pflegst du von mir zu seyn  
 Caspare/ liebstes Bräutlein mein;  
 Nicht lang hinter mir gewesen bist/  
 Sieht der/ so diese Grab-Schrift lieft.  
 Sag an/ wollst du auch nehmen gern  
 Die ganze Welt/ dagegen entbehren  
 Die Ruh/ die Freud/ die Seeligkeit/  
 Darcin wir nun sind beydersseit  
 Der Seelen nach von Gott gebracht?

Caspar Wilhelm.

Ach Gott! des alles ich nicht acht!  
 Nein/ nein/ liebstes Schwesterlein mein/  
 Nun laß ich gern die Welt Welt seyn/  
 Das böse/ wild und freche Thier/  
 Und nehme diese Freud dafür/  
 Die mir mein liebstes Jesulein/  
 Durch seinen Tod und Bluts Tröpflein  
 Erworben hat. Gott Lob und Dank  
 Nun werden wir nicht mehr schwach und

franc/

Sondern sind gleich den Engellein/  
 Solc uns das ein gering Freude seyn?  
 Darum/ ihr Eltern beydersits/  
 Wein nicht zu sehr/ vergeßt des Leids;  
 Bedencket vielmehr die böse Zeit.  
 Die voll Untreu und Hertzleid.  
 Bey Gott wir nun versorget sind/  
 Da sich bey euch noch Creutz genug findt/  
 Und warten mit der Himmel Schaar  
 Aufs rechte fröhliche Jubel Jahr/

Daman wird singen Gloria,  
 Triumphus und Victoria.  
 Da Cherubim und Seraphim/  
 Immer singen mit hoher Stimm/  
 Heilig/ heilig ist unser Gott/  
 Heilig ist der Herr Zebaoth!  
 Zu welcher Freud und Herrlichkeit/  
 Euch helff die werth Drey Einigkeit;  
 Solchs wünschen wir euch Freuden voll/  
 Weint nicht so sehr. Gehabt euch wohl.

\* \*

Gegen Mitternacht an einem Pfeiler stehen:

Anno 1578; den 20. Maii ist der Erbare Herr  
 Andreas Eilhart/ in Gott selig vorseiden.  
 Anno 1583; den 22. Febr. Ist Frau Onilia, And-  
 reas E. seligen Haus Frau in Gott ent-  
 schlaffen.

Weiter hinab auch an einem Pfeiler:

D. O. M. S.  
 Viator.

Alta. Lege. cognosce.  
 Ego.

Johannes. Casparus. Pfeiffer.

In. Hac. Imperiali.  
 Cuius. ac. Senator.

Boni. et. æqui. dum. vixi. amans.

Ilfeldæ. natus. A. 1617. d. 27. Sept.

Denatus. A. 1668. d. 21. Sept.

Nordhusæ. Ao. æt. 50. m. 7.

B

Juxta

Juxta hoc saxum recubo.  
vna cum.

ANNA JUSTINA.

Filiola vnice mihi dilecta.

Nata A. 1664, d. 6. Jan. d. A. 1667.

d. 7. Jul. æt. ann. 3. hebdom. 17.

e. regione quiescente.

Resurrectionem ad vitam expectans.  
Viator.

Quod es. fuimus. eris. quod sumus.  
Memento!

Mein ist der Palmen-Zweig/ der Feind ist überwun-  
den/

Der letzte Feind der Tod. Ich hab hier Ruhe  
gefunden;

Nicht ferne von mir schläffe mein liebste Tochterlein/

Deß allzu frühen Tod mir brachte Schmerz  
und Pein.

Doch hat Gott wohl gethan/ des Lebens war ich  
müde/

Ich sehnte mich nach dir/ du edler Himmels-Friede.  
Ich diene Gott/ der Stadt / dem Nächsten

bis ins Grab/

Creutz war mein täglich Brod/ Gott aber Trost  
und Stab.

Wohl mir! Gott über Euch/ ihr Liebsten/ wolte  
walten/

Mit seiner Gnaden Hand / weint nicht/ ich hab  
erhalten

Die

Die Ehr- und Freuden-Eron durch Jesu Blut/  
wohl mir!

Bald/ Wandrer / wird man sehn vor deiner  
Grabes Thür.

P. C.

Vidua. ac. Parens. moestissima.

††

Zwischen diesen und dem vorigen hat  
Herr Pastor Offney, und dessen Ehefrau  
wie auch Dero Kinder, und respectue  
Kindes Kinder ihr Begräbniß, dabey sich  
findet:

M. Andreas Offney, Pastor bey dieser Ge-  
meinde seines Vaterlandes / ist gebo-  
ren Anno 1631. den 12. Sept. zum Prediger  
Amt beruffen 1663. den 29. Maii.

dessen

Söhne.

Joh. Christ. Joh. Andr. Joh. Wilh. Mart. Walther,

A. 1667. n. 1668. n. 1670. den n. 1671. den

31. Maj. † d. 8. Nou. 10. Aug. 23. Nou.

16. 1669. † 1670.

16. Sept. d. 10. Aug.

Frau Anna Margaretha Offneyin/

geboren zu Quedlinburg Ao. 1629.

Herrn M. Johannis Pratorii, gewesenen

Schul Rektoris daselbst eheliche

Tochter.

B 2

Ihre



| Ihre                                                                  | Töchter.                                        |
|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Anna Catharina<br>nat. 1664. den. 15.<br>Dec. † 1669. den<br>3. Sept. | Catharina Sophia/<br>nat. 1666. den 16.<br>Apr. |

Die mit Thränen säen/ werden mit Freuden  
ernden & Pf. 126.  
Wir haben einen Gott/ der da hilfft/ und den  
Herrn Herrn/ der vom Tod errettet/  
Psalm 68.

In eben diesem Begräbniß:  
Manibus.  
Optimi. Filioli.  
**IOHANNIS. GERHARDI TITII.**  
sacrum.  
cum. enim. hic.  
Quippe. non. terræ. sed. coelo. natus.  
coelestia. petierit.  
Postquam. viuendo. vix. impleuerat.  
Annos. duos. menses. viii.  
Hoc. quicquid. est. amoris. imo. fidei.  
de. resurrectione. monumentum.  
Ex. more. veterum.  
P. P.  
Lugentissimi. Parentes.  
J. G. Titius, et C. S. Offneyin.  
Natus. autem. erat. d. 24. Aug.  
M. DC. LXXXVI.

De

Denascebatur. d. 25. April.  
M. DC. LXXXIX.  
Vitæ. summa. breui.

†††

Gegen über in dem Eilhardischen Erb-  
Begräbniß findet sich ein Stein, und  
auf demselben:

Ani 4. Jul. Anno 1635. ist die Ehr- und Tugend-  
reiche Frau Catharina Sophia Volmers,  
M. Henrici Eilhards, Gräfl. Sayn-Witgen-  
und Lohndstein. Cangeley und Fisci-Advocati  
Hertzliebste Haus-Ehre von fürnehmen ehr-  
lichen Eltern auf diese Welt geboren/ und  
am 8 Jan. Ao. 1657. in-Gott selig entschlaf-  
ten/ ihres Alters 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr.

Joh. xvii. Vater ich will, daß wo ich  
bin &c.

S. 3. Inscriptiones oder besondere  
Schriften sind auch wenig vorhanden;  
ohne daß an der Mitternächtl. Seite ein  
alter fester Stein zu sehen, daran die  
Worte: Anno Domini M. c. c. c. xxxviii.  
expiravit septennium algoris & Karistia,  
tunc multos pestilentiae humo stravit in-  
cendium. (h)

B 3

CAP.

(h) Cyriac. Spang, Manesfeld. Chron. cap.  
336.

## CAP. V.

Von der Kirchen Fatis, besonders bey entstam-  
denen Feuers-Brünsten.

§. I. **D**ie S. Blasius Kirche Ao. 1629. in Gefahr gestanden, da Land-  
graf Friedrich in Thüringen/ mit Beyhülfe  
des Herzogs zu Braunschweig und  
Grafens zu Hohnstein, die Stadt Nord-  
hausen überfiel, das Altendorff verheere-  
te, und in die Ober-Stadt bis gegen die  
S. Blasii Kirche eindrang, an den so ge-  
nannten Fränkenborn, dabey die Feinde  
erleget, und in den Born geworffen, die-  
ser aber zugefüllet, und von der Zeit an  
nicht wieder eröffnet worden (i); Ob-  
sag ich/ damahls die Kirche in Gefahr ge-  
west, findet man nicht: Wohl aber, daß  
solche bey unterschiedenen Feuersbrün-  
sten nicht geringe gewesen sey. Als erst-  
lich Ao. 1612. da den 21. Aug. war der  
Freytag vor den XI. Dom, post Trin. des  
Nachts in der Beckergasse ein Feuer auf-  
gieng / und bis an die S. Blasius Kirche  
drang/ die aber durch Gottes Gnade er-  
halten wurde, dazu die auf dem Kirchhofe  
befindlichen hohen Linden-Bäume ein-  
merk-

(i) Cyr. Spangenberg's S. Chronic. f. 480.

merkliches contribuiret haben sollen (k).

§. 2. Nachsiedem war die Gefahr von  
neuen sehr groß, als Ao. 1712. (denn von  
dem Brande Anno 1710. empfand die S.  
Blasius Gemeinde gar nichts) und also  
eben hundert Jahr hernach auch den 21.  
Aug. des Abends in der Kranich-Gasse  
ein entsetzliches Feuer aufkam, welches  
von Morgen, von Mittag und vom A-  
bend auf die Kirche losstürmete. Auch  
dismahl hielten die noch auf dem Kirch-  
hofe befindliche zwei hohe Linden-Bäu-  
me die Flamme ziemlich zurück, deren  
einer aber dermassen ruiniret wurde, daß  
er verdorret, und ausgegangen ist.

§. 3. Es war erbärmlich, wie Jung und  
Alt um die Erhaltung der Kirche lamen-  
teten. Und ohngefähr um Mitternacht  
rief ich alle, die auf dem Kirchhofe zuge-  
gen waren, zusammen, und giengen in die  
Kirche, fielen vor dem vorderstem Altar,  
und beteten herzlich um deren Erhal-  
tung (l).

B 4

S. 4.

(k) Ecclorm. Chron. Walckenr. p. 320.

(l) Die Formul dieses Gebets ist nachzulesen im  
Anhang unsrer Feuer- und Unglücks-  
Chronic p. 6. Es gedencket auch dieser gro-  
ßen

§. 4. Wiewohl nun die Kirche auch diesmal unbeschädiget bliebe/ so mußte doch das Pastorat-Haus, welches Anno 1544. erbauet, und alle Ev. Pastores nach der Reformation bißher beherberget, in die heisse Asche begraben werden. Der Autor aber dieses Werckens ward nachdem in ein Haus hinter der Kirchen gewiesen, darinne er sich so schlecht hin behalff, biß Mo. 1713. Da unter der Direction Herrn Bürgermeister Johann Güntheri Hoffmanns / als eifrigst sorgenden Prot-Ephori, das neue Pfarrhaus, (wozu etliche der vom Brande verschonten Eingepfarten ad collectionem ostiatim factam, ein freywilliges Allmosen a. 65. Rthl. beytrugen) errichtet wurde, und diese Überschrift bekam:

Muh-

sen Gefahr der S. Blasius Kirchen Hr. Ioh. Joach. Meier/damahlß Rector des Gymnasii Nordhusani, nun aber Pastor der Gemeine S. Petri daselbst/in einem Progammate *Tabera Nordhusana* genannt/ p. 8. mit folgenden Worten:

*Aedes sacra Deo sevis contermina flammis  
Iam tremebunda stetit, Vulcano praeda futura.  
Ter cupit saltu contingere flamma minaci  
Ædem, ter rabiem elusit sub Numinis umbra;  
Defendeme DEO flammæ devieit ostantes,  
Et stat adhuc secunda mali, securæ pericli. &c.*

*Mulciber antiquas postquam vastauerat ædes,  
Qveis Blasii Pastor quilibet usus erat;  
Hæ noviter structæ sub magno temporis æstu;  
Urbs ubi post flammæ omnis egebat ope.  
Serva Christe novas, clementi respice vultu,  
Flammæ & Pestem, Bellaque pelle procub.*

## SECTIO II.

Vom innerlichen Zustande und Beschaffenheit der S. BLASII Kirchen.

### CAP. I.

Von der Kirchen-Reformation.

#### §. I.

**N**ach die Stadt Nordhausen bald nach der Reformation des Herrn Lutheri das finstre Pabstthum verlassen, und das Licht des Evangelii mit Freuden angenommen, solches bezeuget Herr Lutherus selbst, wenn er sagt: Er wisse keine Stadt am Harze und sonst/ die sich dem Evangelio so bald unterwürffen/ als die Stadt Nordhausen / des werde sie vor Gott und der Welt vor andern in jenem Leben Ehre haben (m). Zu dem Ende ward der alte Pabstliche Sauerteig aus denen Kirchen ausgefegget, und das lautere und

B 5

reis

(m) Laurent. Peccenstern Theatr. Saxon. fol. 194.

reine Wort Gottes darinne zu predigen, auch die H. Sacramenten, nach der Einsetzung des Herrn Christi auszuspenden, ein seliger Anfang gemacht; welches, wie glaublich, binnen 8. oder 10. Jahren alles zu stande kommen. Wie denn die Stadt Nordhausen No. 1530. bey Übergabe der Evangel. Confession zu Augsp. durch Herrn Jacob Hoffmann, damaligen Bürgermeister, als Abgeordneten, sich auch mit unterschrieben hat (n).

§. 2. Es mag zu solchem frühzeitigen Annehmen des Evangelii nicht wenig contribuiren haben, die Gegenwart des Herrn Lutheri, der sich nicht mißfallen ließ, wie zu Stolberg; also auch allhier zu Nordhausen zu predigen (o), welches in der ehmaligen Kirchen ad D. Georgii auf dem Korn-Markte soll geschehen seyn. Item, die öftere Besuchung des alten Nordhäusers D. Justi Jonæ (p).

Dar

[n] Reichs-Absch. de A. o. 1530. fol. 266. §. 150.

(o) Spangenberg's Quers. Chron. p. 492.

(p) Daß dieser oft allhier in seinem Vaterlande gewesen, non eget probatione. Ich führe nur an was Selneckerus Orat. de Divo Luthero. p. 51. schreibt: D. Justus Jonas, fidus Lutheri & episcopus, cum aliquando Northusii audisset

Con-

Darauf wurden bald Evangel. Prediger bestellt, darunter Herr Laurentius Süße, vormahls Prior im Augustiner-Closter, Pastor zu S. Petri, und Joh. Spangenberg, Pastor zu S. Blasii ohne zweiffel die ersten gewesen. Wie von dem alten D. Sigfrido Sacci, Nordhusanus, weiland Dom-Prediger zu Magdeburg deutlichen und weitläufftigen Bericht ertheilet (q).

§. 3. Das Jahr der Reformation dieser Kirche mag wohl das 1524. gewesen seyn. Obgleich auf der Tafel in der Sacristey 1522.

Concionatores instituere privatis sermonibus collationem Doctorum Ecclesiarum, singulisque attribueret certa dona, vel eloquentiarum vel inventionis, vel dispositionis, vel gestuum, et affectuum, ac Lutherum, quoque nominare: dixit ille: De Luthero, vobis, viri optimi, tacendum est, cum nominatis Concionatores nostrae aetatis, nos vel alios, nullum enim ego novi, qui ei conferri possit. Nos humi serpsimus & balbutimus respectu illius, ipse recta erectus incedit & pelagus habet verborum & rerum, ex quo guttulas haurimus & ridulis contenti sumus. Ipse potest unus omnia, quae nos omnes non praestare nolumus perficere possumus. Conf. Davidis Meieri Jubilus Evangelicus Sect. 21. p. 288. (q) Vid. Præf. Sacci der Leichpredigten einiger Dom-Herrn zu Magdeburg gehalten. Conf. nostra Nordh. Illustris p. 181. seqq.



1522. stehet) als in welchen *M. Joh. Spangenberg* Hardeßion, von Stollberg zum ersten Pastore S. Blasii hieher beruffen worden. Zu welcher Zeit *Thomas Sack* vorgedachten *D. Sacci* Vater, *N. Branderott*, *Conrad Ernst*, *Joh. Herbachhausen*, *Caspar Müller* und *Hans John*, das Bürgermeister Amt verwalteten. Alte Documenta geben, daß *Michael Meienburg* damahls Syndicus, hernach aber Bürgermeister, das Volk in öffentlicher Kirche eifrig animiret / und bey Anpreisung des Evangelii grossen ingress gefunden habe. Welcher *Meienburg* auch in einer anderweitigen Rede an den damahligen Primarium des hiesigen Ev. Ministerii *M. Antonium Ortonem*, Ao. 1551. sagt: daß die Herrn von *Nordhausen* das Evangelium und dessen reine Lehre so und allewege dermassen geliebet, daß sie allemahl nach den geschicktesten Predigern / die sie heben können / getrachtet (r).

§. 4. Wie eifrig man auch nach der Reformation sich dis Orts gehalten, da man der Stadt *Nordhausen* das Interim aufdringen wollen, erzehlet ebenfalls *Peccenstein* l. c. Und wie man die Evangel. Luth.

(r) ex Manuscripto.

heran vor aller Seelen Gefahr und falschen Lehre des Pabstthums sorgfältig zu verwahren gesucht, erhellet aus einem besondern Verbot der Obrigkeit des Inhalts: Es soll von unsern Evangel. Bürgern und Unterthanen niemand ins Schiff gehen, da man die armen Gewissen mit eitel Tensfels Lehre und papistischen Lügen verstrickt, und irre macht / und die Seelen (so viel an ihnen ist) greulich mordet. Es soll aber ein jeglicher in seine verordnete Pfarrkirche gehen, da man Gottes Wort, das Heil. Evangelium / und die göttliche Wahrheit lehret und prediget (s). Ein Momentum, welches ieziger Zeit wohl einzuschärffen were, da die Zeit kurz, und der Hohn des Satans / und die Verführung zum Irrthum auch das Zucken der Ohren sehr gar zu groß worden ist.

#### CAP. II.

Von denen Inspectoribus oder Kirchen-Vorstehern.

1. **D**rey Haupt-Zugenden sind es, welche man an denen Kirchen-Vorstehern der S. Blasius Kirche insonderheit zu rühmen hat; Zum Ersten: daß Sie

(s) Conf. Joh. Spangenberg. Predigt in verba: Lasset beydes mit einander wachsen Ao. 1541. ediret. v. l.

Sie die Kirchen-Güter jederzeit treulich administiret, und davon nicht das geringste vereußern, noch anderweit verwenden lassen; wohl eingedenk des Canonis: Quod semel Deo dicatum est, ad profanos vsus transferri non potest. Was einmahl zur Ehre Gottes gewidmet, das kan und soll zu weltlichen Dingen durch aus nicht wieder verwendet werden. Weßwegen es auch alle mahl solche Leute gewest sind / die das mühselige und verdrießliche Amt, dabey kein Heller vermacht ist, willig und mit Freuden übernommen, nur damit sie Gott dienen, und dessen Ehre in alle Wege befördern möchten.

§. 2. Zum Andern ist rühmlich, daß sie bey Beförderung der geistlichen Personen oder Kirchen Bedienten, niemahls auf Geschenk und Gaben, oder auch auf Person und Freundschaft gesehen; sondern gern solche Leute vociret, die da vermögend gewesen, nachzukommen dem Decret des Kaisers ALEXANDRI SEVERI. Quilibet agat, quod nouit: Weil sonst nicht nur wider das Gewissen gehandelt / und der Gemeine übel vorgestanden; sondern auch, was die Predi-

get

ger betrifft, leicht summe Hunde gemacht werden.

§. 3. Drittens mericiret seinen Ruhm, daß, wie E. Hoch-Edler Magistrat dieses Orts, die Salaria richtig ertheilet / und alle 14. Tage die so genannten kleinen, alle Quatember aber die grossen Lohnzeiten zu halten pflegt; Da denn auch das Ministerium die Geld- und Frucht-Besoldungen richtig zugewartet hat; Also auch die Herrn Vorsteher zu S. Blasii, die bey der Kirchen stehende Geistlichkeit, richtig salariren / und so bald das Quartal herbey, ja auch wohl vorher, mit der Besoldung zu erfreuen pflegen.

§. 4. Biemohl man sich nun grosse Mühe gegeben hat, Sie von Anfänge aufzuzeichnen, so ist doch solches größten theils vergeblich gewesen. Denn ausser dem, daß Herr Bürgermeister Wedekind Plathet / und George NELLE / Quatuor - Vir, aus einigen alten Documenten bekannt worden: so hat die series derselbigen weiter nicht als ungefähr von 60. bis 70. Jahren her / in Erfahrung mögen gebracht werden.

§. 5. 1.) Herr Simon Zober / Quatuor Vir, ward erwöhlet am 1649. und starb anno

anno

anno 1754. 2.) Herr Christoph Tölcke ward erwählt an. 1649. und starb anno 1679. 3.) Hr. Paul Preiß/ Consul, ward erwählt an. 1654. starb an. 1673. 4.) Herr Joh. Wilhelm Eberwein/ Consul, ward erwählt an. 1674 starb an. 1676. 5.) Herr Martin Regel/ Quatuor-Vir, und Assessor des Judicii, welches Se. Königl. Maj. in Preussen von anno 1703. bis an. 1713. in Nordhausen exercirten; ward erwählt anno 1676. Behielt die Kirch-Inspection bis ad annum 1710. da er in Berlin seelig verstarb/ nachdem er der Kirchen 34. Jahr mit Ruhm vorgestanden. 6.) Herr Joh. Caspar Arens/ Consul, ward erwählt an. 1680. starb an. 1704. 7.) Hr. Andreas Weber/ Jctus und Consul, ward erwählt an. 1686. starb an. 1711. 8.) Herr Joh. Günther Hoffmann/ Jctus und Consul, ward erwählt an. 1711. starb an. 1719. 9.) Hr. Johann Dromsdorff/ Quatuor-Vir ward erwählt an. 1712. starb an. 1718. 10.) Herr Joh. Christoph Jbe/ Senator, und E. Hoch-Edlen Rath's Wagemeister ward erwählt anno 1717. 11.) Herr Nicolaus Walther Kiedel/ Consul ward erwählt an. 1719. starb an. 1723. 12.) Herr Joh. Henr. Eilhardt/ Jctus, ward erwählt an. 1723. starb an. 1729.

nach des Kaysersl. Stiffts S. Crucis Amtmann/ und vielen Hohen von Adel Hochsehnlicher Consulent und Gerichts-Inspector, ward erwählt anno 1723.

§. 6. Es ist aber diese Functio perpetua, und wird nicht gleich etlichen andern jährlich umgewechselt; sondern wer einmal dazu kommen ist, behält sie bis zu sein Ende. Und zwar sind derer Vorseher allemahl ordentlich zwene; wie wohl gefunden habe, daß Herr Martin Regel/ Christoph Tölcke/ und Herr Bürgermeister Eberwein/ zugleich an diesem Amte gewesen, welches sonder zweifel dazu zu verstehen, daß Bürgermeister Eberwein und Hr. Regel/ wirkliche Ephori seyst; Tölcke aber/ als ein Emeritus Ehren halber mit beybehalten worden.

§. 7. Wie redlich die jetzigen beyden Hn. Inspectores, nemlich vor wohlérwehnter Herr Eilhardt und Herr Jbe/ sich ihr Amt lassen angelegen seyn, wie treulich sie vor der Kirche und deren Bedienten sorgen; wie freundlich und beyräthig sie sind, bey allen Privat-Angelegenheiten; wie lieblich sie sich auch erwiesen, in puncto der Kirchen-Bibliothek, da sie gleich Hr. Bürgermeister Hoffmannen seliger/ auf deren Ver-

Vermehrung sehr loblich bedacht gewest; das meritiret auch billig seinen Ruhm, und wird nicht nur mit herzlichem Dank gebührend erkannt, sondern ihnen beyderseits, in Zeit und Ewigkeit viel Segen, Glück, Heil und Leben, von GOTT dem Höchsten, von Herzen angewünscht.

§. 8. Schließlich ist noch zu melden, daß in puncto der Kirchen-Rechnung, es bey der S. Blasius Kirche gar ordentlich gehalten wird; inmassen dieselbige den 1. oder 2. Sontag nach Trinitatis, im dafigen Pfarrhause, nach der Amtes-Predigt vor denen sämtlichen Herrn Senatoribus, Literatis, und Gilden-Meistern, so in der Gemeinde wohnhaft sind, pfleget abgeleget zu werden, wenn Sonnabends zuvor der Aedituus die sämtlichen Interessenten inuiciret, und es immediate vorher nach der Amtes-Predigt, von der Cammel ist notificiret worden. Dabey denn wie sonst zum öfftern geschieht, der Pastor nicht ausgeschlossen wird, sondern fürnemlich zugegen, und mit seinen Consiliis und voto beyräthig ist; inmassen auch die Kirchvorsteher sowohl als der Pastor, vor eine der größten Glückseligkeiten halten, in guter Harmonie zu stehen, und das Wohl

Wohl

Wohl der Kirchen und sämtlichen Eingepfarrten, in Einigkeit des Geistes allerwege zu besorgen; dabey Sie der GOTT des Friedens beständig erhalten wolle!

### CAP. III.

Von denen Evangelischen Predigern der S. Blasius Kirche, insonderheit von denen Pastoribus, die allemahl des Consistorii Assessores und des Gymnasii Inspectores seyn.

**D**aß die Kirche zu S. Blasii und S. Petri alhier meistens fremde und auswärtige Leute zu ihren Pastores gehabt, solches habe anderweit darzuerhan (t). Der erste so dieses Amt an der S. Blasius Kirche bekleidet, war M. Johann Spangenberg, der zwar von einigem vor einen gebornen Nordhäuser gehalten wird, in der That aber von Hardeggen, oder Hardeggen, im Fürstenthum Calenberg gelegen, bürtig war, wofür er auch bald Hardeggen, bald Hardeggen, bald Hardeggenus heisset (u). War ein gelehrter Theologus, und gelehrter Schullehrer. Anfangs berief ihn Herr Graf Sodo zum Rectore der Schule zu Stollberg, woselbst er auch nach dem Tode Johann Francens Stadt-Prediger wurde.

C 2

de.

(t) Nordh. Illust. p. 244. (u) l. c. p. 251.



de. Von dar kam er Anno 1524. als Pastor S. Blasii hieher nach Nordhausen, und endlich, da er sonst verschiedene Vocationes ausgeschlagen (x), ad instantiam B. Lutheri, Ao. 1546. als erster General-Superintendens, über die Graffschaft Mansfeld nach Eisleben, alwo er bald hernach verstarb, Ao. 1550. den 13. Jun. æt. 66. Melancthon nennet ihn einen heiligen Mann der treulich und rein gelehret/ und ein rechter Anrufter Gottes gewesen. Und Melancthon gibt ihm das Zeugniß, daß er ein sehr gelehrter/ sitzamer / auch aufrichtiger und von allem Hochmuth entfernter / ja um die Kirche Christi an vielen Orten höchster diener Mann / und trefflicher Vertheidiger der himmlischen Wahrheit gewesen/ der auch die Mahlzeichen Christi / nach vieler heil-

[x] Dahin fürnehmlich gehöret die Vocation nach Magdeburg an die Kirche zu S. Vincenti, die ihm Ao. 1543. zugeschiedt wurde: Da bey Magistratus Nordhusanus sich dergestalt interponirte/ daß Sie an Herzog Albrechten zu Brandenburg / und den Magistrat zu Magdeburg schrieben/ und beyde ersuchten von Spangenbergio abzustehen / in dem Er ihn nicht lassen könnten. Weil denn Lutherus auch mit eingeflochten ward/ Spangenbergio zujureden/ so blieb er, biß nach-

Arbeit / und hefftigen Kampff für die Wahrheit / auf seiner Trone träget [y]. Daß er nicht nur ein Liebhaber und Freund der teutschen Kirchen-Lieder, sondern auch selbst ein Liedermacher gewesen, das bezeuget Herr Möller/ in der Prætation von der aufgelegten Spangenberg. Lieder-Erklärung; immassen Er viel schöne Lieder verfertigt, die theils in der Evangel. Kirche noch immer beyhalten werden. Als da sind:

1. Allein Gott in der Höh sey Ehr (z).
2. Gott durch deine Güte (z).

3.

(y) M. Zeitfuchsens Stoffb. Hist. c. xxiii. p. 367.

[z] Davon zwar einige Lieder Freunde vorgeben/ daß Hr. D. Nic. Selneccerus der wahre Autor desselben sey/ ist aber handgreifflich falsch/ die weil dis Lied bekant gewesen / ehe Selneccerus noch reimen und Liederichten können. Denn Ao. 1532. ward er gebohren; Ao. 1545. aber hat das Lied Hr. Spangenberg in seinem Cancional schon mit angeführet. Wird also dieser so vero Autore des Liedes gehalten/ biß man eines andern überführet wird. Cont. Dr. Joh. Christoph. Olavii Lieder-Schatz P. III. p. 73. sqq.

(a) Dessen Autor zwar Barthol. Gesius ein Cantor zu Francfurt an der Oder soll gewesen seyn/ ist aber auch falsch/ wie Herr Olavius l. c.

3. O Vater Allmächtiger Gott. Welches sonst das *Kyrie magnum* genennet wird; allermassen *Ioh. Spangenberg* zu dem ersten, andern und dritten versicul ohnstreitig den Zusatz, und also zu jedem 2. Verse gemacht, die in dem Nordhaußischen Gesangbuche befindlich/ und daselbst bis die

1. c. P. I. p. 22. anführet. Ohnstreitig hat *Ioh. Spangenberg* gemacht; wie solches beweiset *Herr Ioh. Noricus*, Junior, Pastor zu *S. Iacobi* in Nordhausen/ da er Dom. I. Adv. A. 1579. in der Kirche zu *St. Elisabeth* daselbst eine kurze Paraphrasin darüber gehalten. Denn da ist die Überschrift: Ein schön Christlich Gebet oder reiner Gesang/ des *M. Ioh. Spangenberg*s/ weiland Pfarrherrn zu *S. Blasii* in Nordhausen/ gerichtet zu der Heiligen und Hochgelobten Dreyfaltigkeit. Welchen man beneben des *Hn. Lutheri*/ und andern des *Herrn Spangenberg*s reinen und Christl. Gesängen/ über 50. Jahr daselbst in allen Kirchen zur Advents-Zeit/ zwischen dem Sequens: Als der gütige Gott &c. Und sonst frölich und tröstlich gesungen hat/ und noch zu singen pfleget: damit sich auch viel frommer Christen im Sterben getröstet / und seliglich beneben andern Trost-Sprüchen hierauf im Glauben eingeschlaffen sind.

se Stunde noch in allen Kirchen üblich, und bey dem Sontägl. öffentlichen Gottesdienste bald anfangs abgesungen werden. Nach der Melodey in besagten Cantional befindlich t. 30. Sonst habe noch ein alt teutsch Gesangbuch in Händen, in Octauo, davon zwar der Titel weg ist, jedoch erhellet aus der Dedication, daß es *Cyriacus Spangenberg* (*Johannis Sohn*) Mo. 1568. drucken lassen, und den *Herrn Grafen zu Mansfeld* dediciret habe. In diesem Gesang-Buche wird das Lied: Gott durch deine Güte/ ausdrücklich *Ioh. Spangenberg*en zugeeignet, wie denn darüber stehet: Ein schön Christlich Liedlein *Ioh. Spangenberg*s/ dessen 3. Verse man einen um den andern in vorhergehenden Sequenz: Als der gütige Gott, singen mag. In eben dem Gesangbuche werden *Ioh. Spangenberg*en noch zugeschrieben:

1. O Christ! Gottes ewiger Sohn.
2. Groß und Herr ist Gottes Nahm.
3. Wir loben all das Kindlein.
4. Alle Welt spring/ lob und singe.
5. Seyd frölich alle Christenleut.
6. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem/ des Vaters &c.
7. Die heilige drey Könige hochgebohrn.
8. Gott Lob/ Ehr und Preiß.

9. Uns ist geboren ein Kindelein.
10. Ach Gott nun laß uns singen.
11. Herodes Höchster Gottes Feind.
12. O Christe! Schöpffer aller Ding.
13. Biß gegrüßt Jesu Christ.
14. Der Heiligen Leben thut st etz nach  
Gott streben.
15. Ach Herr die Heyden zorniglich.
16. Ach Herr Gott vom Himmelreich.

Weil auch in diesem Gesangbuche viel Lieder ohne Nahmen stehen, so halt ich dafür, daß es ebenfalls Joh. Spangenberg's seine Arbeit und Lieder sind. Insonderheit mögen ihm, biß jemand mich eines bessern gründlich überweist, zuzueignen seyn:

1. Nimm von uns Herr Gott! all unser  
Sünd ic.
2. Freu dich! heilige Christenheit.
3. Wir wollen alle frölich seyn. Welches nach der Melodey, so in vorerwehnten Gesangbuche stehet, noch igo in Nordhausen gesungen wird. Weil aber von den studiis & fatis, Leben und Tode, wie auch von denen Kindern unsers Joh. Spangenbergii in Nordhusa Illustri von pag. 251 biß 294. weitläufftig gehandelt; als laß ichs hieben bewenden; wenn ich noch erwehnet, daß von dem Leben / Tode und

Scrib

scriptis dieses seeligen Mannes der berühmte Theologus und Historicus, Herr Joh. George Leuckfeld / Pastor Primarius zu Gröningen &c. mein Geehrtester Hr. Landsmann und Amtsbruderl. vornehmer Freund, auch eine historische Nachricht gegeben, und statt einer gelehrten Prælation der wieder neu aufgelegten Haug-Postill Joh. Spangenbergii præmiret hat. Ao. 1720.

S. 2. Der andre Päst. S. Blasii war (b) M. Jacobus Syboldus, Francohusanus, ein so gelehrter als accurat und fürsichtiger Mann. Welcher, da M. Anton. Otto des Ministerii Primarius und Pastor S. Nicolai, und M. Andr. Fabricius, past. S. Petri, über der Doctrin, de Tertia Legis Vsu, zu Schwärmen anfiengen / sein Hirten-Amt redlich obseruirte, und auf der Hut stand, damit die Heerde nicht inficiret werden möchte (c). Starb Ao. 1575. und ward in die Kirche begraben; das Epitaphium, welches aus der Kirchen wegkommen, habe

(b) Conf. hic omnino huius opellæ Sect. II. c. III. de Diaconis ab initio.

(c) vid. nostr. Feur- und Unglücks-Chron. c. I. pag. 8. 9.

be sonst mit beygebracht (d). In einem alten Consens Brieffe bey der Kirchen S. Blasii habe gefunden, daß Anno 1550. George Pleße/ Naths-Verwandter 200. GULDEN legiret, davon dem Pst. S. Blasii jährlich 5. GULD. interessen gereicht worden, davor wöchentlich eine Catechisation in der Kirchen zu halten, zweifle nicht, daß dis zustande kommen, und diese Arbeit von Syboldo wird übernommen worden seyn. O wolte Gott, daß es were continuiret worden! und man noch jezo fleißig catechesirte; denn eine tüchtige Catechismus-Lehre, ist besser, denn 10. Predigten.

§. 3. Der dritte Pst. war M. Joh. Rindfrass, der vom Diaconat zu diesem Officio gelangete, A. 1575. und hohen Alters halber dasselbe endl. niederlegte 1594. Starb 1598. Ein besonder Freund M. Joh. Galli, Rectoris Acad. Erturt. & Pastoris Regularium daselbst, der auch in obitum Uxoris M. Rindfrassens nachfolgendes schrieb:

Inferit ad tumultum Margaretha, Conjugis Iohannis Buphagi,

Si bona forma, pudor, mores, pietasque, fidesque,

Indomita possent flectere iura necis:

Non hic Tauriphagi coniux Margretha Joannis

Ver-

(d) Nordh. Illust. p. 264.

*Vermibus in madida prada iaceret humo [e].*

Nach seinem Tode wurden verschiedene auswärtige Pastores vociret, worunter auch war der seel. Herr Ioh. Arnd, dalmahls Prediger in Quedlinburg, ders aber abschlug, item, Bartholomæus Peterilius, Pastor zu Denstadt bey Blankenburg. Von welchen letzten man vorgibt, daß er zwar die Vocation angenommen habe, und auch zur Stelle kommen sey, doch aber das Amt nicht angetreten, sondern, weiß nicht warum? wieder davon geschieden. (f)

§. 4. Der vierde Pastor war M. Zacharias Muthesius, Buttstadiensis, vorher Superintendentens zu Brandenburg, der Ao. 1595. Fest. Ann. Mar. sein Amt antrat, die weil er aber des Crypto-Calvinismi halber suspect war, bald wieder dimittiret wurde. War ein gelehrter Mann, und anfangs Adjunctus Philol. darnach 15. Jahr Diaconus in Jena, und ferner 7. Jahr Superintendentens zu Brandenburg. Nach seiner dimission gieng er wieder nach Jena, und starb daselbst Ao. 1597. Von seiner Gelehrsamkeit/ kan seine latein.

[e] Joh. Galli Carm. Lib. I. p. 44. (f) Olear. Synt. II. Rer. Thur. p. 197.



tein. Paraphrasis in N. T. Ao. 1611. gedruckt, ein Zeuge seyn. Sonst habe auf einem alten Buche vor einiger Zeit gefunden, und dünket mich des Pandochei Hand zu seyn:

*De Muthesio quidam in Marchia scripsit:*

*Laudant Deum, quod discessit venenum,  
Nisi illud discessisset, Magistratus amovisset.*

Teste Ludimod. d. 16. Jul. Ao. 97.

§. 5. Der fünffte dieses Ordens war *M. Joh. Terellius*, Laubacensis, kam Ao. 1597 ins Amt, und ward ordiniret von M. Jo. Pandocheo, den 16. Sept. Drey Jahr hernach bekam er mit gedachten Pandocheo und andern seine Dimission, weil er sich vom Verdacht des CryptoCalvinismi nicht löshalftern konte. Ward nachdem Pastor zu Halberstadt [g].

§. 6. Der Sechste hieß *M. Joh. Sandhagen*, von Borcholtshausen bey Osnabrück. Ward anfänglich zum Rectore Scholæ von Helmstadt hieher beruffen Ao. 1598. Erhielt die Ordination zum hiesigen pastorat, von *M. Volmaro Monnero*, past. S. petri, den 2. Jan. Ao. 1601. und starb in die

[g] Conf. Olear. loc. cit. p. 197.

dieser Function, Ao. 1623. d. 14. Sept. Ihm zu Ehren machte *Caspar Henning*, Badra-Cheruscus ein artig ana- und epigramma [h].

*Ioannes Santhagius.*

*Ah ingenio sat sanus.*

*Ingenio sanus satis est, Santhagen, ut eius  
Queis Christum laudat, verba diserta probant.*

§. 7. Der Siebende war *Joachimus Emdenius*, Magdeburgensis, ein wackerer Theologus, der Anfangs vltimus Collega der Schulen zu Grandenhausen. 1614. hernach Cantor und Diaconus zu Kellbrausen 1616. Ferner Diaconus S. Nic. in Nordhausen 1620. Denn Pastor S. Blasii 1623. Und endlich 1626. Pastor S. Nicol. und Ren. Min. Primarius wurde. Hatte beyhm Primariat viel Vocationes, die er aus- schlug. Starb den 19. Oct. 1650. Und ruhet in der Kirche S. Nicolai. Hat nebst einem feinen Gebet-Buche, Casus Tragicos, und andere gelehrte Bücher und Predigten ediret. Die Leichen-Predigt hat sein Successor im Primariat Hr. *Benedictus Lesche*, gehalten, bey welcher des Emdenii schönes Epiraphium befindlich (i).

§. 8. Der Achte dieses Amtes war *M. Joh.*

[h] *Henning Mus.* Anagr. Praef. N. 112. (i) *Vid. Nordh. Illustr. p. 38.*

*Ioh. Martini*, Variscus, ein vertriebener Prediger aus Böhmen. Succedirte Emdenio Ao. 1626. Daurete aber kaum 7. Jahr, und starb A. 1633. Ruhet im Chor vor dem hohen Altar in dem Grabe/ da nachmahls Ao. 1719. Herr Bürgermeister *Joh. Günther Hoffmann* / hineingelegt worden / und stunde vor dem auf dem Leichsteine, der wegkommen, die Epitaphium:

Hoc iacet in tumulo clarissimus ecce Magister

*Jannes Martini*, Præco Iehova tuus.

Qui vivendo annos heic octo lustra peregit

Atque novem: geminum sustinet exilium.

Sed Nordhusa suum hunc voluit verbi esse ministrum:

Ast Deus ad coelos transtulit hæce suum.

§. 9. Der Neunte war *Ioh. Pfeiffer*, Andreæmontanus, vorher past. S. Petri. Kam Ao. 1633. und starb 1646. Sein Epitaphium ist noch zu sehen an der hohen Kirch-Thür auswendig, und in Sect. I. c. 4. §. 2. angeführet worden. Ihm folgte der Zehende, nemlich *Christophorus Kirchberger*, auch von *Andreas Berge*, zuvord. Rector in Ehrich/ drauf pastor zu Wellstedt, im Fürstenthum Schwarzburg/ oder wie einige wollen, in Sondershausen; ferner Diac. S. Nicolai, und endlich pastor

*Blasii* alhier, der A. 1663. selig verstarb, und in der Kirche vor dem hohen Altar ruhete. Er war bey nahe 80. Jahr, und hatte 54. Jahr (o rarum contingens!) im Predigt-Amte zugebracht (k). Sein Epitaphium, so drunten anführen will, ist vor weniger Zeit in der Erden wieder entdeckt, und afferuiert worden.

§. 10. Der Elfte Past. S. Blasii, war *Joh. Sandhagen*, Nordhusanus, des vorigen Sohn, zuvor 27. Jahr Diaconus; wote als pastor kaum ein halb Jahr, und starb Ao. 1664. d. 11. Jan. Drauf kam der Zwölffte, M. *Michael Christian Tieroff*, Nordhusanus, ein gelehrter Mann und bacherer theologus. Brachte sich allmähls Legendo & Disputando in Jena an. hin, biß daber nach Gotha kam, um von Herzog *Ernesto Pio* zum Informator der neuerrichteten Classis Aulicæ, bestellt wurde. Von dar kam er als Superintendentens der Graffschaft Hohnstein zum pastorat, nach Bleicheroda, dazu ihn Hr. *Christianus Chemnitius* in der Stadt Kirche zu Jena ordinirete. Fünff Jahr hernach ward Er Pastor zu S. Blasii alhier in Nordhausen/ und nachdem er diesem Amt

(k) vid. *Blumii* Iubil, Theolog. emerit. p. 114.

Umte auch 5. Jahr rühmlich vorgestanden/ gelangte er Ao. 1669. zum Pastorat S. Nicolai und Primariat; darzu ihn Hr. George Loth/ pastor S. Petri, der ihn von 37. Jahren auch getauft hatte, solenniter introducirte. Starb 1682. den 17. Apr. an der Pest, da er sein Leben kaum auf 50. Jahr und 8. Monat gebracht hatte. Hat, außer denen Disputationibus Academicis, durch verschiedene gelehrte Bücher sich längst unsterblich gemacht. Seine Witwe, Frau Maria/ geborne Paulandin/ lebte nach seinem Tode länger 40. Jahr / und starb Ao. 1722. d. 11. Apr. im 83. Jahre/ nach dem Sie Kinder des Kindes Kinder gesehen und erlebt hatte.

S. II. Der Drenzehende war M. Andreas Offney, Nordhulanus, der vormals in Wittenberg sich dem studio Medico gewidmet hatte. Kam erstlich zum Diaconat, und hernach zum Pastorat. Starb 1684. æt. 53. Das studium Medicum war ihm so angenehm, daß er, wo nicht die meiste/ doch gewiß viel Zeit darauf spendirte. Sein Bildnis ist vor einiger Zeit dem Moder entrisen, und in die Kirche, oben über des Pastoris Beichtstuhl gesetzt worden.

S. 12. Der Vierzehende war des vorigen Eydam, Joh. George Titius, Nordhulanus, der erst zum Diacono der Kirchen bestellet wurde, und nach dem sein Schwieger-Vater bald verstarb, ihm gar frühzeitig im Pastorat succedirte, A. 1684. Er blieb alhier an die 23. Jahr/ nachdem wurde er Ao. 1706. zum Pastore S. Vlrici in Magdeburg, und 9. Monat hernach zum Ober-Dom-Prediger daselbst beuffen, in welcher Qualitet er auch gestorben Ao. 1709. nachdem er sein Leben kaum auf 51. Jahr gebracht; von ihm habe sonst weitläufftig geschrieben (1).

S. 13. Der funffzehende Pastor S. Blasii, der Autor dieses Scripti, M. Joh. Henr. Rindervater/ Kelbra/ Guldenuienensis, vormahls von 1703. Diaconus zu S. Andreæ und Mauriti; auch Assessor Reu. Ministerii, in Erfurth, bis ad ann. 1706. hernach Pastor Regularium daselbst. Kam nach erhaltener zwielfachen Vocation (m) zum Pastorat hieher nach Nordhau.

(1) Nordb. Illust. p. 321. 322. (m) Weßwegen Er zum Andenden ins Consistenten Register/ so bey der Regler Kirche in Erfurt liegt / die Worte schrieb: 1706. 1711. 1712. 1713.

hausen Ao. 1706. dazu Er Dom. xxii. durch Herrn Joh. Nicol. Rohrmann, Re-  
Minist. Primarium, more consueto, in-  
troduciret wurde. Hat mit seinem Col-  
legen dem Heern Diacono Riefewetter  
das Glück gehabt, Ao. 1717, das Jubil-  
um Evangelicum zu celebriren; davon  
und wie es in S. Blasii Kirche gehalten  
worden, die Hilaria Evangelica nach-  
schlagen sind (n). Ward Ao. 1715. 1716  
dem allhier durch Gottes wunderbare  
Direction ein Waisenhaus errichtet wor-  
de/ vom Amplissimo Magistratu  
Administratore desselbigen mit beruffet  
und verordnet, inmassen ers auch am  
Feyertage, des andern Jubilæi Evangelii  
1717. mit einer öffentlichen Rede solenn-  
ter eingeweihet (o).

## CAP. IV.

Von denen Diaconis der Kirche S. Blasii.  
S. I. **D**as M. Andreas Ernst / Nordh-  
lanus, ums 1541. Jahr von S.  
nedicti zu Quedlinburg hieher nach Nord-

*Bis Nordhusa vocat, patet hinc diuina voluntas.  
Quam servus sequitur, cara Geruna, vale!*

(n) *Hilar. Ev. Part. I. c. 63. f. 626. seqq.*

(o) *Vid. omnino Hilar. Evangelic. P. I. f. 630. & P. III. von den Jubel-Medaillen*

58. 59.

ausen kommen, und Prediger an S. Blasii  
Kirche gewesen, das bezeuget Joh. Spangenberg (p).  
Daß er aber von hier wiederum  
nach Quedlinburg kommen, berichtet Hr.  
Kettner (q). Ob er aber Past. oder Diac.  
hier gewesen, ist unbekant. Habe sonst ge-  
merket, daß er vielleicht vom Anfange der  
Reformation die vices eines Collaborator  
salhier vertreten, und Spangenbergio zu-  
geordnet gewesen, biß daß man wirkliche  
Diaconos ordiniret, und zum Prediger  
mit bestellt hat (r). Von seines

## D 2

## vor

in citata Concione. (q) Hist. Quedl. p. 222.  
(p) Es will fast scheinen, als ob M. Andr. Ernst  
(wenns nicht gar M. Andreas Poach gewesen)  
nach Spangenbergio Pastor an S. Blasii Kirche  
gewest, und solches aus einer gewissen Anrede  
des Syndici Meisenburgs, die er an M. Ant.  
Quonem gehalten, des Inhalts: Ihr gebet  
uns Schuld, daß wir M. Andream den  
Pfarrherrn zu S. Blasii versaget haben; so  
Ihr doch wisset, daß wir ihn durch die ehr-  
lichsten / so wir haben / Bürgermeister und  
Rathleute zu vielmahlen beschicket und  
bitten lassen, daß er bey uns bleiben wol-  
te, wir hätten ihm zugesagt den Caplan  
zu beurlauben / das wolten wir ehrlich  
halten / habens auch gethan. Ja der  
Bürgermeister Joh. Herbighausen der  
Zeit



vortreflichen Geschicklichkeit redet unter andern *M. Conr. Porta* in Oratione de vita *M. Andr. Fabricii*, da es heisset: Quem (*M. Andr. Ernestum*) ego puer ibidem (*Quedlinburgi*) docentem audiui & admiratus fui, propter venerandam caniciem, zelum in doctrina, & innocentiam vitæ singularem.

§. 2. Der erste Diaconus zu S. Blasii war *Ambrosius Lucanus*, Silesius, der um das 1545. Jahr gelebet hat; von welchem nichts finde, als eine gelehrte Prædication die er *Joh. Spangenbergii* Cantionali in folio præmittiret hat. Ihm folgte als zweyter Diaconus, *Laurentius Tünger*, der um 1555. Jahr soll gelebet haben, von welchem ausser dem Nahmen nichts bekannt.

§. 3. Der Dritte war *Joh. Fuf*, der Ao. 1557. Pastor zu S. Petri wurde, und daselbst Ao. 1565. verstarb. An ihm schrieb *Joh. Gallus*, Rector Academ. Erturt. und Pastor Regularium daselbst, ein gewisses Carmen (s).

Zeit regierender Bürgermeister und ich wir sind zu S. Nic. in die Kirche ins Chor gangen / und haben euch zum freundlichsten gebeten / ihr wöllet die Sache mit *M. Andre* dahin fördern / daß er bleibe möchte, ex *M. [s]* *Joh. Galli* Carm. Lib. I.

*Eyst*, Vir venerabilis, Deique  
Disertissime *Przco*, care frater,  
En tandem tibi mitto carmen istud,  
Quod sum pollicitus diu, precorque  
Vt Fratres, & amabiles amicos,  
*Syboldum, Noricumque, Buplagumque*,  
Nostro nomine plurimum salutes,  
Ac horteri eos, vt huc subinde  
Scribant: Nam mihi literis eorum  
Nil est gratius. His vale, *JOANNES*

*Eyst*, vir venerabilis Deique  
Constantissime *Przco*, dulce pectus,  
Und als *Eystus* gestorben war, sagte ihm  
erwehnter *JOH. GALLUS* die Epita-

phium (t).  
Nomen *Joannes*, qui suum professus est  
Verbumque, *Christe*, *Eystus*,  
In hoc sepulcro dormit, ac haud amplius,  
Vi ante curis angitur.  
Expectat & tuam iubentem surgere  
Vocem, polique gaudia,  
Sunt omnibus parata quæ credentibus  
In Te Redemptorem suum.

§. 4. Der vierdte dieses Ordens war *Lithius Stolberg* / *Nordhusanus*. Nahm,  
Ao. 1556. in *M. Ottonis Streithan*-  
elisch mit meliret, seine Dimission, gieng  
nach *Wittenberg*, und wurde nach erlang-  
en Gradu Magistri Past. zu *Hauff-Beich-*  
lin.

lingen Ao. 1560. Von dar kam er als Pastor 1567. nach Colleda. War ein Eidam Laurentii Süssens, mit dessen Tochter er 5. Kinder gezeuget (u).

§. 5. Der Fünffte war *Joh. Rindfleisch*, hernach pastor. Der Sechste *Joach. Misch*, vorher past. zu Rottlebroda 1576. (x); kam zum Diaconat hieher Ao. 1581. und hernach zum pastorat ins Altendorff Ao. 1583. Stirbt 1584. Der Siebende war *Valentinus Theleman*, Steinbrüccensis, vorher pastor zu Zinnenroda, succediret hernach seinem Antecessori auch als pastor, im Altendorffe, Ao. 1584. Muß also wenige Zeit Diaconus gewesen seyn, starb 1598. den 27. Nov.

§. 6. Der Achte war *Joh. Rieger*; kam vom Diaconat S. petri hieher, und ward hernach An. 1589. pastor am Frauenberge; Ein unruhiger und stolzer Mann, welches daraus zu ersehen, daß, als Anno 1592. in dem Churfürstenthum Sachsen über den Exorcismus ein Streit entstand, er ohn jemand's Begehren und Verlangen, ein Bedencken nach Dresden schickte, wie der Sache abzuheffen wäre.

(u) Nordh. III. p. 299. seq.

(x) M. Zeitfuchs in Hist. Stolbergens. p. 434.

Von welchem Fürwige *D. Marcus Gerh. Scherberger*, Cancellarius Saxonicus, ait: *Georg. Wildium*, Syndicum Nordh. hieher schriebe: Es hat einer unruhiger Pfaffe (Rieger) vor 3. Jahren ein Bedencken nach Dresden geschickt, wie allen Sachen abzuheffen. Dieweil es aber eitel Franch war, ward er aus dem Catone abgewiesen: *ad consilium ne accesseris, antequam voceris* (y). Ward endlich, dieweil er im Urtel, de Sacra Coena nicht rein geheilet, immittiret, und kam als Past. nach Schernberg, woselbst er Anno 1601. noch gelebet hat (z).

§. 7. Der neunnde Diac. war *Henricus Goldhorn*, vormahls Pastor zu Westkreutz, ward eingeführt 1589. kam ob falsam doctrinam wieder weg 1600. Darauf ward der Zehende, *Joh. Kühne*, Græfensvalensis, 1600. ward hernach, Ao. 1603. pastor zu Muleben, welches auf Intercession

(y) Vid. Apolog. Pandochæ contra Joh. Riegerum in dedic. p. 23. 24. Conf. Nordh. Illust. p. 220. (z) Laur. eines latein. Carminis so er Matthæo Zimmermanno Rectori Sondershusano machte, als dieser Ao. 1601. zu Jena von D. Nicol. Reusnero zum Poeten gedichtet wurde.

on des Fürstl. Consistorii zu Weimar, so  
geschehen seyn (a), davon die Ursach und  
Connexion ich nicht finden kan. Der  
Elfte war *Matthæus Michel*, vorher past.  
zum Sulzhagen, und hernach zur Neu-  
stadt unterm Hohnstein, von dannen er  
zum Diaconat hieher beruffen wurde Ao.  
1603. Starb 1608. Und liegt in der Kir-  
che begraben, mit einem artigen Epita-  
phio, so drunten beybringen will. Er  
war ein Vater D. Pauli Michels, weiland  
Syndici alhier, oder wie ihn *M. Andr.  
Bachmann* nennet (b) *Juris Consultus  
Oratoris Nordhusani clarissimi*; und  
Großvater Herrn *Joh. George Michalls*,  
anfangs Stadt-Schreibers alhier, und  
hernach HochGräfl. Stollberg. Hoff-  
raths (c).

§. 8. Der zwölffte Diac. S. Blasii, hieß  
*M. Christoph Glaser*; *Waltershusanus*,  
fam 1608. Und starb 3. Jahr hernach  
in der Pest 1611. Dem folgte der Dreyze-  
hende, *Andreas Rose*, *Nordhusanus*, vor-  
her Quartus bey der Stadt-Schulen; Ao.  
1626. ebenfalls an der Pest verstarb.  
Drauf prælentirte sich der Vierzehende

*Benedictus Leschius*, *Nordhusanus*, Anno  
1626. der hernach zum Pastorat im Al-  
tdorffe Ao. 1636. und ferner zum Diac.  
*Nicolai* 1646. endlich aber nach Ab-  
sterben Herrn Emdenii zum Pastorat da-  
selbst und Primariat gelangte Ao. 1650.  
Er war der erste, welcher sich als Prima-  
tus selbst introduciret, und soll es concii-  
ale apologetica geschehen seyn. Starb  
Ao. 1663. Der Fünfzehende war *Joh.  
Sandhagen*, *Nordhusanus*, der nachmals  
Ao. 1664. Pastor wurde. Der Sechze-  
hende hieß *M. Andr. Offney*, *Nordhusan.*  
ebenfalls zum Pastorat gelangte Ao.  
1669. Der Siebenzehende *Joh. Sandha-*  
*Nordhal*, des vorigen Sohn, kam Ao.  
1670. und starb in der Pest den 11. Nou-  
br. 1682. Konte seinen Collegem *M. Offneyen*  
Pastorem übel leiden, und that ihm vielen  
Uebel, davon unter andern noch bekannt,  
daß er besagten Pastorem, da dieser als  
Communicant zum Altar getreten,  
überhin knien lassen, und ihm das Sa-  
crament nicht gereicht / ob Pastor gleich  
von der ganzen Gemeinde öffentlich ihn  
verworfen und gebeten, daß ers ihm ge-  
hen möchte. Der auch endlich vor den  
Altar treten, und sich es selbst reichen mu-  
ßte.

(a) *Olear. Rer. Thur. Synt. II. p. 203.* (b) *Bachmanns* *Goel. terr. Poët. p. 235.* (c) *Nordhal. III. p. 11.*

ste. Welches Uergerniß des Diaconi mit einer harten Suspension billig bestraffet wurde.

S. 9. Der Achtzehende war *Joh. George Titius*, Nordh. hernach Pastor 1684. von welchen merckwürdig, daß / weil er Schwachheits halber in der Noth getauft wurde, der damalige Diaconus S. Nicolai, Hr. *Dilsfeld*, aus Versehen, einen Krug mit Weine ergriffen, und dem kleinen *Titium* damit getauft; welches, da es des Kindes Vater, der nach dieser Ueberzeugung Wasser herbey brachte, wahrgenommen, vor nichtig gehalten / und das rechte Sacrament dem Kinde conferiret wurde. Der Neunzehende war *Joh. Andr. Teurkhauff* Nordhuf. Anfangs zum Clausenthal, und hernach in Patria Con. Rector 1683. Kam darauf zum Diaconat S. Petri und endlich in gleiche Station an S. Blasii. Mo. 1685. Blieb 10. Jahr im Amte, und erhielt seine Dimission, Ao. 1696. *Abdicavit Diaconiam*, stehet bey seinem Nahmen in der Sacristey. Er kam hieauf nach Hamburg, woselbst er seiner erudition halber, in grossen Ansehen gewesen / und sich mit anderweitiger Information wohlhingebracht, alda er auch gestorben. *Joh. luc.*

Recedite als zwanzigster Diaconus *Joh. Mart. Riedel* Kindelbrüccensis, vor dem Pastor zu Alten-Beichlingen, kam hieher 1696. der nachgehends, seine Freunde besuchend, in patria verstarb, Ao. 1712. Der ein- und zwanzigste ist Herr *Joh. Jac. Kiesewetter* Nordh. der Ao. 1712. den 18. Oct. durch Herrn primarium Rohrman, in der S. Blasii Kirche (weil die Kirche S. Nic. wegen abermahl erlittenen Feuersbrunst damals nicht frequentiret wurde) ordiniret, und darauf Dom. xxix. Trin. von mir gewöhnlicher massen / introduced wurde. *Cujus de caelo Christus accepta secundet!*

## C A P. V.

Von denen Verrichtungen der Prediger in der Kirchen S. Blasii.

In specie des PASTORIS.

**I**st ein Ort in Teutschland / da die Prediger Arbeit haben, so ist es gewislich die Stadt Nordhausen, als darne der Sack, so zu reden, ausgeschüttet, und jedem das seinige dermassen reichlich theileet worden; daß mancher, wenn sich eben so zuträgt, als bey einfällen Festen, Leichenpredigten &c. die Woche 7. bis 8. mahl predigen muß. Diesem



seinnach fehlets auch denen Predigern an S. Blasii an Arbeit nicht; denn wie die Blasius Gemeinde unter allen die größte und Volkreichste ist; also gibt es auch hier vor andern was zu thun.

§. 2. Betreffend des Pastoris seine Labores, so gehören demselbigen

1. Alle Früh- oder Amts-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen durch das ganze Jahr, außer an denen letzten Feiertagen der 3. Haupt-Feste, da diese Predigt dem Diacono zufällt.

2. Hat er/ so oft die dritte Amtspredigt an Sonn- und Fest-Tagen gehalten worden/ allemahl eine Mittags-Predigt zu halten, über die ordentliche Epistel.

3. Hat er alle Donnerstage seine ordentliche Wochen-Predigt in Textus arbitrarios.

4. Die ordentliche Betstunde, welche sich jedesmahl um einen Tag verrückt/ hält er mit seinen Collegen wechselsweise.

5. Desgleichen wechselt er auch bey den Kinder-Lehren in der Pensions-Zeit/ mit dem Diacono. Immassen der Diaconus allemahl den Dienstag, Pastor aber den Freytag öffentlich zu catechesiren pflegt.

Dem

Dem aber die Letzte den Freytag vor Palmarum allezeit abgehet/ zum Gedächtniß der Spende, die ehemahls an diesem Tage alhier gehalten worden (d).

6. Kommt ihm zu, alle hohe Hauptfeste, am ersten Feiertage die Prædication vor dem hohen Altar abzusingen, und die Consecration zu verrichten.

7. Am ersten Feiertage/ wenn Vesper-Predigt, oder wie es hier heißet, nichts ist/ die Vesperpredigt zu halten.

8. Gebühret ihm alle Quatember-Buß-Tage eine Amts-Predigt zu thun.

9. Sind des Pastoris alle Leichenpredigten derer, die zum S. Abendmahl gewesen sind, sie mögen jung oder alt, reich oder arm seyn.

10. Kömmt ihm zu, alle Hochzeit- und Trauungs-Predigten/ wiewohl dieselbe leider, von 14. Jahren her abkommen/ weil viel im öffentlichen Gotteshause sich einseßen zu lassen, vor unnöthig und schimpflich

(d) Was es mit dieser Spende vor eine Verschaffenheit gehabt? wer dabey bedacht worden? &c. Davon reden die Statuta Nordb. L. IV. Art. 28. Conf. unsre Chronic. cap. VI. p. 51. 59.

lich, oder wenigstens nicht *consultum* halten, dagegen aber hält Pastor zurweilen Privat-Sermones, bey welchen er dem Diacono das gewöhnliche Opfergeld freywillig zugestanden.

II. Von denen Catechumenis kommen ihm allemahl die Mägdegen zu.

12. Muß er am grünen Donnerstage welches anderweit alterniret, die Amts-Predigt allezeit verrichten.

13. Kommt es, daß ein Diaconus der Kirchen vociret wird, so geschieht zwar von dem Pastore Primario, die Ordinations-Predigt, die introductions- und Inuestitur-Predigt aber, von dem Pastore S. Blasii.

14. Endlich ist nicht zu vergessen, daß er alle 3. Jahr am 3. Pfingst-Feyertage ordentlich eine Feld- oder Flur-Predigt / bey dem Hospital S. Cyriaci unter freyem Himmel halten muß (e).

CAP.

[e] Es werden alljährlich vor der Stadt Thor- haufen bey dem Hospital S. Cyriaci 3. besondere Predigten gehalten / die 1. ordentlich auf den 3. Oster-Feyertag; die 2. auf den 3. Pfingst-Feyertag; die 3. gegen den 10. oder 11. post Trinit. werden Flur-Predigten genannt / ohne Zweifel / dieweil sie alsobald nach der Re-

for-

CAP. VI.

Von denen Verrichtungen des  
DIACONI.

1. Gleichwie es dem Pastori an Arbeit nicht fehlet; also findet auch der

formation auffkommen / und statt der ehmahls im Pabstthum gewöhnlichen Hagelfeyer / da man die Fluren in Procession umgangen und die Litanej gesungen / angenommen und bis dahin behalten worden. Dabey alles recht Christlich und Evangelisch zugehet / und nicht die geringste Pabstliche Superstition mit unterlaufft. Es gehen aber diese Predigten nach der Ordnung / und predigen die Herrn Ministeriales alle / bis auf den Pastorem zu S. Cyriaci. Die Textus sind arbitrarij und stehen / was den Gottesdienst betrifft / das meiste in des Predigers arbitrio. Außer de / daß eine große Menge Volcks zusammen kommt / macht eine sehr ne Parade / daß die Bürgerschaft zum Theil in dem Sieben-Thore steht / und unter klingenden Spiel / wenn *Amplissimus Magistratus* zwischen hingehet / das Gewehr zu präsentieren pfleget. Dabey schließlich nicht unerwähnet lassen soll / daß bey dieser Sojennitet 3. besondere Armen-Büchsen aufgestellt werden / darinn die Anwesenden nach Gefallen etwas steuern / welches theils unter die Armen im Hospital S. Cyriaci / theils an die in den andern Hospitälern / und sonst dürfftige Leute vertheilt.

der Diaconus seinen Theil alle wohl.

1. Kommen ihm zu alle Früh-Metten-Predigten, an Sonn- und Fest-Tagen durchs ganze Jahr.

2. In der Christ-Metten gehet er vor der Predigt in vollem Ornat vor den vordern Altar, und singet nach der Collecte das Evangelium Joh. 1. daselbst spricht er auch schließlich den Segen.

3. Verrichtet er an dem 2ten Feiertag der 3. Haupt-Feste allemahl die Amts-predigt in dem Chor-Hemde.

4. Verrichtet er alle Diaconalia am Sonn-Fest-Buß- und andern Predigt-Tagen.

5. Hat er alle Montage seine ordentliche Wochenpredigt/ die aber vor Jacobi cessiret, und kaum nach Michaelis wieder angehet.

6. Besorget er allemahl, nach der vom Pastore gehaltenen Mittags-Predigt, Sonntags hernach eine Catechisation, auffser in der Advents- und Fastens-Zeit, da, gleich wie an den Fest-Tagen die Ca-

te-  
det wird. Der Prediger / so bald der Gottesdienst zu Ende/ und Er wieder nach Hause gehet/ bestimmet pro variis meditationibus & concione 8. Ggr. welche Ihm der Hofmeister des Hospitals bey der Brücke zusellet. 26.

techisation in eine Predigt verwandelt wird.

7. An denen Quatember-Buß-Tagen hält er eine Mittags-Predigt.

8. An dem X. post Trin. verlieset er allemahl in der Mittags-Predigt die Historiam von der Zerstörung Jerusalems, und prediget hernach.

9. Thut er allen Kindern/ und die noch nicht zum Tische des Herrn gewesen, die Zeichen-Predigt.

10. Verrichtet er alle Copulationes publicas & priuatas, auch alle Kind-Tauffs-Actus.

11. Hält er in der Pensions-Zeit die Kinderlehren mit dem Pastore wechselsweise, da denn die erste, wegen des Quatember-Bußtages Ihme, Diacono, allemahl abgehet.

12. Gehen zu ihm alle die Knaben, welche als Catechumeni, zum 5. Abendmal befördert werden sollen.

13. Bleibet ihm der Charfreitag bestandig, daran er die Pensions-Historiam nach denen 4. Evangelisten verlieset; und hernach darüber kurz prediget.

14. Die Flur-Predigt betreffend, so hält er, wie der Pastor, dieselbe alle 3. Jahr ordentlich.



dentlich den letzten Pfingst-Feyer-Tag.

S. 2. Von beyden ist noch zu melden, daß wenn sie confirciren, und ein ander absolviren, solches nicht in dem gewöhnlichen Beichtstuhl, sondern vor dem hohen Altar zu geschehen pfleget/ welches bey denen, die es sehen, keinen geringen Eindruck gibt.

## CAP. VII.

## Von der Cangel.

S. I. **W**er die Cangeln in allen Nordhaußischen Kirchen besiehet, (die wegen der Lehre, so darauf geführet wird, mehr vor gülden zu halten, als die güldne Cangel, welche der Pabst Gregorius Magnus dem kleinen Gregorio Turonensi machen ließ (1), wird finden, daß die in S. Blasii und S. Petri Kirche die allernettesten und kostbarhesten seyn; insonderheit wegen der schönen weissen Marmor-Taffeln, so daran befindlich. Es ruhet die in S. Blasii Kirche auf der Statue des Erkvaters Abrahams, der sich zu Schlachtung seines Sohns Isaacs, welcher neben ihm auf dem Holze liegt, anschicket. In einem alten Manu-Scripto habe gefunden:

Anno

(1) Vid. Cornel. a Lapide in Ecclesiast. fol. 17.  
Conf. Bräueri Lusthauß Num. 131. p. 63.

Anno 1592. mensis Oct. ward die Cangel in der S. Blasii Kirche zu Nordhausen gesetzt/ und zuerst eine Hochzeit-Predigt dem Künstler derselben darauf gehalten. Etund vormahls mitten in der Kirche (g), gegen Mitternacht an einem Pfeiler, hernach aber ist sie Ao. 1681. verändert, und gegen Mittag, an dem Eck-Pfeiler der Sacristey, gebracht worden, so daß man aus dieser gar bequem hinauf treten kan. Ist weit und räumlich, und präsentiret sich mit der darüber schwebenden künstlich gemachten Crone, über die massen wohl. Zugeschweigen, daß sie zum predigen weit besser als zuvor locirer, und daß sich recht wohl und mit leichter Mühe drauf reden lässet.

S. 2. Die Marmor-Taffeln betreffend, so sind derselbigen an der Zahl 5. daran die erste vorstellet, den Fall der ersten Eltern, mit dem Disticho:

*Primus homo vetita dum carpit ab arbore pomum.*

*Peccatum nobis attulit omne malum.*

Die andre führet die Tauffe des Herrn Christi mit den Worten: Diß ist mein lieber

E 2. ber

[g] Im massen solches vor Zeiten der ordinaire Ort der Cangel war, vid. Calvör, Rit, Eccl. P. II, S. I. p. 144



ber Sohn an dem ich Wohlgefallen habe  
Unten aber stehet.

*Quod sit terrigenis Baptismus janua celi  
En! Christi monstrant flumina voxque  
Patris.*

Die dritte zeigt Christum am Creiß und  
die Wötte:

*Agnus ut humano quondam pro crimine  
caesus.*

*Sic proprio purgat sanguine nostra Deus.*

Die vierde hat die Auferstehung Christi  
daran auch das Jahr, wenn die Cängel  
verfertigt worden, Anno 1592. Daruñ  
ter heist es:

*Iustitiam Christus de villa morte rediit  
Dum tumulo surgens Demona calcat  
Vans.*

Die fünfte hat die Himmel-Sarck Christi  
si und dieselbe:

*Ascendens Christus coelestis janitor aulae  
In coelo Patriam fecit habere pios.*

Oben im die Cängel stehet: Also mußte  
Christus leiden/ und auferstehen am dritten  
Tage/ und predigen lassen allen Völkern  
Dazu werdet ihr die Krafft des 3. Geistes  
empfangen/ welche auf euch kommen wird  
Um die Crone aber wird gelesen: Du  
Menschen Kind/ ich habe dich zum Wächter  
gesetzt über das Haus Israel / du solt alle

in dem Munde das Wort hören/ und sie von  
ihm wegen warten.

3. Endlich so heisset linker Seits eine  
globe weisse Sand-Uhr mit 4. Gläsern,  
sehr accurat: Rechter Seits aber eine  
Schlag-Uhr, welche 4. Viertel Stunden  
schläget, und immer von neuen wieder-  
höhet.

## CAP. VIII.

## Vom Tauff-Stein.

Der Tauff-Stein in der S. Blasius  
Kirchen, ist auch ein schön und  
starkes Stück von Alabaster verfertigt,  
liegt gegen Abend zwischen einem  
vielfachen Durchgange/ und stieget man  
auf etlichen Stufen hinauf. Er ist mit  
einem Gittern wol verwahrt, daran oben  
die Worte stehen: LASSET DIE KIN-  
DERN ZU MIR KOMMEN, VND WEHRET  
IHREN NICHT: DENN SOLCHER IST  
DAS REICH GOTTES. MARC. X. ANNO  
1591. Unten aber am Tauffstein selber lie-  
get man.

## O. E. W.

*Die nupst quondam, Cyriaco, Ottilia Consue-  
Ernesto, hoc sacris v'sibus esse dedit.*

Der Tauffstein ist in 6. unterschiedlichen Feldern ein-  
getheilt.

Zachar. XIII. 1. Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben &c.

Matth. 28. Gehet hin in alle Welt &c.

Marc. 16. Wer da gläubet und getauft wird &c.

Joh. 3. Es sey denn / daß jemand geböhren werde aus dem Wasser und Geist &c.

Tit. 3. Durch das Bad der Wiedergeburt macht er uns selig &c.

Rom. VI. Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt &c.

§. 2. Er wird als ein nützlich und nöthiges Werk billig behalten/dieweil dergleichen auch in der ersten Kirchen schon gebräuchlich war, und bald *Sacrarium regenerationis* (h), bald *μνηρ της υιοθεσιας* Eine Mutter der Kindschaft Gottes (i) genant worden. Die Situation betreffend, so scheinet, als ob sie sich auf die Gewohnheit, der ersten Kirchen gründe. Wie denn bekandt, daß die ersten Christen bey der Confirmation des Glaubens-Bekanntnisses, aus den Glaubens-Artickeln, in der Kirchen gegen Morgen gestanden; gegen Abend aber die Entsagung des

(h) *Ambros. Lib. IV. c. 2. de iis, qui mysteriis initiantur.*

(i) *Dionys. Areopag. de Hierarch. Eccles. L. II. c. II. Part. II. cap. 8.*

Teuffels gethan (k). Warum man aber nicht gradus, oder auf Stufen; zum Taufstein hinauf: steige? beantwortet Herr *Calvör* gar artig mit diesen Worten: *Equidem arbitror; id fieri tum ob Sacramenti reverentiam, tum quo a tota Ecclesia ab his iste solennis spectari possit, tum quod omnibus fidei professis ex edito loco ab iis, qui baptizabantur, edisuevit* (l).

#### CAP. IX.

Von denen Altären.

Daß in der ersten Christl. Kirchen nur ein Haupt-Altar in einem jedem Gotteshause gewest; erhellet unter andern aus den Worten *Ignatii*: *Vnum altare in omni templo habetur* (m). Daß *Chrysostomus* die Ursache sehet, *ut sine aqua*, damit die Christen bedenden möchten, wie sie alle ein geistlicher Leib sind. Daß aber hernach im Pabsthum man derer sehr viel gehabt, braucht keines

§ 4

Be-

(k) *Conf. ex Cyrillo & Hieron. Arnheims Confir-mat. Cat. cap. 5. n. 3. p. 44. it. eiusd. Heydn. Begräbniß Gebräuche L. I. p. 95.*

(l) *Dr. Calvör. Rit. Eccl. P. 20 p. 100. (m) Ignatius ad Philadelphum, de coena loquens. Conf. Jos. And. Lex. Antiquit. Eccl. p. 3.*

(n) *Chrys. Hom. XVIII. in 2. ep. ad Cor.*

Bezeugethums (o). Und solches ist auch von der S. Blasii Kirche bekant; da waren so viel Altäre als Pfeiler vorhanden. Insonderheit hatten die Wiener oder Wagner/ Böcher/ Töpffer/ und andre Handwerker besondere Altäre und Vicarien gestiftet/ wie davon noch einige alte Documenten vorzuzeigen sind.

§. 2. Kaum vor etlichen Jahren riß man noch einen Altar ein/ gegen Mittag mitten in der Kirche an einem Pfeiler gelegen, welcher der Töpffer-Altar hieß, davon das Bilderwerck so oben drauf gestanden, in der Sacristey annoch befindlich, gewiß recht sauber und kostbar; die Zunft- und Handwercks-Verwandte, so ehmahls solche Altäre gestiftet und unterhalten/ solten nach der Reformation verschiedent Privilegia genossen haben, und ein und anderer beneficiorum der Kirchen fähig gewesen seyn, die nach und nach einge-

schlaffen.

(o). Vbi enim crecebant Missæ priuatæ, sanctorum & imaginum cultus, Cleri fastus, qui non quemuis ad quodvis altare tolerabat. Crevit etiam altarium numerus, adeo ut non quos columnis sustentabatur basilica, tot ferè appposita essent altaria *Quenst. Antiq. S. P. 816. Calv. l. c. p. 118. x. l. c. p. 118.*

schlaffen, und weil sie nichts mehr an die Kirche, noch deren Evangelischen Gottesdienst verwand, cessiret haben.

§. 3. Zehiger Zeit sind mehr nicht als 3. Altäre noch übrig. Erstlich/ der kleinere im Schooß der Kirchen, neben der Cankel, vor welchen die Kinder zur Tauffe eingesegnet, Kinder-Lehren/ Leich-Abdankungen / und die Diaconalia in der Christ-Metten gehalten und verrichtet werden. Darnach der Altar in der Sacristey, der gar zu nichts gebraucht wird; Drittens / der grosse oder hohe Altar / oder der Haupt-Altar/ dabey die Communion ordentlich gehalten wird. Dieser lieget ganz am Ende der Kirchen gegen Morgen, und wird durch 3. Stufen bestiegen, von welchen dreien Gradibus ad altaria Hr. Calver nachgeschlagen werden kan (p. 112. Conf. etiam p. 161. 72)

(p). Per gradus ascendimus ad altaris marginem, cum quod locus non possumus sacrum commode in illo peragere, tum quo imitemur tum Hebræorum tum Gentium morem. Tres solent esse siue gradus siue ascensus, sicuti enim omnis templorum structura trina; decurrit apud omnes ferme populos dimensione; ita nec mirum eodem numero eos ad perfectissimum Trinum, eiusque aras in subreptum scandisse. Calv. Rit. Eccles. L. II, p. 112. Conf. etiam p. 161. 72



räthers Judæ so scheußlich abgebildet, daß jederman wahrnehmen kan, wie der Satan in ihn gefahren. Und eben mit diesem Gemählde von Einsetzung des H. Abendmahls ist man nachkommen dem Monito des Herrn Lutheri, welcher sagt: Wer Lust hätte Taffeln auf den Altar zu setzen, der solte das Abendmahl Christi mahlen, und diese zwey Verse: Der gnädige und barmherzige Herr hat ein Gedächtniß seiner Wunder gestiftet/ mit grossen güldnen Buchstaben umher schreiben/ daß sie für den Augen da stünden/ damit das Herz daran gedächte/ ja auch also die Augen mit dem lesen. Gott loben und danken, müssen. Denn weil der Altar darzu geordnet ist/ daß man das Sacrament darauf handeln solte, so könte man kein besser Gemählde machen (c).

§. 5. Schließlich werden [welches in wenig Kirchen diß Orts gebräuchlich] bey Auspendung des H. Abendmahls, auf diesem Altar allemahl 2. brennende Lichter gebraucht, damit man sich hiedurch der Einsetzung des H. Liebesmahls desto füglich erinnern möge. Womit daßjenige, was bey Verlesung der Evangelien und Episteln, ic. bey Auspendung des

Heil. Nachtmahls im 4. Seculo schon gebräuchlich war (u)/ noch jezo, jedoch ohne Nothzwang, beybehalten wird.

## CAP. X.

Von der Sacristey und was darinne befindlich/ in specie von denen Caseln/ Messgewandten und Chorhemden.

§. 1. Die Sacristey lieget gegen Mittag zur rechten Seiten des Altars, ist gewölbet, hoch und hell, und gehet man von daraus sehr bequem auf die Cankel. Hierinnen sind die Pretiola, Kelch und Kannen, die bey dem H. Abendmahl gebraucht werden/ ingleichen eine hölzerne Taffel, darauf die Nahmen der Prediger nach der Reformation geschrieben sind, und 2. Epitaphia, davon drunten, im Capite de Epitaphiis, wird zu reden seyn. Nicht weniger der Kirchen-Ornat, und etliche rotte, grüne und blaue sammete Caseln, oder Messgewandte/ deffer man/ wie auch der weissen Chorhemde, des Sonn- und Festtags bey Auspendung des H. Abendmahls, sich zubedienen pfleget.

§. 2. Von welchen Messgewandten, die sonst

(c) Luther Tom. V. Jen. f. 211. Salzmanni Singularia Lutheri fol. 16.

(u) Cont. Miri Lexic. Antiquit. Eccl. p. 536.



sonst in keiner Kirche diß Orts mehr üblich, ganz irrig, daß es ein Pharisaischer Hochmuth oder päpstlicher Gremel sey, wie etwa Hr. D. Stryk davon urtheilet (x), dem aber ein ander gelehrter Mann es verweist, wenn er schreibt: *Nostra Ecclesia utitur vasis & vestimentis sacerdotibus non ex æmulatione Papatus, sed ex mera libertate christiana, quā si ante oculos habuisset B. Dn. Stryk, non tam rigide de illis vestimentis, in specie von Messgewandten, Chor-Röcken, weissen Kitteln, Kragen, langen schwarzen Priester-Röcken mit grossen Gremeln, iudicasset, singulari providentia Dei factum esse; quod imitentur Sacerdotes Pharisaorum habitum, ut adeo publico constet testimonio, Sacerdotes nostros ut plurimum Pharisaos, & cultum nostrum maximam partem pharisaicum esse. Nec addidisset Nr. 149. Ad minimum, si toleranda sunt quædam singularia vestimenta, abolenda essent die Messgewandte, utpote quæ aperte ex Papatu descendunt, & nulli alii fini inseruiunt, quam ut comœdie in templis agantur, accedente*

(x) Stryk, in Disput. de Jure Sabbati cap. 4. p. 146, p. 130.

insuper vario ornatu altarium (y). §. 3. Ist gewiß von diesem Feinde der Priester auch deren und andern Kirchen-Ornats, sehr fehl geschossen. Denn solten wir alles was aus dem Pabstthum herkammet, wegthun, so müsten wir viel Bücher, Glocken, Kelche &c. wegwerfen / ja die Kirchen selbst abschaffen und verlassen, dieweil doch die meisten aus dem Pabstthum herkommen sind. Ist auch über diß sehr unbesonnen, ja unverantwortlich, den Altar Gottes zu einem Theatro, und die Priester oder Chor-Gemde und Messgewandte halber, zu Comœdianten und Theatralisten zu machen. Denn da dem H. Gotte gefallen, im Alten Testamente zu ordnen, daß die Priester, besonders der Hohe-Priester, in einem sehr herrlichen und fürtrefflichen Schmuck aufziehen, und sein Amt verrichten muste; damit das Volk zu desto grösserer Ehrerbietigkeit und Veneration der göttlichen Majestät/ dessen Diener er war, ermuntert und angeflammt werden möchte; so halte dafür, daß die erste Christliche Kirche solch ehmaliges institutum

(y) Conf. Dn. D. Wildvogel Dissert. de Jure Altarium c. III, §. 14. p. 29, 30.

tutum divinum, ohne Überglauben wohl imitiren, und daß die jetzige Evangelische Kirche, der ersten, darinne ohne Bedenken folgen könne; nemlich, daß solcher von Gott intendirter Endzweck erhalten werde. Neque hæc imitatio ad reliquias Papatus, quæ talis, absolute referri potest. Pontifici enim videntur amictu sacerdotali opinione sanctitatis in eo latentis: nostra autem Ecclesia talem sanctitatem non tribuit huic ornatui, sed convenit hæc in re cum primitiva ecclesia, in qua iam peculiari amictu vsi sunt sacerdotes, prout de *Alba Diaconorum*, testatur *Voigtius* in *Thysia steriologia* cap. xviii. §. 13. (2).

§. 4. Wo demnach dergleichen Ornat, Caseln, Messgewandte, Alben oder Chorfhemde nicht gebräuchlich noch eingeführet, da lästet man es billig bewenden, und macht nichts neues. Wo sie aber annoch üblich und beygehalten worden, da behält man sie aus Christlicher Freyheit billig, und schaffet sie so schlechter Dinge nicht ab. Diem Weil es ohne der Einfaltigen und gemeinen Leute Anstoß nicht geschehen

sehen kan (a). Wiewohl zu bedauern, daß die Erhaltung derselbigen jetziger Zeit gar wenig contribuiret wird. Denn nachdem ihm hellen Lichte des Evangelii fund worden, daß solcher Habit an sich selbst nicht heilig, noch auch der Priester darinn heiliger sey als ohne denselben; item, daß die Darreichung und Erhaltung derselbigen kein Meritum und verdienstliches Werk

(a) Vid. *D. Nauti* Jus Clericor. c. ix. §. 5. p. 786. Conf. *Glado* Gewiss. Frag. p. 218. sq. Dahin auch gehet was Amplissimus Senat, in einem besondern Decret, die Conformitet der Ceremonien in den Kirchen betreffend/ de Ao. 1665. mit einfließen lassen: Ob wir wohl gewünschet/ daß auch in dem Habit und Kleidung der Priester bey Verrichtung des Gottesdienstes/ wie auch wegen der Lichter auf dem Altar bey Administration des 3. Abendmahls eine Gleichheit gehalten werden möchte: Nachdem aber in der Kirchen S. Blasii annoch die Chor, Röcke und Lichter im Gebrauch geblieben/ haben wir Bedencken getragen/ solche abzu thun/ vielweniger in denen Kirchen/ alwo es zeithero nicht herbracht oder gehalten etwas neues zuverordnen oder einzuführen/ lassen es an jeden Orte/ wie sichs izo befindet/ & sic in statu quo NUNC beruhen &c.

[2] Confr. Wildvogel loc. cit. pag. 31.

Werck sey; so pecciret man nunmehr in defectu, und wendet zu Erhaltung des äußerlichen Gottesdienstes und Kirchen-Ordnungs fast gar nichts mehr an. Diesemnach dürfften sich unsere Messgewandte, binnen wenig Jahren wohl selbst abschaffen/ als die schon alle kahl und zerlumpt aussehen.

§. 5. Wie sonst die Juden der Christlichen Priester ihre Messgewandte ~~und~~ oder ~~and~~ Gewandte, das ist Todten-Gewandte/ nennen, ursach, dieweil sie alle, die solche anlegen vor Todte halten, solches erzehlet *Eisenmenger* im entdeckten Judenthum P. I. c. xi. p. 528. sq.

## CAP. XI.

Von denen in der Sacristey befindlichen Reliquien.

§. 1. **E**s ist bekant, daß man vor Zeiten im Pabstthum keine Kirche für rechtschaffen gehalten, dabey man nicht allerhand Reliquien und Gebeine verstorbener Heiligen und andere Raritäten aufweisen können (b); darunter bisweilen viel Lügen mit untergelauffen, Holz und Klöße vor wahrhaftige menschliche Körper

(b) Conf. M. Zeinbuch/Histor. Stolb. cap. vii. pag. 167.

ausgegeben worden (c); ja solche seltsame Dinge angegeben, die auch derge

§. 2

ge

(c) Wie etwa bekant von denen vermeinten Körpern derer beyden Heiligen S. Adolarii und S. Eobani im Dom-Stift S. Maria in Erfurt/ welche deswegen visitiret/ falsch befunden/ und dieses publicque Instrument darüber ausgesetzt worden: Demnach E. E. E. und Hochw. Rath der Stadt Erfurt in Erfahrung bracht/ daß in ihrem Stift B. Mar. Virg. die Herrn Canonici von vielen Jahren her vorgegeben/ als wenn sie die Leiber der heiligen Adolarii und Eobani (so des Bonifacii der Deutschen angegebenen Apostels Schülßen gewesen seyn sollen), gebacken und unverweslich in ermeldtem Stift behalten würden: Wie dann auch solches das hiesige in Ao. 1630. zu Erfurt gedruckte Gesangbuch mit ausdrücklichen Worten pag. 448. bezeuget: Sich aber unlängst zugetragen/ daß etliche des Königs reichs Schweden hochansehnliche Herrn Räthe diese Heiligen gesehen/ und in deren Gegenwart eine Zehe am Fuße abgestossen/ und Holz befunden worden; Worauf Pater Johannes Colinus Jesuita in offener Predigt/ auch andere Cononici privatim dennoch die Leute überreden wollen/ als wäre die Sache obgedachter massen beschaffen/ und die Leiber jüngstgenandter Heiligen zwar mit Holz überkleidet/ aber selbige darunter unverweslich verwahrt

gesunden Vernunft zuwieder sind. Als:  
Das Schwerd, des Erz Engels Michael  
damit

wahret: So hat wohlermeldeter Rath / die  
Wahrheit zuerkundigen / untengesetzten Tages/  
etliche glaubhafte Personen erbeten; In-  
massen denn darzu erschienen sind / die Ehrwür-  
dige / Edle / Ehrenveste / Mannhafte / Hoch-  
gelahrte zc. Herr Jacob Bahr / Königlich  
Schwedl. Commissarius, Hr. D. Matthäus  
Meyfartus, S. S. Theol. D. & P. P. Hr. Georg  
Großheim / S. S. Theol. Doctorandus & P. P.  
Hr. Caspar May / S. S. Theol. Doct. & Schö-  
lasticus, und Hr. M. Urbanus Hein / Decanus,  
beyde Canonici im Stifft B. Mar. Virg. Wäb-  
slicher Religion, Item, Hr. Augustus Zeithopff /  
J. U. Doctor, & P. P. Hr. Georg Philo / J. U.  
Doctor, und zu den Stifftern verordneter Syn-  
dicus: auch fast eine grosse Anzahl anderer  
vornehmen Personen Adel und Unadel / derer  
meist Theil studiorum gratia alhier commo-  
rirt. Und haben in derer Beyseyn die hierzu  
Deputirte unterschriebene Medici, darauf selb-  
gen Nachmittag post secundam eine Visitati-  
on und Besichtigung angestellt / unter den  
offtgedachten Heiligen denjenigen / so auf der  
rechten Seiten gelegen / und pro S. Adolario  
gehalten worden / aus dem von ehstgedachten  
Herrn Canonicis geöffnetem Monumento neh-  
men / auf einem Altar öffentlich legen / fleißig be-  
trachten / und die eigentliche Beschaffenheit sol-

damit er den Drachen überwunden; die See-  
bern des Engels Gabriel / die er bey Überbrin-  
gung  
§ 3

1. Die ganze sichtbare Compages war meis-  
tentheils aus Holz / und zwar solcher gestalt  
gebildet / daß man bald im ersten Augenschein  
und bey Erwägung der äußerlichen Form / Stru-  
ctur, Connexion und Proportion abnehmen  
kunte / daß es kein menschlicher Körper wäre.

2. Damit aber hierbey weder zu viel noch zu we-  
nig geschehe; so seynd samt dem Haupt und trun-  
co die Partes extremæ anderweit examiniret.

3. Am Haupt fand sich nichts beinern / als  
ein Stück vom cranio, daran noch etwas vom  
Pericranio hienge.

4. Venter medius & infimus waren gleich-  
falls durchaus hölzern / aber inwendig hohl.

5. Ebenermassen ereignete sich unter den par-  
tibus extremis an den Dickbeinen / Knien /  
Schenkeln / Knorren / Füßen / Zehen und an-  
sfordern Theil der Araten / an statt ulnæ & radii  
nichts denn Holz.

6. Die Hände samt ihren Articulis waren  
einer Pappn gleich.

7. Nur allein die pars humeralis oder grosse  
Nöhre an beyden Armen ward [ nachdem sie  
durch den Chirurgen ordinarium, Mr. Chri-  
stoph von Buchen / mit einem Stoß Sägelein  
beyderseits durchschnitten ] befage der Härte /  
Cavität und anderer bekanten Umständen rech-  
teinern / und ausser deme / weder Haut / Fleisch /



bringung der Hochschafft an die Mutter  
Gottes / aus dem Sittig verlohren. Ein  
Glaß

Endlichen und 8. steckten in dieser sichtbar  
ren Compagne anstatt der Partium internarum  
& Viscerum; und zwar im Haupt etliche rech  
te Vertebra vom Rückgrad / und wenige an  
dere Beinslein / so denen officulis Metacarpi vel  
Metatarsi nicht unähnlich; Im Munde etliche  
Zähne; im hohlen Rücken aber waren vermis  
telt eines davor geleimeten und vernagelten  
Zuchs / wiederum etliche Vertebra, samt einer  
grossen femoral Röhren / und wenigen andern  
theils vernagelten / theils verstümmelten Bein  
nen; darunter eines einem Radio oder Fibula  
nicht ungleich / verborgen.

Wann dann hieraus leichtlich zu schliessen  
dass es mit dem andern genannten Bischofflichen  
Corper (so man für den heiligen Märterer Eo  
ban ausgegeben) eine gleiches Verwandniß haben  
würde; hierbey auch die obgedachte beyde  
Herrn Canonici bekenneten / dass die eusserliche  
meistlich hölzerne Behältnisse / und nur darinn  
nen etliche der jüngstgenannten Heiligen Reli  
quien begriffen / welches doch / wenn es ferners  
weit disputirlich gemacht werden solte / sie eben  
so wenig als ihr voriges Ausgeben gründlich  
und beständig würden behaupten mögen / an  
gesehen / die Vorfahren diese Beine so bald von  
vielen Körpern als von zweyen / und zwar von  
Ihrer Sanctorum Adolarii & Eobani Leich  
nam / aufheben können ] So ist es hierbey die

Glaß voll Glocken: Thons aus Salomons  
Lampel. Der Geist Josephs des Pflegeva  
ters

seßmahl verblieben: Der andere Heilige samt  
einem Schächtelsin mit etlichen Opfer: Pfens  
nigen und dem Ring an der Cronen / in seinem  
Stand und Ort gelassen / und der besichtigte  
vermeinte Körper in vorige Verwahrung wie  
der gebracht worden; In der tröstlichen Zuvers  
icht / dass wohlgedachte Herrn Canonici, weils  
Sie dieser Sachen gründliche Nachrichtung  
persönlich eingefangen / und mit Augen gese  
hen / nunmehr samt andern ihren Religions  
Verwandten / durch Gottes Gnade hierbey  
in sich schlagen / von der bey ihnen bishero ver  
geblich erwachsenen Einbildung / (also werem  
nehmlich ihrer Heiligen Leichnam unverweßlich /  
und derselben Beine keiner Verwurmung o  
der cariei unterworfen; sondern dahero viel  
höher als der unsern Seeligverstorbenen zu hal  
ten / ja göttlich zu veneriren] williglich abstehe  
n / und diese Ehre und Ruhm alleine demjenigen /  
dessen Fleisch und Beine keine Verwesung ge  
sehen / nemlich unserm Erlöser und Seeligma  
cher Christo Jesu gönnen und zutignen. Si  
gnatum Erfurt / den 20. Dec. A. 1633.

Beide hierzu erbetene Medici.

*permissum rei gestae. Eodem quoque nomine Joh.  
monium scripsit & sub- Resefeldt, Med. Prof. P.  
gnavit David Crusius, & Phys. ibidem ordinarius  
et Med. Doctor. subscripsit, mpr.*

(L.S.) (L.S.)

ters Christi/ welcher bey dessen Tode in eine Flasche getrocken. Pauli Psal ins Fleisch. Saarlocken der Engel aus dem Chor der Seraphim. Die Strahlen des Sterns/welcher den Weisen aus Morgenlande erschienen. Einen Zahn vom grossen Christoffel (d).

§. 2. Biewohl nun bey dieser Kirche vermuthlich auch nicht wenig Reliquien gewesen, denen man zugetrauet, quod & Daemonum amoliantur insidias, & morborum ab arte medica comploratorum sanitatem conferant; wie *Iustinus Martyr* redet (e); so sind dennoch von allen dismal mehr nicht aufzuweisen, als 3. Stück. 1) Ein Menschen Kopff/ von mittelmäßiger Grösse, in ein Häußlein geschlossen, und mit weisser zarter Leinwand oder Seiden Flor subtil überzogen, noch völlig/ ohne, daß etliche Zähne fehlen. Weß er gewest/

(d) Vid. *Luth.* T. 9. Altenb. f. 1071. *Ioh. Hornbeckii* Examen Bullæ de cultu imaginum p. 164. *Ioh. Dallai* adversus Latinorum, de cultu Religiosi obiecto, traditionem Disp. Lib. IV. c. 18. p. 638. *Gerhardi Confess. Cathol.* Lib. II. P. II. fol. 658. Confer. *Mengerings* Informat. Ev. p. 1074. J. M. Starcklofs de cultu Sanct. p. 90. sq. *Ioh. Georg. Menschens* Beschreibung des H. Hauses zu Loretto §. 2. (e) *Iustin. Mart. Quæst. Conf. Casali Rit. Vetus Christian.* cap. xxxiix. p. 213.

west, das weiß Gott am besten. Und dürfte dem, der ihn für den Kopff des Käuffers Johannis ausgeben wolte, der Beweis schwer fallen. 2) Eine Kiebel/ bey nahe 2. Ellen lang, an einer Ketten/ auf beyden Seiten abgebrochen, dabey auch 2. Stück von einem ungemein grossen Schenkel Knochen. Weren sie, wo sie solten, so dürfte man sich erkuhnen, damit zu beweisen, daß ehemahls ein grosser Christophel in der Welt gewest, der aber schon längst unter die non entia, und was von ihm referiret wird, unter die pia poëmata gezehlet worden (f). 3) Ein Strauß-Ey/ mit einem Deckel auf einem artigen Fuße stehend, und in subtil Kupffer gefaßt, stark verguldt. Am Fuße dessen præsentiren sich 6. Heiligen/ darüber steht A V E M A R I A. Mag etwa zur Hierothec. oder Sacrament-Häuflein gedienet haben.

§. 3. Man hätte diß Zeug, besonders den Kopff vormahls ums Geld los werden

(f) *Luther.* Tom. V. Altenb. fol. 122. *Mamphras.* Prax. Theol. p. 408. *Mitternachts* Histor. Disp. V. p. 77. *Schuppis* Nini. Buß Spiegel p. 41. *Ernsts Gemüths* Ergernlichf. p. 166.

den und theuer verkauffen können, dafes man nicht Bedencken trüge; die Abgötterey zu unterhalten; und sich derselbigen theilhaft zu machen. Besser demnach, daß es alles verstecket und dem Modet consecrirt bleibe.

## CAP. XII.

Von der alten raren Kirchen-Bibliothek.

S. I. Auch diese findet sich in der Sacristey, da sie vorher unten im grofsen Glocken-Thurm aufbehalten wurde. Das Jahr da sie hieher in die Sacristey transferirt ward, war 1717. welche Translation Herr Bürgermeister Johann Günther Hoffmann als Ober-Kirch-Vorsteher hauptsächlich besorgete; damit die Bücher für Feuersbrünsten und andern Gefährlichkeiten in mehrerer Sicherheit seyn möchten. Die ganze Summa beträgt 305. Stück/ darunter 186. in Folio, 95. in Quarto, und 24. in Octavo sind, mehrentheils alte und rare Werke / zu Rom/ Venedig/ Paris/ Lugdun/ Straßburg/ Hagenau/ Deventer/ Cöln/ Basel &c. gedruckt, wie solches in einem besondern Werke *Arcana Bibliotheca Blasiana* genannt, No. 1717. zu Nordhausen gedruckt schon ausgeführet; und alle Opera recep-

siret.

ret; auch mit einigen Notis illustrirt habe (g). Weßwegen hier nur etliche; und zwar die raresten anführe/ als da sind:

## IN FOLIO.

1. Eine sehr alte lateinische Bibel. Verf. Hieronymi in folio Regali, zu Cöln gedruckt durch Conrad de Homborch A. 1479.

2. Ein Stück von einer sehr alten teutschen Bibel von den Sprichwörtern Salomonis an, bis zum Ende der ganzen Heil. Schrift, zu Straßburg gedruckt 1507. das teutsche ist nach Gelegenheit derselben Zeit gewißlich all gut.

3. Wiederum eine teutsche Bibel in 2. Volumin. Ao. 1543. zu Wittenberg gedruckt, und vom Herrn Luthero selbst revidiret.

4. Chrysostomi Opera Basil. 1522.

5. Tertulliani Opera Basil. 1550.

6. Bedæ Opera Paris. 1521.

7. Concordia Lat. Joh. de Secubia, Bas. 1496.

8. Gregorii Moralia, Vener. 1494.

9. Gersonis Opera Argent. 1488.

10. Thomas de Kempis Norib. 1494.

## II.

(g) Confer. Novell, Lips. erudit. ad ann. 1612.

N. 19. p. 200.

11. *Ruperti Tuitiensis* Opera Colon. 1526.
12. *Isidorus Hispalensis* Venet. 1483.
13. De Condemnatione *Wicleffi & Hussi* Basil. 1509.
14. *Pomerii* Sermones Hagenoæ 1502.
15. *Godeschalki* Sermones Hagen. 1517.
16. *Bernardini de Senis* æternum Evang.
17. *Alberti M.* Postilla Hagen. 1505.
18. *Dionysii Arcopagita* Opera Arg. 1502.
19. *Geileri* Pilgrimschafft nach dem ewig. Leben, Basl. 1512.
20. *Bonaventura* Opera Norib. 1500.
21. *Petri de Alliaco* Quæst. Argent. 1490.
22. *Roberti Holkots* Scripta Basil. 1492.
23. *Clichtovei* Elucidarium Ecclesiasticum Hagen. 1517.
24. *Rabbani Mauri* de Laudibus S. Crucis Phorchem. 1503.
25. *Joh. Altensteigi* Vocabularius Theol. Hagen. 1517.
26. *Revelationes Brigittæ* Norib. 1521.
27. *Onus Ecclesiæ* compilatum 1519. excusum 1524. Landshuti.
28. *Alvarus de Planctu Ecclesiæ* Lugd. 1617.
29. *Discipuli de Tempore* Sermones, Promtuarium & miracula Mariæ (h).

30

(h) Daß dieser Autor eigentlich JOH. HEROLT geheißen/ habe in Arcan. Bibl. Blas. ausgeführt.

3. *Chronicon* de Tempore Creationis August. 1482.
  4. *Chronicon Abb. Vrspergensis* Aug. 1515.
  5. *Francisci Irenici Exegesis* Germaniæ Norib. 1518.
  6. *Francisci Petrarchæ* Opera Basl. 1496.
  7. *Josephi* Antiquit. &c. Venet. 1499.
- IN QVARTO.
8. *Stephanus Brulefer* in Sentent. Bonavent. Basl. 1501.
  9. *Jacobi de Voragine* Sermon. Lugd. 1499.
  10. *Marci Maruli* Spalatensis Opera, Basl. 1513.
  11. *Henrici Herp*, Sermones de Tempore Hagen. 1509.
  12. *Johannes de Turrecremata*, de salute animæ.
  13. *Marsilii Ficini* de Triplici vita 1489.
  14. *Jodoci Trutvetteri* Logic. Erford. 1501.
  15. *De Fide* Concupinarum in Sacerdotes.
  16. *Henrici de Vrimaria* Sermones de Sanctis Hagen. 1513.
  17. *Joh. Raulini* Opus Sermonum Quadrages. Paris. 1511.
  18. *Geileri Narren-Spiegel* Basil. 1507.
  19. *Leonardi de Vtino* Sermones de Sanctis Lugd. 1495.

IN



## IN OCTAVO.

1. *Francisci Lamberti Avenionensis* Comment. in Proph. min. Argent. 1525.
2. *Platina* de *Vitis Pontif.* Lugd. 1512.
3. *Synesius Cyrenensis* de *Laudibus Calviti* Bas. 1521.
4. *Symphorianus Champerius* de *Claris Medicis* Lugdun. 1506.

§. 2. Die meisten bezeugen, daß sie aus dem ehmaligen Münchs-Kloster, Himmelgarten, vor Nordhausen hieher kommen sind, wie denn des *Johannis Pilearii Nordhusani*, „*Procuratoris Monasterii Horti coeli*“, Nahme schier in allen befindlich. Wie aber, und warum sie eben in die S. Blasius Kirche kommen? ob es gegen eine gewisse Summa Geldes, oder anderer Ursachen wegen geschehen? weiß man nicht eigentlich, verimuthlich ist, daß es bald zu Anfang der Reformation geschehen, und *Joh. Spangenberg*, der öfters im Himmelgarten war, und daselbst mit dem damahligen Stollbergischen Superintendenten *D. Tilemanno Platnero*, und *Wolffen von Babel* der Herrn Grafen zu Stollberg Hauptmann, der Evangelischen Religion halber sich beredete, daß meiste mag darzu contribuiret ha-

ben (i). Allermassen denn auch um die Zeit die Bruderschaft der Mönche im Himmelgarten völlig ausgegangen (k).

§. 3. Wie aber wohlgedachter Herr Bürgermeister *Hoffmann* vor die Wohlthat der Kirchen überall freulich gesorget. Also hat er sein Gedächtniß unter andern auch dadurch verewiget, daß er die löbliche Anstalt gemacht, damit denen Alten auch neuere Bücher beschaffet werden möchten, dazu denn das Umtragen des Klingelbeutels, auf den letzten Feiertag der 3. Hauptfesten, nemlich Theil von denen Cronen, die bei drei Kirchen zu denen Leichbegängnissen dardr gehalten werden, gütigst geschlagen worden, welche Vorsorge auch die jetzigen Herrn Kirch-Vorsteher rühmlich continuiren, und über dis noch einen anverweitigten Fond zum *Augmento Bibliothecæ* gütigst accordiret haben.

§. 4. Die Bücher aber, welche nach rühmlich gedachter Anstalt in kurzer Zeit als ein *Augmentum Bibliothecæ* procuriret worden, sind:

I.

(i) Conf. *Dn. M. Zeisfuchs* Stollb. Hist. p. 211. & nostra *Nordhus. Jll.* p. 209. (k) *Dn. M. Zeisfuchs* l. c. p. 212.

1. *Biblia Hebraica* cum Versione Ar. Mon-  
tani.
2. *Calovii Biblia Illustrata* in IV. Volum.
3. *Concordant. Länck. German.*
4. *Rechenbergii Hiero-Lexicon.*
5. *Stockii Clavis Linguae Hebraicae.*
6. *Pratorii Homiletischer Vorrath* in 2.  
Volum.

Dazu mit Gott bald noch andre brauch-  
bare und nützliche Werke kommen sol-  
len. Denen lieben Freunden aber, die  
so wohl die Orts, als von auswärts ein-  
und anders augmentum contribuiren ha-  
ben, besonders auch der werthen Blasius  
Gemeinde, vor ihren willigen Beitrag,  
sind wir den verbindlichsten Dank schul-  
dig, mit dem Wunsch, daß Gott sie da-  
vor mit vielem Segen crönen, und in  
allem Vergnügen unverrückt erhalten  
wolle.

S. 5. Ich vergesse nicht der blechernen  
Büchse, die bey der Bibliothec angehef-  
tet; dazu nicht unfüglich die Worte setzen,  
die an einem berühmten Orte ebenfalls  
über einer dergleichen Büchse stehen (1).

Scire cupis, quid, Spectator, sibi pendula pyxis  
Hic velit? en praesens hoc tibi monstrat opus.

Non

Non sine laude suar librorum posteritati,  
Antiquis gazam cura parare fuit.  
Nervus agendarum est ut prompta pecunia rerum;  
Divitiis audis ut cumulatur honos.  
Magna probatorum est sic copia parta librorum,  
Et decus est uti & commoda cuique tibi.  
Caesica seu tractes, privatae, publica, pacem,  
Seu bellum, docet hanc quam bene cuncta liber.  
His nos vestigiis insistimus, atque virili,  
Qua poterit quisque parte iuvare, iuvat.  
Si tibi vel minimae studiorum intentio cura est,  
Non poteris vacua cedere ab inde manu.

### CAP. XIII.

#### Von der Orgel.

1. Es ist gewißlich wahr, was ein ge-  
lehrter Mann von der Orgel  
sagt: daß sie κατ' ἐξοχήν Organum heiße,  
dieweil sie Organum organorum, com-  
pendium veluti omnium instrumento-  
rum musicorum, totius Musicae basis ac  
directorium (m). Item was ein gelehrter  
und berühmter Musicus (dessen rares  
Werk Tit. Herr Bürgermeister Andr.  
Jacobus Hoffmann, mir gütigst commu-  
nirer) schon ehmahls geschrieben: Dieses  
viestimmige liebliche Werk begreift alles  
das in sich / was etwa in der Music erdacht/  
und componiret werden kan/ und gibt so einen  
G rech-

(m) Calvör Rit. Eccles. Part. II. Sect. V. cap. 20.  
p. 692.

(1) Vid. Olearii Halygraph. p. 29. sq.

rechten natürlichen Klang/ Laut und Thon von sich/ nicht anders/ als ein ganzer Chor voller Musicanten/ da mancherley Melodey von junger Knaben und großer Männer Stimmen gehöret werden. In Summa die Orgel hat und begreift alle andre instrumenta musica/ groß und klein/ wie die Thymen haben mögen/ allein in sich. Wilt du eine Trommel/ Trommet/ Posaun/ Zinken/ Blockflöth/ Querpfeiffen/ Pommern/ Schalmeyen/ Dolzian/ Rackeren/ Sordounen/ Krumbhörner/ Geigen/ Leyren &c. hören/ so kanst du dieses alles / und noch viel andere wunderliche Lieblichkeiten mehr in diesem künstlichen Werck haben. Also daß/ wenn du dieses Instrument hast und hörest/ du nicht anders denckest/ du habest und hörest die andern Instrumenta alle mit einander. Ich geschweige/ daß auf der Orgel offte ein schlecht erfahrner dieser Kunst/ färtrefliche Meister auf andern Instrumenten übertreffen kan/ sintemahl diesem Werck recht ins Maul zu greiffen/ zugleich Hände und Füße gebraucht werden. Und die Wahrheit zu bekennen/ so ist keine Kunst so hoch gestiegen / als eben die Orgel/ Kunst; denn der Menschen subtile Spitzfindigkeit und fleißiges Nachdenken / hat es dahin gebracht / daß sie nun gänglich / ohne einigen fernern Zusatz wohl bestehen bleiben kan/ und sichs ansehen lässet/ daß zu ihrer Perfection und Vollkommenheit nichts weiter mangle/ desideriret oder hier-

zu gesetzt/ und vermehret werden könne &c. (n).

S. 2. Es ist aber die Orgel in der S. Blasii Kirche, die schönste und wichtigste in der ganzen Stadt; hatte vormahls ein dreyfaches Manual, deren das erste das große Principal und die Mixtur alleine hatte. Daß andre hatte auch seine eigene Lade, darauf die andern Stimmen, als die Gedackten, Octav, Quint, SuperOctav, Zimbeln &c. gesetzt gewesen. Das dritte wurde zum Rück-Positiv gebraucht (o). Diß Werck daurete bis gegen 1618. da es abgebrochen, und aus dreyen zwey Clavir gemacht wurden; deren das obere zum obern oder Hauptwerck, das untere aber zum Rück-Positiv gehöret; ward völlig zu Ende gebracht No. 1627. laut einer Inscription ohnweit von der Orgel rechter Seits: des Inhalts: Ao. Christi 1627. habe ich Nicol Helbig/ von Ilfeld/ weiland Bürger zu Königsberg im Kneiphoff/ im Lande zu Preussen / jetzo Bürger und Kirch-Vorsteher alhier / benebst meiner Frau Margarethen/ bey unser beyder Leben/ aus freyen guten Willen GOtt zu Ehren/ und dieser Kirche zu einem Zierrath/ in Darreichung 200. Gulden diese Orgel mah-

len/ und [vollends] gefertigten lassen. Benedicam Domino omni tempore, semper laus eius in ore meo.

§. 3. Die Brust oder aussen-Wercke betreffend, so sind dieselben von dem schönsten englischen Zinn, so sich wie Silber präsentiret, und hat die grösste Pfeife im Oberwerck 200. Pfund. Vor andern sind die Bässe ganz admirable, von puren Zinn, und von solcher Anmuth, daß wer sie höret, das grösste Vergnügen empfindet. Wiewohl zu bedauern, daß das Werck keine völlige Octav hat / und nicht tieffer biß ins F gehet. Die Stimmen, so darinne befindlich, sind:

## Im Oberwerck.

Principal 16 Fuß, von Zinn.  
 Quintaden 16. Fuß.  
 Gedachte 8. Fuß.  
 Octav 4. Fuß.  
 Quinta 3. Fuß.  
 Mixtur.  
 Cymbel dreyfach.

## In der Brust.

Regal 8. Fuß.  
 Rausch-Flöte.  
 2. Sterne.  
 2. Tremulanten.  
 Vogel-Gesang.

## Ein Roppel.

## Im Rück-Positiv.

Principal 4. Fuß.  
 Gedachte 8. Fuß.  
 Octav 2. Fuß.  
 Cymbel 2 fach.  
 Hohlflöte 4. Fuß.  
 Quinta 3. Fuß.  
 Tertia.

## Im Pedal.

Principal 16. Fuß contra, von Zinn.  
 Posannen Bass 16. Fuß, Zinn.  
 Sub-Bass 16. Fuß, Zinn.  
 Rausch-Flöten Bass.  
 Cymbel-Bass.  
 Quintaden 16. Fuß.

§. 5. Ich füge noch bey das Iudicium Michaelis Prætorii, der wenn er von der Vortreflichkeit der Orgeln handelt; also schreibet: Drum diese Kirchen-Music, als ein Gottesdienst/ noch heutiges Tages billich in Würden gehalten/ und mit aller Revenenz celebriret werden soll. Dazu denn Kunstreiche berühmte Organisten/ welche die Zuhörer mehr aufmuntern/ als verdrossen machen/ gehören. Die auch selbst mit rechter Andacht die Texte oder Psalmen / so sie melodiren/ im Herzen und Gedanken GOTT fürtragen. Wenn man aber dieses nicht in acht



acht nehmen/ sondern einen jeden/ der nur ein Tänzlein machen kan / ohne Unterschied darzu aufstellen will/ so wird auch die Kirchen-Musica leichtlich in Verachtung kommen/ und wegen solchen Mißbrauchs endlich wohl gar ausgemustert werden/ wie die Erfahrung bezeuget (p). Und anderswo sagt erwehnter Autor: Es were auch höchlich zu loben/ wenn Obrigkeiten auf Mittel dächten/ ihre gute und geschickte Organisten wol zu unterhalten/ dennes zu beklagen/ wie geringe Salaria auch an etlichen vornehmen Oertern für gute und kunstreiche Organisten deputiret sind/ also daß sie sich kümmerlich erhalten können / ja bißweilen auch die edle Kunst verfluchen/ und wünschen/ daß sie anstatt eines Organisten ein Rüh-Zirt weren/ oder sonsten nur ein geringes Handwerk gelernet hätten/ welches ja zu erbarmen &c. (q).

§. 6. Schließlich renovire hierbey die Hoheit und Fürtreffigkeit dieses Instruments nochmahls zu bedeuten/ die schöne Umschrift in Perugia, an der Orgel in der Kirche S. Petri, und an der Orgel zu S. Andreæ in Erfurt, befindlich: *Hæc sic contingunt terris, quæ gaudia coeli?* welche übereinkömmt mit dem, da Augustinus sagt: *Domine, sit tanta nobis facis in carcere, quid ages in palatio?* sit tanta solatia in

(p) Prætor. c. l. p. 82. (q) Prætorius l. c. p. 89.

die *lacrymarum, quanta conferes in nuptiarum? Si tanta delectabilia continent iter, quanta quæso continebit patria (r)?* Kan so viel heißen:

Klinges hier so schön auf Erden!

Da Leiden und Verdruß;

Was wird im Himmel werden!

Da dis aufhören muß!

Ist solche Liebligkeit!

Schon hier im Pilger-Stande;

Was wird im Vaterlande

Den Gläub'gen seyn bereit?

#### CAP. XIV.

Vom hangenden Stern in der Kirchen.

1. **M**itten in der Kirchen vor dem Altar der Cangel gegen über hanget ein hölzerner Stern, mit vielen Leuchtern, der jährlich, nemlich in der Feuh-Metten am Heiligen Christ-Tage, nur einmahl herab gelassen, und mit brennenden Lichtern besticket wird. Mitten drinne präsentiret sich das Christ-Kindlein, so allezeit ein brennend Wachslicht in der Hand zu halten pfleget. Ist ein sehr alt Werk, welches vermuthlich schon bey der Reformation. (zu folgen)

(r) Vid. M. Kreischmar in der Görlitz. Orgel-Prædigt p. 20; Conf. Adami Delic. bibl. V. T. p. 133.

der ersten Christl. Kirche/ da in der heiligen Christ-Nacht viel Lichter angezündet/ und daher das Fest, *Festum-Luminarium* das Licht-Fest, ja gar ohne Zusatz τὸ φῶς das Licht genennet wurde (s) beliebt wor-

[s] Das ist auch/ daß der Geburts-Tag des HErrn Christi in der alten Kirche ausdrücklich genennet worden/ τὰ ἐμφανία. Ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῶν ἐμφανίων ὅτι ἐγενήθη ἐν σαρκὶ ὁ κύριος. In die Epiphaniorym, quando Dominus in carne natus est. *Epiphan. Lib. III. Orient. Eccles. sub finem. Conf. Jos. Ardui Lexic. Antiqu. Eccles. p. 358.* Welcher Name auch dem 6. Januarii beigelegt worden/ entweder/ dieweil an demselben der HERR Christus den Weisen aus Morgenlande erschienen/ oder dieweil er an dem Tage getauft/ und also aller Welt geoffenbahret worden. Einige meinen/ daß die Lichter-Ceremonie/ insonderheit auf den 6. Jan. gebräuchlich gewesen/ weil an dem Tage/ so wohl das Gedächtniß der Geburt des HErrn Christi/ als der Offenbarung bey seiner H. Tauffe celebrirt worden; vid. *Casp. Suiceri Thesaur. Eccles. Part. I. l. 1202.* Als aber nach der Zeit die Griechisch Kirche/ sich nach der lateinischen richtend/ den Geburts-Tag des HErrn auf den 25. Dec. zu setzen angefangen/ so were diese Lichter-Ceremonie auf diesen Tag mit transferirt worden. vid.

worden/ um damit man sich dabey der Erleuchtung des wahrhaftigen Lichts/ des HErrn Christi/ und seines Heilbringen Evangelii/ so viel mehr und herzlicher erfreuen möchte. Wie denn/ so bald der Stern herunter gelassen/ und angebrant/ das schöne Lied: Dank sagen wir alle ic. und, Gelobet seyst du/ Jesu Christ ic. Das ewige Licht geht da herein ic. gesungen wird/ welches/ wie es scheinen will/ die Verordnung Herrn Joh. Spangenbergii im Grunde hat (t).

S. 2. Daß es aber um diesem brennenden Stern und sothane Lichter-Ceremonie auch dieses Orts/ ein altes Werck sey/ erhellet unter andern aus einer raren lateinischen Epistola Apologetica D. Jac. Oethenii/ oder Oedeni/ ehnmahls pastoris zu S. Nicolai in Nordhausen/ hernach aber ersten Evangelischen Pastoris in Franckenhausen. Denn als er mit dem damahligen Amte

vid. *Dn. Calvör Rit. Eccles. P. II. p. 271.* Da unterdessen der 6. Jan. den Namen ἐμφανία/ beständig erhalten. vid. *Casaubon. Exerc. II. ad Annal. Baronii Sec. XI. Hospinian. de Christianorum Festis cap. IIX. n. 6. Suicerus l. c.*

(t) Vid. *Joh. Spangenbergii Cationale fol. 36. a*

Amts-Hauptmanne *Remigio Bercka*, einige Verdrießlichkeit bekam, und dieselbe die Christmetten und Lichter-Ceremonie nicht geschehen lassen wolte, so schrieb *Othenus* einen besondern Brieff an seinen damahligen Landes-Herrn, Graff Götzern zu Schwarzburg, darinne er weist, wie es mit solcher Frühmetten, und Lichtern nichts neues, sondern auch an andern Orten, besonders aber in Nordhausen gebräuchlich were.

§. 3. Der Raritet und Curiositet halber füge den Brief hier mit bey: Generosissimo & Illustri Domino, DN. GVNTHERO, Comiti Schwarzburgensi, Gubernatori Ditionum Arnstedt & Sundershufen, sup gratioso & clementissimo Domino.

*Gratiam & Salutem in Domino Iesu!*

Mandavit mihi nuperrime *Tuae Celsitudinis* Præfectus, *Remigius Bercka*, Comes Generosissime, vt pro hoc natalitio Seruatoris nostri Festo iam adcurrente, ceremonias illas & Missam præcipue, quam hætenus in conticinio in Dominicæ incarnationis laudem & gloriam, applausibili consuetudine sancta observavit Ecclesia, intermitterem. Et licet æquum

conleam, *Tuae Celsitudinis* iussa propenso animo capeßere; attamen ne videar in his ceremoniis & aliis hætenus observatis ulli errori obnoxius, obsecro, *Comes Illustrissime*, vt, quid me ad huiusmodi natalitias ceremonias præcipue observandas induxerit, faventibus auribus percipias. Non enim hac in re vetustioris Ecclesiæ ritum, licet meo iudicio non facile improbandum, a tot annis usu receptum, tantum secutus sum; sed & eorum autoritatem, quos hoc seculum clarissimos habere videtur, qui huiusmodi Ecclesiæ ritum videbantur minime improbare. Quum enim adhuc *Nordhusii* pastoritii muneris curam haberem, contigit, vt *D. Iustus Jonas* pestem Witebergæ grassantem, fugiens, nobiscum *Nordhusii* hiemaret, & in ipsa nocturna natalitiaque Christi Missa, me sacrum faciente, Dominica sacramenta accepit. Subin quum ante certos annos *Philippus Melanchthon* cum bona Witebergicæ Academiae portione pestis quoque incrocitatem fugiens se se *Genam* (u) contulisset, ibidemque natalitia Christi festaspectasset, quæ Pastor huius Ecclesiæ pro

(u) *Jena* prisca temporibus sæpius *Gena* scribebatur, in nummis antiquis. JEHNÆ.

pro veteri ritu & consuetis ceremoniis celebraret, adfuit cum omnium studio forum cohorte nocturnis illis Dominica incarnationis sacris, & vna quoque cum *Generoso Comite de Glichen*, qui tunc quoque inter studiosos versabatur, & toto studioforum sodalitis oblationes quoque fecisse, narratur. Deinde & *Lutherus* omnes tres missas Festi natalitii sermonibus exornavit. Et cum adhuc hodie *Nordhulsi*, alibique, ubi Evangelica veritas florere existimatur, huiusmodi ceremoniarum nocturnarum observentur, confido, me quoque tot virorum clarorum exempla non temere, sed pio & irreprehensibili studio imitaturum. Cum autem *Zua Celsitudo*, Comes inclyte, ab hoc instituto me revocare videtur, consuluit pietas, ut supplex *Z. Celsitudinem* convenirem, imo humillima prece accederem, obsecrans, ut, si fieri possit, *Z. Celsitudo* nobis, & pro hac tempestate annuere dignetur, ut in laudem verbi incarnati supra dictas ceremonias peragamus. Nam ad hoc nocturni Angelorum concentus, apparitiones, aliaque sacra mysteria nos provocare videntur. Quod si forte obstantibus quibusdam rationibus *Z. Celsitudo*

nostris precibus annuere nequit, prece animitus, quo *Z. Celsitudo* nostras postulationes effusas, heroica clementia mihi consulat, remque totam *Z. Celsitudinis* arbitrio commendo. Quicquid ergo hac re *Z. Celsitudo* commodum tempestivumque iudicaverit, & mihi faciendum mandaverit, propenso animo, obsequiosus minister sum executurus; super hac re *Z. Celsitudinis* responsum clementius, meque *Z. Celsitudini* commendando. Dominus *Z. Celsitudinem* cum tota Domo Illustrissima ad perpetua sceptrum dirigat, servetque. Cursum *Franckenhufii*. Ao. Dni. M. D. XX. d. 18. Decembris.

*Jacobus Oethe*, Parochus in  
Franckenhufa,

*T. Celsitudinis*  
Obediens minister. (x)

#### §. 4. Ein Uberglaube ist, da einfältige Leute

(x) Vid. totam hanc epistolam citatam Dn. *M. Iohanni Hoffmanno*, in Progr. de Usu & Abusu nominis Christi natalitiae, Anno 1703. *Franckenhufii* edito Conf. Dn. *M. Olearii Praefat. Der Weib-Nacht Gesänge* welche *B. D. Ge. Götz* weil. Gen. Sup. zu Jena in den sogenannten bunten Lichtigen Predigt. erklärt &c.



Leute in den Gedanken stehen, daß, wenn ein Licht am Stern ausgehet, im folgenden Jahr ein gemeiner Rathsherr, wenn aber eins gar herab fället, ein Bürgermeister sterben müste. Mein, wo finden wir, daß Gott den Lichtern die Krafft, solches vorher zu verkündigen, bezeuget habe, Oder meiner man, daß gleichwohl/ wenn sich also mit den Lichtern zugetragen, dergleichen Todesfälle erfolget; so dienet zur Antwort, daß daran die Lichter nicht Schuld, und solches auch geschehen, wenn gleich die Lichter niemahls ausgegangen oder herunter gefallen. Zu geschweigen, daß öftters Lichter verleschen / und herab fallen, ohne daß dem Collegio Senatorio einiger Abbruch zuwachsen sollte.

## CAP. XV.

Von dem im Chor hangenden Glöcklein.

S. I. **D**as Glöcklein befindet sich gegen Mitternacht im Chor, am Eckpfeiler, gleich an des Herrn Amt-Schöfser Bretschneiders neuerbauten schönen Kirchen-Stuhle. Stammet zweiffels ohne noch aus dem Pabstthum her / wie denn Pabst Gregorius verordnet, daß man sich bey der Messe der Glocken bedienen sollte

solte(y), und wird jezo zu nichts mehr gebraucht; vormahls aber mag es etwa bey der Consecration im Hochwürdigem Abendmahl angezogen worden seyn, wie in Leipzig, Jena, Wittenberg &c. wenn die Communicanten zum Altar gehen, und man singet: Schaffe in mir Gott ein neues Hertz / &c. es noch also observiret wird. (z), welches denn so wohl die Anacht zu erwecken, als auch einige Sterbens Gedanken zu befördern, ein gutes Mittel seyn kan. In welcher Absicht jemand schreibet: Es ist das Glocken Läuten der Anzeichen des Glöckgens bey dem Heil. Abendmahl nicht allein ein Wecker zur Anacht / dabey sich Hertz und Mund in einer eussahmen Genießung schicken und bereiten allen; sondern es dienet auch zu einem sonderlichen Todeszeichen / und daß wir uns das unsrer Todes Glocken damit man denen Verstorbenen zu Grabe läutet / erinnern und nicht allein an den zeitlichen Tod gedencken / sondern auch vor dem ewigen Tode uns hilff sollen (a).

S. 2. Were also gut, wenn diese feine Ce-

[y] Vid. Cranz. Saxon. Libr. VIII. c. 19. Conf. Hildebrand de Sacris Christian. Publicis c. 1. 4. [z] vid. Adriani Beieri Architect. Jen. p. 85. [a] vid. Langens, Sterbekunst. p. 384.

Ceremonie hier und anderswo beym H. Abendmahl wieder in Schwang gebracht würde: doch weil man jetziger Zeit gar commode, und viel mit jenen Leviten Mal. I. 10. nicht gerne eine Thür zuschließen, noch ein Feuer umsonst anzünden, so dürfte es schwerlich zu hoffen seyn.

## CAP. XVI.

## Von denen Bildern/ Statuen und Gemälden.

§. 1. **U**nter die Bilder und Statuen in der Kirche, gehöret fürnehmlich das Bild des gecreuzigten Heilandes in vollkommener Lebens Grösse, sehr wol und proportionirlich ausgearbeitet. Es hängt über dem forndern Altar/ und wird alhier beybehalten nicht aus Uberglauben/ oder aus Nothzwang, sondern aus Christlicher Freyheit, und seines guten Nutzens wegen. Denn da die Calvinisten dergleichen Crucifixe durchaus nicht leiden können/ und Beza auf dem Colloquio zu Mompelgart, ausdrücklich sagte: *Fateor, me ex animo imaginem crucifixi detestari*: so geben wir hingegen, auf die Frage: Ob man Crucifix-Bilder haben und aufstellen möge? zur Antwort: Ja, so wohl zur Erinnerung dessen, was der Herr Christus am Creuz für uns gelitten

und erduldet; als auch zur Entzündung herglicher Liebe gegen den, der uns also geliebet, daß er am Creuz vor uns gestorben. Will doch Paulus von nichts wissen, als von Jesu Christo dem gecreuzigten. So scheint's auch, als wenn Gott/da er dem Kayser *Constantino M.* als dieser wieder *Maxentium* und *Licinium* stritte, das Zeichen des Creuzes am Himmel erscheinen ließ/ mit den Worten: *ex tunc vixit*. In diesen solt du überwinden; den rechten Gebrauch der Crucifix-Bilder gleichsam selbst autorisiren und recommendiren wollen.

§. 2. Die Gemälde betreffend, so finden sich anfangs im Chor neben dem forndern Altar, 2. grösse schöne Taffeln, deren die eine zur rechten Seite, führet die Geschichte vom feurigen Pusch; von welchem Moses in seinem Hirten-Habit, ziemlich weit entfernt, den Schuch ausziehet; mit den Worten, die oben geschrieben sind: *Reuch deine Schuh aus/ denn der Ort/ darauf du stehest/ ist ein heilig Land.* Die aber zur Linken, hat Gott den Vater in der Gestalt des Königes/ der seinem Sohn Hochzeit machte: Der Sohn oder Bräutigam aber stehet bey einem zubereiteten Tisch/

auf welchen das Osterlamm und andere Speisen gesetzt, darüber liest man die Worte: Kommet/ denn es ist alles bereit. Item: So bitten wir nun an Christus/ laßet euch versöhnen mit Gott. Unten aber am Fuß der Taffel stehet der Künstler Georg Ebhard pinxit Ao. 1687. Wohl mit beyden Taffeln gesehen werde/ wird, der die Wichtig und Fürtreffigkeit des Abendmahls einseheth, leicht urtheilen können.

§. 3. Gleich an dieser letzten Taffel, am Beichtstuhl des Pactoris, ist eine andre viereckte Taffel befestiget, auf welcher etliche Bibel-Sprüche mit Gold-Buchstaben sehr zierlich und ungemein künstlich geschrieben sind, und stehet unten: Geschrieben durch Georg Köhlern von Treisa/ Bürger zu Nordhausen Ao. 1522. Unter diesem aber stehet: Diese Taffel hat Frau Gehla Zeppin/ Zn. Georg Köhlern seel. Witwe, in diese Pfarr-Kirche S. Blasii zu gedencken verehret, den Junii an. 1537.

§. 4. Auf der rechten Seite im Chor oben über dem Beicht- und Communicanten-Stühlen, präsentiren sich die Gemähde der beyden Aposteln Petri und Pauli, wie auch Lutheri und Melanchthonis in Lebens-Größe, sehr nett gemahlet.

1. Die Bildniß des auserwehltten Apostels Jesu Christi Petri. NB. Hat ein Buch und einen grossen Schlüssel.

2. Die Bildniß des auserwehltten Vas und Apostels Jesu Christi Pauli. NB. Mit Buch und Schwerd.

3. Effigies D. Martini Lutheri, qui in laurata Doctrina Evangelii Iesu Christi cum v. Anno LXIII. o. Anno Christi 1546. NB. Hat ein Buch in Händen.

4. Effigies Philippi Melanchthonis facta et. Anno LXIX. Anno Christi M. D. LV. NB. Hat ein zusammen gerolltes Papier in der Hand. Unten aber stehet ein Bienstock, darum etliche Raub-Bienen, Hummeln/ Zwiefalter, Butter-Vogel &c. fliegen, mit obgeschriebenen Distichon: Cedite nunc Fucis, qui quicquid corpore habetis.

Mellis, ab hac vna surripuistis api. Joh. Stigelius (b). S. 2.

§. 5. (b) Als A. 1723: diese Bilder abgenommen und etwas renouiret wurden/ fanden sich unter denselbigen noch einige Gemälde aus dem Pabste



§. 5. Nahe bey diesen schönen Gemälden am Pfeiler war sonst die Familie des Mich. Meienburgs, i. Herr Lutherus Melanchthon, Justus Jonas, Pomeranus Georg Spalatinus, Joh. Spangenberg. Es ad vivum, nicht weniger auch die Erlebung Lazari gar furtreflich abgemahlet und zwar, wie das Zeichen ausweisen durch Lucas Cranach, den weiland berühmten Kunst-Mahler. Diejenigen, so die Mahlerey verstehen, wollen debittiren / daß es tausend Thaler werth sein immanen man die Kunst nicht gñung admiriren kan. Es scheinet, ob habe der Künstler 3. volle Jahr darüber zugebracht, weil Meienburg Ao. 1555. verstorben; das Gemählde aber besage der Aufschrift A. 1558. vöslig zu Stande kommen. Meritet gesehen zu werden, denn seines gleichen in der Stadt nicht ist. Es wurde aber das Epitaphium Ao. 1723. d. 27. Oct. bey Erbauung des neuen schönen Kirchen-Stuhls

Pabsthum herrührend. Unter dem Bilde niß Petri stehet die Historia Christi am Ölberge. Unter Paulo, Christus wie er sein Creuze träget. Unter Luthero, Christus am Creuz, dabey der Hauptmann mit den Worten: Vere Filius Dei. Unter Melanchthone Christi Auferstehung.

Stuhl T. Herrn Amtschöffer Bretschneiders herab genommen, und gegen über an die Mittägliche Seite gesetzt, nach dem vorher das daselbst befindliche alte Bild die Auferstehung unsers Heilandes vorstellend, ebenfalls verändert; und gegen Mittag im Schooß der Kirchen neben das Fenster gesetzt worden. Die lateinischen Verse, so unter des Meienburgs Bilde stehen, und in Nordhufa Illustri pag. 164. 167. angeführet worden, wiederhole hier nicht, sondern setze deren Inhalt nur deutsch herzu.

Alhier ruhet  
der große  
Michael Meienburg,  
der Mann,  
welcher die Reichs Angelegenheiten/ und  
die gemeine Wohlfarth dieser Stadt  
vortreflich beobachtet/  
der Mann/  
der auf öffentlichen Reichs Tagen/  
und hier privatim die Evangelische  
Religion mächtig besorget/  
Der Mann,

der in dem Consulat seines gleichen  
nicht gehabt/ noch haben wird;

Der Mann,

Gott gefürchtet/ und durch die Justiz  
der Republic mächtig aufgeholfen;

Er



Er war  
 In der Arbeit unverdrossen/  
 In Worten ohne falsch/  
 Die Heuchelei war Ihm ein Greuel.  
 Was vor Prudence legte  
 sich zu Tage/  
 wenn Er mit Reichs-Geschäften oder  
 mit Angelegenheiten der Stadt  
 beschäftiget war?  
 Wie konte Er nicht  
 die Herzen gewinnen/  
 daß sie sich als ein Wachs iraciren ließen?  
 Er war  
 am Käyserl. Hofe in solchen Ansehen/  
 daß Er den Geheimen Rätthen des größten  
 Monarchen gleich geachtet/ und von diesen  
 hoch veneriret wurde/  
 Melanchthon, Camerarius &c. waren  
 seine Herzens Freunde.  
 Gewißlich  
 Wenn mit diesem großen  
 Manne  
 Sein hoher Ruhm und fürtreffliches  
 Gerächte ins Grab weren  
 gelegt worden/  
 So würde  
 jederman verlangen lebendig  
 alhier begraben zu  
 werden.

§. 6 Gegen über zur linken Seite oben  
 über des Pastoris Beichtstuhl steht das  
 Bild

Bildniß des seel. Herrn M. Andreas Off-  
 nyens / weiland der Kirchen Pastoris,  
 daran man liest: M. Andreas Offney,  
 aus Nordhuse 1731. den 10. Nou. ad sa-  
 crum ministerium vocatus eique inaugura-  
 to anno 1663. d. 24. Junii. Daben stehet  
 ein Crucifix mit den Worten: Es sey fer-  
 von mir rühmen / denn allein von dem  
 Geiz unsers Herrn Jesu Christi Gal. 6. 5.  
 gegen über ist des Seeligen Leibspruch:  
 befehl dem Herrn deine Werke / so werden  
 die Anschläge fortgehen. Prov. 16. v. 3.  
 Sie dieß Bild hieher kommen/ habe Sect.  
 Cap. III. §. 11. gedacht.  
 §. 7. Über der Sacristen Thür befindet  
 sich ein schönes Nacht-Stück, die Ge-  
 met Christi vorstellend, welches der eh-  
 rahlige Diaconus S. Blasii, Herr Joh.  
 Sandhagen, dahin verehret, wie denn an  
 dem Fuße desselben stehet: M. JOHAN-  
 SANDHAGEN, Eccles. Diac. Ao. 1673.  
 25. Dec.

§. 8. Im Schooß der Kirchen, zur rech-  
 ten Seite, an der Vor-Kirche, stehet eine  
 große rothe Rose/ darinnen sich präsentir-  
 ein Mensch, in dessen Schooße der ge-  
 segnete Heiland, darüber die Worte:  
 crescit vulnere virtus. Unten zu den  
 Füßen

Züssen des Gekreuzigten sind die Worte:  
Amor meus crucifixus est.

Der Christen Herz auf Rosen geht/  
Wem's mitten unterm Creuze steht.

Anno 1681.

Zu dem Garten will ich gehen/  
Wo die Himmels Rosen stehen.

§. 9. Nicht weit hievon, mitten in der Kirche am Pfeiler, an welchen ehedessen die Sankel gestanden, erblickt man das Bildniß unsers Heilandes, in Lebens Grösse/nackend, mit Krone und Schurz blutrünstig, und so excellent gemahlt, daß, wer es siehet, es nicht gnug admiriren kan. Der Autor, wie das Zeichen gesetzt/ ist ebenfalls der alte Lucas Cranach gewesen. Und haben die, so die Mahlere Kunst und Firtrefligkeit des Wercks besser verstehen, mehrmahls gesagt, daß das Stück etliche hundert Rthl. werth sey. Am Fuße steht: *Vrsula, vxori charissima, Michael Meienburg monumentum posuit.* Obiit Anno 1529. mensis Septembris die 12. Gewiß ist, daß keine Kirche in ganz Nordhausen dergleichen schönes Gemälde aufweisen kan.

§. 10. Endlich, so findet sich noch in dem neubauten Stuhle, unter der Orgel, die Historia des Jacobs, wie er mit dem Engel

geringet, darunter stehet:

Jacob fürcht seines Bruders Grimm/  
Ein Engel Gottes rang mit ihm;  
Zinckend ward Jacob auf der Sarch/  
Sein Nahme ihm verändert ward.  
Liborius Luder fecit fieri 1588.

CAP. XVII.  
Von denen Inscriptionibus und Epitaphiis in der Kirchen. Und zwar erst von denen an den Wänden und Pfeilern;

Im Chore:  
§. 1. Da findet sich zur rechten Seiten oben neben einem knienden Weibs-Bilde das Epitaphium:  
Die Edle: Viel Ehr und Tugend schme  
Frau Gertraud von Böhdenhausen/ weiland  
Philipp Wulffes/ von Gutfenberg hinter  
lassene Witwe. Anno. 1618, d. 2. April (c).

2.  
Siehe/ der Herr wird kommen, und  
alle heilige Engel mit ihm. Matth. 25.

Darnach 2. Todten- Gerippe, mit den Worten:

O ihr Menschen! betracht eben/  
Uns Todten in eurem Leben;

3.  
Denn  
(c) Diese legirte Anno 1613, der Kirchen S. Blas. hundert Gulden/ um dahin bearaben zu werden/ immaffen denn Wedekind Platner und Ge. Neller Kirchvorst. das Geld eingenommen.

Denn, wie ihr seyd/ so waren wir/  
 Und wie wir seyn/ so werdet ihr.  
 Im Jahr 1626. seynd in Gott selig an der  
 Pest gestorben / und ihrem Begehren nach/  
 auf den Kirchhoff begraben worden/ Bür-  
 germeister *Liborii Pfeiffers* / eheliche  
 Hausfrau *Anna* / geborne *Speiserin* / von  
 Sunderhausen, zwo seiner Töchter, und  
 ein Sohn. Die Hausfrau den 25. Au-  
 gusti ihres Alters 46. Jahr. Jungfrau  
*Regina* den 2. Septembris, ihres Alters 15.  
 Jahr. Jungfer *Euphemia* den 21. Sept.  
 ihres Alters 17. Jahr. *Otto Wilhelm* der  
 Sohn, den 4. Oct. seines Alters im 12.  
 Jahr. Und erwarten alle der frölichen Auf-  
 erstehung am jüngsten Tage zum ewigen Le-  
 ben.

1. Joh. 3.

Wir wissen/ daß wir vom Tode ins Leben  
 gesetzt sind.

Matth. 25.

Kommet her/ ihr Gesegneten meines Va-  
 ters &c.

Hiernach ist Herr Bürgermeister *Li-  
 borius Pfeiffer* selbst in Gott selig ent-  
 schlaffen, den 20. Jun. 1641. lieget in die-  
 sem Chore nach Anweisung seines Grab-  
 steins begraben æt. 79. Jahr.

3.

Das Epitaphium *Dn. Michaelis Meien-  
 burgs*

*Murgs*, wendland Syndici und hernach  
 Bürgermeisters alhier; ist in Nordhusa  
 Illust. p. 159. 199. und hier p. 117. völlig re-  
 censiret worden. Zur Linken Seiten a-  
 her im Chor sind oben an der Wand

4.

Anno 1591. hat *Martin Schiefferdecker*  
 und seine Hausfrau, zum Zeugniß ihres  
 Glaubens, auch zu Ehren und Christlicher  
 Gedächtniß ihres lieben Schwagers und  
 Vatern, *Andreas Obden* seligen, diese  
 Taffeln verneuren, und hieher versetzen  
 lassen. Anno 1630. hat *Hans Topff* seinem  
 lieben Vetter, *Martin Schiefferdecker*  
 zu Ehren, auch zu Christlicher Gedäch-  
 niß seinem lieben Vater, *Hansen Topffs*  
 und *Margaretha Johns* zu Ehren, diese  
 Taffel wieder aufs neue renoviren lassen.  
 Geschehen den 18. Martii.

5.

*Iohannes Reineck*, civis Mansfelden-  
 sis, sapientia & virtute eximia præditus.  
 (d) qui puram Evangelii doctrinam am-  
 ple-

(d) Wird sonst *Vir omnium virtutum laude ex-  
 cellens* tituliret. Vid. Scripta Professor. *Witeb.*  
 publice proposita ad ann. 1548. Conf. *Nord-  
 husa Illustris* p. 163. In Tom. vi. *Altenb.*  
*Luthers* heisset er Bürger und Hüttenmeister

zu



plexus & confessus, vera fide Dominum nostrum Jesum Christum coluit, cum exemptus esset rebus humanis, corpus eius hic condidit *Michael Meienburg*, Syndicus Urbis Nordhusen, eius gener. 1539.

6.

Gott allein die Ehre.

Frau Catharina geborne Beckerin, Hn. Bürgermeister Augustin Regels, nachmalß Herrn Bürgerm. Joh. Christoph Ernsts, seel. nachgelassene Witwe, ist geboren d. 28. Oct. 1629. Starb d. 30. Aug. 1682. ihres Alters 52. Jahr 9. Monat 22. Tage. Jungfer Anna Elisabeth ist geboren den 11. Julii 1659. starb den 4. Sept. 1682. ihres Alters 23. Jahr, 1. Monat und 21. Tage, welchen Gott eine fröhliche Auferstehung an jenem grossen Tage verleihen wolle.

Hic iuxta Patrem laeva matre, mque sepultus,

*Mambias* tumulum forte *Luderus* habet.

Quir

zu Marißfeld, woselbst auch fol. 908. eine epistel befindlich, welche *Lutherus* an ihn abt. lassen, da ihm [Reinecken] sein Eheweib gestorben war. Er hat *Lutherum* als einen jungen Knaben im 14. Jahre seines Alters in die Schule nach Magdeburg geschickt. Tom. IX. Alt. f. 163. Das Epitaphium ward A. 1723. an die Wand gegen Mittag angeheftet.

Qui fuit excellens *Nordhusa* Syndicus urbis,  
Et Patriam quavis iuvit & auxit ope,  
At mens illius Christi salvata cruore,  
Aspectu fruitur iam propiore Dei,  
Obiit Anno M. D. LXXII. d. 12. Febr. æt. LII. (e).

\*\*

Drauf folgen die Inscriptiones und Epitaphia auf der Erden.

Im Chöre:

Findet sich gleich vorm Altar rechter  
Seits unter dem was kurz vorher Num.  
1. angeführet worden, folgendes:

Nobilis hac *Gertraud de Wulfes* conditur vna,  
Quæ *Bodenhusiaco* stemmate nata fuit,  
Seclo quindecimo, decies septo, atque secundo  
Anno, tum sanctus *Bartholomæus* erat.  
Hanc, quo *Wilcke* pater, *Walburgis* Mesechede mater,

Claram fudit avis, hinc proavis, abavis:

Ve

(e) Vid. Nordhus. Illust. p. 151. Es hat aber die Malheren bey diesen Versen versertiget *Martinus Luderus*, Nordhusanus, von welschen ehedessen, in der Prediger Kirche zu Erfurt, oben hinter der Cathel an der Wand, einige Schildereyen und Gemälde gesehen habe, die gar sauber waren. Unter andern stehet woselbst ein Crucifix, unter welchem sagter *Martinus Luderus*, kniet mit den Worten: Sic mihi in te requies, quem sanguine mercatus es.



Vt circumcalata docent hæc signa bis octo [f],  
 Nobilium quibus hæc gloriæ esse fatam.  
 Gloria magna solo! virtutum gloria maior.  
 Mens quibus est summo nobilitata DEO.  
 Vixit Olympiades virgo sex, deinde duobus  
 Juncta est Nobilibus, nobilis ipsa viris.  
 Nam *Thomas d' Oldershansen* prior, atq; *Philippus*  
*Wulffes de Caleberg*, rite secundus erat.  
*Elysa* Thomæ genita lætatur, & annis  
 His tredecim luet bis viduata viris.  
 Hoppeca ter senos vnum, *Witzhusa*, boreion  
 Confovet: & miseros confovet ipsa homines.  
 Denique cor follet scirrhis, ædemate sternon,  
 Stinguitur: ast animam Christus Jesus habet.

Nemo sibi vivit &c. Rom. XIV. 5.  
 Prudentissimus & eruditissimus *Vir Dominus*  
*Liborius Pfeiffer*, in patria Nordhusæ  
 Consulatum gessit Annos 23. in Coniugio  
 cum *Anna Speiserin*, vixit annos 29. duos  
 filios & septem filias genuit; & tandem  
 d. 20. Jun. A. 1641. annum 79. claudens  
 animam Christo commendat, corpus sub  
 hoc lapide tegi relinquit, & lætum iudicis  
 adventum expectat.

VIR

Amplissimus &amp; Prudentissimus

Dor

(f) Es stehen Wapen am Epitaphio, die 16  
 Ahnen anzudeuten.

Dominus

HENRICVS SOMMERVS,

Huius Imperialis Nordhusæ

Consul atque Scholarcha

optime meritis.

Cum vixisset 52. in Consulatu 8.  
 annos, pie tandem denatus pla-  
 cide in vera fide & agnitione  
 Salyatoris sui obdormivit.

d. 19. Maj. 1648.

Quidquid mortalis reliquit die 22.

Maii, ritu honesto humatum hoc

in tumulo recubat, &amp; futuram

resurrectionem ad vitam expe-

ctat, anima in coelo superstes

salute nunquam peritura fruitur.

Tu interim, humane Lector,

*Disce mori vivus, moriturus vivere disce.**Magnum est nosse pie vivere, nosse mori.*

Text. Iunebr. Psalm. 37. Oblecta te in Je-  
 hovah, qui dabit &c. (g).

Hier ruhet in Gott der weiland Wohl-  
 Ehrenveste, Hochwohlweise und Kunst-  
 reiche Herr Johann Wilhelm Sommer  
 bey dieser Kayserlichen Fr. Reichs Stadt  
 Nord-

[g] Dieser *Henricus Sommer* war der abgestante  
 Sohn des *Rektoris Girberti*, de quo vid. Nord-  
 hus, Illust. p. 112.

Nordhausen in die 14. Jahr gewesener wohlverdienter Bürgermeister. Er war eine Säule (h) und Pfeiler der Kirche die er geliebet/ und für die er treulich gesorget, darum er von deren Dienern herzlich betrauret wurde. Er war eine Säule des Regiments/ daher als diese Säule entrückt wurde, erzitterte das gemeine Wesen, daß die Unterthanen bestürzt ihre Häupter für grossen Betrübnis neigten, weil die Säule, darauf sie sich stützten, darnieder lag. Er war eine Säule und Pfeiler seines Hauses / und seiner ganzen Freundschaft, darum er von seinem ganzen Hause, und allen Anverwandten, sehr beklaget und beweinet ward. Deswegen sein Lob nicht vergehen wird. Er ist in Friede begraben/ aber sein Nahme lebet ewiglich. Sir. 44. 12. Zu dessen schuldigen Andenken, ließ dieses Grabmahl ihres in die 27. Jahr herzlich lieb gewesenen Ehe-Herrns, legen Frau Dorothea Susanna, geborne Offmeyn / nachgelassene Hochbetrubt.

(h) Das ganze Epitaphium ist in 3. besondere Säulen abgetheilet/ da denn am Postament der ersten steht: Leutseligkeit/ Aufrichtigkeit. An der andern: Gerechtigkeit/ Sanftmuth. An der dritten: Gottesfurcht/ Weisheit.

frühte Wittve. Ist geboren ao. 1603. d. 19. Febr. in den Rathsstand-erhöhen A. 1643. selig gestorben Ao. 1669. den 24. Sept. Seines Alters 66. Jahr und 5. Monat. Nun ist Er gemacht zu einem Pfeiler im Tempel Gottes Apoc. III. 12.

D. T. O. M. S.

JOHANNES. CHRISTOPHORVS. ERNST.

Parentibus. atavis. Consulibus.

editus.

Ipse. Consul. Pater. Patriæ.

natus. est. Ao. 1620. d. 17. Dec.

denatus Ao. 1678. d. 10. Apr.

vixit. annos. 58. mens. 4.

dies. 2.

meritis. in patriam. quam. annis.

maior.

Have. viator. ac. vale.

Vxorem. duxit. Catharinam.

Relictam. Augustini. Kegels.

ex. qua. suscepit. Joh. Christophorum.

Annam. Catharinam. Mariam. Mar-

garetham. Elisabetham. Andream.

Dorotheam. Elisabetham.

omnes. præter. natu. minimum.

divina. gratia.

superstites.

I

Sym.

Symbol:

In Christo. Erigor.

6.

In dieser Gruft ruhen die sterblichen  
Überbleibsel

des

Tit. Tor.

Herrn Joh. Caspar Arens/

Ben dieser Kaysrl. Fr. Reichs-Stadt  
Nordhausen weiland wohlverdienten  
Bürgermeisters, Schul-Herrns, der Kir-  
chen S. Blasii, und des Hospitals S. Cyri-  
aci Vorstehers, auch weitberühmten  
Rauff-und Handelsmannes, welcher ge-  
boren zu Grossen-Wenden in der Grafs-  
schaft Hohnstein/ den 30. Mart. A. 1632.  
gestorben den 19. Febr. A. 1704. Seines  
Alters im 72. Jahr. Leser/ Lebe wohl!!

7.

Hier ruhet in Gott der weyland Hoch-  
Edle, Beste, Hochgelahrte und Hochweise  
Herr Andreas Weber / der Kaysrl. Fr.  
Reichs-Stadt Nordhausen ältester Bür-  
germeister, dieser Kirchen S. Blasii Ober-  
Vorsther und Ober-Scholarcha, des  
Stifts S. Martini, und Frauenberger  
Closters, Hochsorgender Bursarius, wie  
auch Gerichts-Inspector zu Stempeda-

ist

ist geboren in der HochGräfl. Residenz  
Stadt Stolberg den 2. Nou. Anno 1628.  
Studirte zu Jena und Rostock; ward zum  
erstenmahl Ao. 1663. d. 21. Sept. mit Jfr.  
Catharinen Margarethen/ gebornen Crä-  
merin/ verheyrahet; in welcher auf 19.  
Jahr geführten Ehe, er mit 2. Töchtern  
gesegnet wurde, und nach tödtlichen Hin-  
tritt dieser seiner Eheliubsten, mit Jung-  
fer Catharina Gertrud / gebornen Kirch-  
hofin/ Ao. 1684. d. 15. Apr. in welchen 27.  
jährigen Ehestande, er mit ihr gezeuget 4.  
Söhne und 1. Tochter. Nachdem er nun  
1681. die Dignitet eines Raths-Vierherrn  
und Ao. 1684. die Bürgermeister Würde  
allhier erlangete/ und diesem Ehren-Am-  
te 27. Jahr mit Ruhm fürgestanden, hat  
er endlich den 26. Jan. Ao. 1711. durch ei-  
nen seeligen Todt sein Leben beschloffen,  
seines Alters 82. Jahr, 2. Monat.

Leichen-Text.

Aber der Gerechte kommt um. ic. Es. LVII. 1. 2.

8.

HIC. JACET.

IOHANNES. GYNTHERVS. HOFFMANNVS.

ICTVS.

Vrbis. Patriæ. Consul.

Ædis. Blasianæ. Antistes.

Scholarcha. & Dicasterii, Stempedaici.

32

In.

Inspector.  
 Vir. Bono, publico, natus.  
 Omnium. priorum. Consulum.  
 compendium.  
 Omnium. secutorum.  
 exemplar.  
 Natus, est. Nordhusæ. Anno 1653.  
 d. 4. August.  
 Ille.  
 Vt. pristinam, libertatem, ciuibus, re-  
 cuperaret.  
 Quas. molestias, non, pertulit?  
 Quæ, itinera, non, confecit?  
 Quæ, pericula, non, adiit?  
 Sed! eheu!  
 Aliis, inferuendo, consumtus.  
 Clausit. oculos, publicæ, salutis. Cu-  
 stodes. Ao. 1719. d.  
 19. Mai.  
 Animam, coelo.  
 Famam, Posteritati.  
 Bonis. omnibus. desiderium.  
 reliquit.  
 Liberi, moesti.  
 H. M. P.  
 9.  
 VIRO  
 Prænobilissimo. Prudentissimo, ac.  
 Doctissimo. Domino.

JOHANNI. CHRISTOPH. GRAMERO.  
 Urbis. Patriæ. Consuli  
 Dignissimo. &c.  
 Nato. Nordhusæ. Ao. 1666.  
 d. 5. Nou.  
 Denato. A. 1723. d. 23. Febr.  
 cum, grauitatem, atque, gloriam,  
 officii, vix, sensisset.  
 Hancque.  
 Obiens, lubricam. et, inconstantem.  
 cognouisset.  
 Dorothea. Rosina. Köllingia,  
 Hoc. Monumentum.  
 Posuit. (i)  
 10.  
 Tegitur hoc sub lapide, Vir Prænobili-  
 lissimus, atque Consultissimus, Dn. Er-  
 hardus Christianus Læber, J. V. D. ac in  
 Vniuersitate Hierana Professor Publicus,  
 Serenissimi Principis Schwarzburgensis,  
 Consiliarius Aulicus, Ciuitatis Imperia-  
 lis Nordhusanæ Syndicus, eiusdemque  
 Consistorii Præses. Natus Verdæ, Anno  
 1666, die 27. Jan. Denatus Nordhusæ, Ao.  
 1719, die 23. Dec. (i). II.

(i) Ob in dieses Herrn Bürgermeister Cra-  
 mers Grabe / vormahls B. Meienburg  
 gelegen habe / wird davor gehalten / ist doch  
 una



11.

Conradi cubat hac Ernesti corpus in  
urna.

Dieser Vers steht auf einem zerbroche-  
nen Leichen-Steine, vor dem hohen Al-  
tar / darauf sonst nichts mehr gelesen  
wird. Es mag aber dieser Conrad Ernst  
Senior, wohl ein Bürgermeister gewesen  
seyn.

12.

Zum Gedächtniß  
zweyer lieben Söhne/  
IOHANNIS SAMVELIS,  
geboren zu Erfurt / Anno 1706. den  
11. Aug. gestorben zu Nordhausen/  
Ao. 1709. den 3. April.

Und

ungewiß. Das aber war curieuse, daß / als  
man den darauf liegenden alten Stein aufhu-  
be / sich auf der untern Seiten befand / das  
Bildniß Henrici de Vderde; weiland Plebani  
S. Blasii, und seines Bruders Hermanni, Sacer-  
dotis. Von welchen Henrico de Vderde keine  
besondere Nachricht angetroffen / als daß er A.  
1328. dem Probst Gotschalcken / und der  
Abbatissin Hildburgis, im hiesigen Frauenber-  
ger-Closter / 10. Mark vorgestreckt / dadurch sie  
duas curias in Uthleben ans Kloster kauften/  
davon jährlich dem Henrico und seinem Brus-  
der / 16. Hünner / 8. auf Michaelis / und 8. auf  
Fastnacht entrichtet wurden. ex MSto.

Und

JOHANNIS CHRISTOPHORI.

Geboren zu Nordhausen / Ao. 1714.

den 29. May. gestorben Ao. 1715. den 23.

Oct. ließ diese Taffel hieher setzen /

der betrübte Vater

M. Ioh. Henric. Kindervater,

dieser Kirchen Pastor.

Ao. 1715.

13.

Zum Andenken  
eines einzigen hergeliebten Töchterleins,  
SOPHIA ELISABETH,  
welches / als es den 18. Oct. 1717.  
geboren, und den 10. Dec. Ao. 1718.

gestorben, in  
den 14. eiusd. auf hiesigen Kirchhofe  
nebst sein vor 3. Jahren todtgebohrnes  
Brüderlein beerdiget wurde, als  
man predigte ex Sap. IV. 7.

Der Gerechte ob er 30 fröhe stirbet / Ist  
er doch in der RVhe.

Ließ dieses setzen / dessen schmerzlich  
betrübter Vater,

Ioh. Iacob Kieferwetter. hiesiger Kirchen  
Diaconus, d. 10. Jan.

Ao. 1719.

NB. Diese 2. letzten Epitaphia sind in  
der Sacristen über der Thür befindlich.

14.

Omniscius, cernens discrimina multa quod in-  
flent.

Mundo nunc ferme quæ loca cuncta replent,  
Curvatos curis fractosque laboribus ævi,

In coeli servos regina beata vocat,  
A delirantis mundi que furore recondit,  
Et procul a Satana fraude frementis agit.

Sic fidus deducit oves ad ouilia Pastor,  
Nubes mox coelum quando sonora tegit.

In sua sic subito coniungit agricola fructus,  
Horrea, quando ruit turbidus imber aqua.

Est ergo felix noster Sandhagius, is Vir,  
Qui Borcholtusa per bene natus erat;

Cui dedit ingenuas Warndorpia Musa per artes,  
Osnabrugensis mentis & auxit opes.

Cui favit docto, clarum cui contulit omni,  
Jure Magisterii Julia docta gradum.

Cui Rectoratum munus Nordhusa; sacratum  
Pastoris, gessit quod cruce, mente, fide.

Vir virtute gravis, nulli pietate secundus;  
Eximium cuius claret vbique decus.

Qui pure docuit coelestis dogmata verbi,  
Et nomen Christi rite professus erat.

Quem suspirantem Salvator morte beavit  
Faula, per multis eripuitque malis.

Qui nunc æthereâ olim optata sede receptus  
Vivit, et a Christo magna brabea capit.

Hic iam iustitiæ dat ei vitæque coronam,  
Ipsum perpetuis exhilaratque bonis.

15.

Hoc eodem sub faxo dormit etiam sva-  
viter

ster velut in gremio parentis corpus fi-  
lii (requiescente interim meliori parte  
in sinu Christi) Viri admodum Reveren-  
di et Amplissimi, Dn. Iohannis Sandhagii,  
ad D. Blasii per 27. annos Diaconi, et tan-  
dem per temestre Pastoris laudatissimi.  
Natus is in hac imperiali M. DC. VIII. 26.  
Jun. Denatus vero inter Ecclesiæ suæ lar-  
gissimas lacrymas, Anno 1664. d. 11. Jan.  
Orator sacer, dum vixit, magnæ eloquentiæ,  
& quod rarum exemplum, ingentis & con-  
stantissimæ parrhesiæ, omnium virtutum  
episcopalium maximæ (k).

Bis hieher von denen Epitaphiis im  
Chore.

Solgen die Inscriptiones und Epitaphia in der  
Kirchen außer dem Chor oder in gremio.

Erstlich

An den Wänden und Pfeilern.

(Oben neben der Cangel gegen Mittag)

Epitaphium Viri Prudentissimi et Spe-  
ta.

[k] Dis Epitaphium ist an das vorige ange-  
schlossen. Haben also drey Sandhagem/  
nemlich der Groß-Vater / Vater und  
Sohn / in der Kirche S. Blasii geprediget: der  
Großvater 22: der Vater 27. und der Sohn  
22. Jahr / machen in Summa 61. Jahr.

Statissimi, Domini *Cyriaci Ernesti*, Senioris, Pro-Consulis Nordhusani, ab honestissima Coniuge & hæredibus ad pietatem declarandam erectum.

*Ernestus* qui natus eram, non tempora vitæ

Desidis optavi despicienda mihi.

Sed duro gratæ virtutis tramite pergens.

Serius in grauib. non sine laude fui,

Ingenii vires tellus *Hohnsteinia* nouit;

Nouit et eloqui splendida dona mei.

His quoque promotus patrias Pro-Consul habenas

Rexi, diuitiis consilioque potens.

Sed licet ad summum veniant, humana; fatigant;

Atque suos dubio sæpe labore premunt.

Hæc igitur tandem mihi sordent, gloriæ isto,

Quod sum purgatus sanguine, *Christe*, tuo.

Hæredi vitæ tibi gloria vera parata est

Per *Christum*, tellus plena dolore, vale.

Placide & pie obiit anno post *Christum*

1585. d. 17. Mensis *Julij*.

#### Epitaphium

Honestissimæ Foeminæ *Gertrudis* & *Patricia Thomannorum* Prolapia Nordhusiana oriundæ, Domini *Michaelis Hammi*, Quæstoris Schvvarzburgici coniugis dilectissimæ, quæ pie obiit in Patria, calendis Decembris Ao. *Christi* 1539.

*Hammius* hic posuit *Gertrudis* Coniugis ossa,

*Patricia Thomæ* quæ fata stirpe fuit.

quater denos cum septem mensibus annos

Vixit, lux obitus prima Decembris erat.

Voluit patrio condi post fata sepulchro,

Sic voti compos facta, quiescit ibi.

Inc animam coelo natam, sibi patria coelum

Vendicat, & corpus patria terra capit.

Nulla loco, quocunque velis, me claudere vitam;

Da, subeam patris tecta beata poli.

Erben bey der Tangel.

*Christophorus Kirchbergerus* Andreæ-montanus

Debiti naturæ

Ad LXXX. Possessor annos, charissimis

valedixi meis.

Quos natorum ego vidi, quique nascuntur ab illis.

Anno Servatoris mei M. DC. LXIII.

non valedixi Deo, seruus fidelis annos LIII.

ad eum abii, non obii,

dormio securus, in Domino nam dormio, sed

dormit modo corpus, in Joua viuit Spiritus,

ibi viuet sine fine.

Anno 1617. den 27. Febr. ist die Tugend-  
liche Jungfrau Anna Platnerin/ des Eh-  
lich-Beien, Achtbahren und Wohlweisen  
Herrn Wedekind platners/ ehliche Tochter  
im 16. Jahr ihres Alters selig entschlaf-

Das Biut Jesu Christi Gottes Sohn/  
Welcher sitzt ins Himmels Thron!

Zat

Hat durch sein Leiden und Wunden/  
Uns gereinigt von allen unsern Sünden.  
An der Wand gegen Mittag.

5.  
Anno 1588. den 15. Jun. ist der Erbare  
Lorenz Euhard/ in Gott verschieden, sei-  
nes Alters 42. Jahr. Luc. 19. Des Ma-  
schen Sohn ist kommen etc. Oben drüber  
stehet bey der Historie Matth. 1.

*Dum gravidam Ioseph meditatur linguam  
sponsam;*

*Vt mane at seruetque suam sine labe monetur*

6.  
Anno Domini M. D. LXXX. d. 6. Oct.  
excessit ex hac vita in vera fide & inuoc-  
atione Dei, Vir pietate, genere & virtu-  
te præclarus, Conradus Ernestus, Medica-  
artis Doctor insignis & præstans, huius  
ciuitatis Physicus. Ao. ætatis suæ 57. (1).  
Am Pfeiler mitten in der Kirche ge-  
gen Mittag.

7.  
Anno Christi M. D. LXXV. den 9.  
Junii, ist der Erbare Martin Buchbach  
der ältere; Bürger zu Nordhausen/  
Gott seligentschlaffen, zu Halle in Sach-  
sen/ seines Alters im 63. Jahr. Ao. 1568.  
den

(1) Von Ihm und seinem Legato befeh-  
let Nordhus, Illust. Claß. I, Num. 26. p. 47. fol.

10. Jan. ist die Erbare und Tugend-  
ame, Frau Anna/ seine eheliche Haus-  
frau/ in Gott selig entschlaffen, liegt  
hie begraben, ihres Alters im 51. Jah-  
(m).

8.  
Unter vorigen Epitaphio, ist das Epi-  
ta.

(m) Es hat die Buch- oder Puchbachische Fa-  
milie, insonderheit zu Halle ihr Gedächtniß  
verewiget. Wie denn daselbst auf dem Göt-  
tes-Acker an einem Epitaphio, steht: Nach  
Christi unsers lieben Herrn und Seer-  
ligmachers Geburt / 1578. haben die  
Achtbahre und Erbare M. Johannes,  
Martinus, Moriz und Christoph Puch-  
bach / Gebrüdere und Vettern  
zum Bekännntniß der frölichen Ausser-  
stehung der Todten / und Gedächtniß  
ihres Geschlechts/ diesen 63. Bogen  
machen lassen.

*Viatoris quasi transitus, omnia finem,  
Quicquid hic immundus mundus honorat, habent.  
Isti honor, transit fortuna, pecunia transit;  
Mente DEO similis, corpore transit homo.  
Istivere Patres, simul hinc transibimus omnes;  
Eternam patriam, qui bene transit, habet.  
Konf. Olear. Cœmet. Hallense p. 86. Daß ich  
aber ehedessen in Nordhusa III, p. 16. von ob-  
erwähnten Martin Buchbach geschrieben/ wie  
daß er alhier in Nordhausen begraben liegt/ ist  
ein Fehler.*



Epitaphium *Henrici Thomæ* am Pfeiler/ dar-  
an er in Lebens-Größe ausgehauen, nebst  
seinem Wapen, drey Säulen in sich hab-  
tend, die schöne Umschrift. führend:

Hic iacet *Henricus* patrio cognomine *Thomas*,  
Lumen, Honor, nostri, Fama, Decusque soli:  
Facundus, Prudens, Mansuetus, Sobrius, Equus  
Quem Deus in rutili collocet arce poli, (n)

9.

An eben diesem Pfeiler auf der Nörd-  
lichen Seite ist das ausgeschnittene Epita-  
phium, Herrn Wilhelm Ludwigs von Eber-  
stein/ davon hernach, unter denen in der  
Erden, wird zu reden seyn.

Am Pfeiler bey der Orgel gegen Mit-  
tag.

10.

Anno 1587. den 22. Mai. ist die Erbar-  
und Tugendssahme Frau Ursula Luderin  
Michael Hammes ehliche Haußfrau, sam-  
t ihrer Leibesfrucht, in Gott verschiede-  
nderer Seelen Gott genade, und eine seli-  
che Auferstehung durch Christum ver-  
leihen wolle, Amen.

Gegen über am Pfeiler neben der Or-  
gel.

II.

Ao. 1598. hat der Gestrenge und Ehr-  
liche

(n) Vid. *Nordhus. illustr. p. 311.*

Beste, Christoph Wolff von Germar/ aus  
Christlicher Liebe zum Kirchen-Gebäu,  
und Gott zu Ehren/ derselben 100. Gül-  
den gutwillig geschendet und verehret.

Auf der andern Seite an eben diesem  
Pfeiler.

12.

Das Epitaphium *Matthæi Michaelis*,  
Diaconi Blasiani, des Vaters D. Pauli Mi-  
chels:

*Hesroda* cunas arcta præbuit mihi,  
*Viadrus* politum literis & artibus,  
*Nordhusa* pubem reddidit doctum tuam.  
Dein bina bis per lustra me *Cheruscia*  
Agricolonum coelici non desidem  
Audit, veretur, diligit, fovet, sacram  
Hanc vsque ad aram *Blasiana Ecclesie*.  
Hic dena vitæ lustra clausurum nece  
Prævertit anthrax. Ejulat raptus domus,  
Non raptus. Agni prædicavi vulnere  
Per ista busti crypta non capax mei est.

Am folgenden Pfeiler auf dieser Seite.

13.

Herrn Christophori Kirchbergers/ dieser  
Kirchen S. Blasii Pfarrherrns, gewesene  
ehliche Haußfrau, ist im Herrn selig ent-  
schlafen, den 14. Jun. 1644. ihres Alters  
in 60. Jahre.

14.

<sup>14.</sup>  
Johannis Titii, Jcti, ex placentissima  
vxore Catharina Maria Offney, vnica fi-  
liola, Dorothea Margaretha, nata d. 19.  
Oct. 1667. denata d. 31. Oct. 1673.

<sup>15.</sup>  
Anno 1626. d. 21. Aug. ist im HErrn sel-  
lig entschlaffen, der Ehrenveste, Achtbare  
und Wohlweise Herr George Melle/ sei-  
nes Alters 68. Jahr, welchen seine liebe  
Hausfrau Barbara Mellin/ bald nachge-  
folget, und den 30. Aug. in Christo selig  
verschieden, ihres Alters 57. Jahr.

Am Pfeiler hinten unter der Treppe  
linker Seits außs Chor.

<sup>16.</sup>  
Conrad Schone, Civis - ætatis suæ 96. -  
in Christo pie obiit.

\*  
Nun folgen die Epitaphia in der Kirchen auß-  
ser dem Chor in und auf der Erden.

<sup>1.</sup>  
Anno Dni 1593. d. 1. Decembr. ist die  
Erbare und Tugendfame Frau Udine M-  
chel Ammenn eheliche Haus- Frau im  
HErrn seliglich entschlaffen.

<sup>2.</sup>  
D. O. M. S.  
Unter diesem Steine liegt begraben der  
Wohl EhrenVeste, Großachtbare, Hoch-  
und Herr

und Wohlweise Herr Paul Preiß/ dieser  
Stadt Hochverdient gewesener Bürger-  
meister, welcher im Jahr Christi 1603.  
in Remstedt/ im Amt Gotha gelegen, von  
Christlichen und ehrlichen Eltern gebo-  
ren, nach guter Erziehung hat er sich Ao.  
1627. nach Gotha auf das Tuchmacher-  
handwerck begeben, und dasselbe ehrlich  
gelernt, da er sich denn Anno 1630. hier-  
her nach Nordhausen begeben, und Anno  
1633. Meister worden, auch in dem selben  
Jahr in den Heil. Ehestand sich begeben,  
und mit der damahligen Jungfrau Ursula  
Regis/ mit welcher er 11. Kinder erzielet,  
wovon er gesehen 26. Kindes - Kinder.  
Nachgehends ist er seines Wohlverhal-  
tns wegen geliebet/ und anno 1649. zum  
Rathsherrn, ao. 1652. zum Vier- Herrn  
und Kirchen-Vater dieser Gemeinde, auch  
endlich ao. 1673. zum Bürgermeister und  
Scholarchen, durch ordentliche Raths-  
Bahl, eligiret, und erkohren worden.  
Nach Erreichung aber seines 71. Jahrs  
lebt 12. Tagen, ist er auf seinem Erlöser-  
Jesus Christum, sanfft und selig ent-  
schlaffen/ und mit einer ansehnlichen Lei-  
den-Procession zu dieser Grab- und Ru-  
Stette begleitet worden.

R

Herr

Herr Preiß erhielt den Preiß/ so lang er lebte  
in Orden/

Mit seinem Leib ist nicht sein Lob begraben  
worden/

Das annoch bey uns grünt: sein redlich  
teilscher Mund/

Sein recht aufrichtig Herz/ war allen  
Bürgern kund/

Fromm/ friedlich ohne falsch/ gewissenhaft  
er lebte/

Nach Demuth/ Redlichkeit/ er offenhertz  
strebte/

Ein Feind der Heuchelei. Gab nach Ver  
mögen Rath/

Dem Bürger/ und sprang bey der Noth  
bedrängten Stadt/

In dieser Vaters Grufft/ ruhen auch  
die Gebeine seines jüngsten Sohns/

Johann Wilhelm Preißens/ welcher den 3.  
Jun. 1652. geboren/ und den 6. Mai. 1708.

seelig verstorben. Seelig sind die Todten/

die in Christo juvante.

Das Gedächtniß des Gerechten bleibe im  
Seegen.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palm  
Baum.

Das ist:

Immergrünender Ruhm und Ehren.

Das Gedächtniß

Gedächtniß/ des Weiland Hoch Edlen und  
hochweisen Herrn Christoph Iben/

seiner Kayserslichen Freyen Reichs-Stadt  
Nordhausen wohlverdient gewesenem

Bürgermeisters, welcher Anno 1640. d.  
Dec. alhier geboren, den 10. Decemb.

der Kirche S. Petri getauft, und No.  
29. den 31. Jul. seelig verschieden, den

Aug. in die Gewölbe eingesendet wor  
den/ seines Alters 69. Jahr, im. 5. Monat

und 7. Tage.

Herr Christoph Ibe liegt in dieser Grufft  
begraben/

in Mann von Gottesfurcht und andern  
seinen Gaben/

Sein Christ und redlich Herz ohn allen  
falschen Schein/

Wird bey der Nachwelt stets im Ruhm  
und Seegen seyn/

geliebte gleich und Rechte in seinem Ehren  
Stand/

Und dem Kaysen treu und seinem Vaz  
terlande/

Sorgfältig und bemüht den Nutz der ganz  
en Stadt/

So viel Ihm möglich war zu fördern in  
der That/

lebte/ starb auch wohl/ in Christi Todt  
und Wunden/

er die Seeligkeit gesicht und auch ge  
funden.

Er

Er ruhe/ Seelger/ wohl/ in seiner Kirchen/  
Grufft/  
Biß der Posaunen/ Hall dem Leib zur Seel/  
le rufft.

Dein Creutz und Tod/ Herr Jesu Christi/  
Mein höchster Trost im Sterben ist.  
Unter diesem Steine ruhet der WohlEh-  
renVeste, Großachtbahre und Wohlweis-  
se Herr Johann Wilhelm Eberwein/ bey hie-  
siger Stadt wohlverdienter Bürgermeis-  
ter, und Mitglied der Löblichen Becker/  
Gülde, welcher Ao. 1626. d. 19. Oct. gebö-  
ren, in den H. Ehestand getreten Ao. 1653.  
mit der Weiland Wohlerbahren / Ehr-  
und Tugendreichen Jungfer Anna Magd.  
Schaubin. Nachdem er im Ehestande ge-  
lebet 29. Jahr, und durch Gottes Gee-  
gen 4. Kinder gezeuget/ ist er im Herrn  
seelig entschlaffen; Ao. 1683. d. 15. Mart.  
æt. 56. Jahr, 20. Wochen und 6. Tage.  
Bald hin und her hat Wind und Wellen

mich getrieben/ (ben/  
Jedoch bin ich im Untersinken nicht geblie-  
Mein Schiflein ist nunmehr in sichern  
Hafen bracht/  
Drum schöne Welt Ade! Glück/ Hoff-  
nung/ Gute Nacht.

Text, Hebr. IX.

Es ist dem Menschen gesetzt &c.

Accede. Victor, lege, luge.

Hæc, enim, unica, huic, saxo, effigies,  
in sculpta.

res. olim. nobilissimos, representat. ex 2

Eilhardino, sanguine, satos, Consules,  
scilicet.

Henricum, Patrem, 1626.

Henricum, filium, 1670. & denique,

Lic. Joh. Christophorum, Nepotem, Item,

Quondam, Famigeratissimum.

Illustrissimi, Comitatus

de, Sayn, Witgen, & Hohnstein.

Consiliarium, & Hereditarium, de, Salza.

nec, non, Nordhulz. Patriæ, Consulem.

gravissimum, Ao. 1705.

Die, 22. April. in, eodem, avito, paternoque,  
sepulchro, sepultum.

Quorum, meritis, Consulum,

Senior, æt. 63. junior, æt. 68. ultimus.

post, ann. æt. 68. curialibus, curis,

securæ, depositis

animam.

nobilissimam, corporis, sui, partem, Deo, Trinum.

partes, vero, mortales,

ac, superfuturas, superfuturis, suis,

agnatis, loco, hoc, sacro, comen-

davit.

etiam, post, fata, colendas.

Quiescite, optime, d. Consultissimi.

elim, senes, quiescant, pacifice, ossa,

vestras.

Vestras.



*Vestro, in, amicabili, hoc, tumulto, successu,  
sive, reconata.*

Quia, fuistis dum, vixistis, carissima, vrbis,  
Nordhusana, Capita,

Singularia, virtutis, iustitizque, exemplaria,  
egregia, *Elhardina, Familia,* orna-  
menta,

Hæce, Lector, Christiane, legisti,

Te, dis, revertere, Domum, vt, similem,  
beatitudinis, mortem, mortis, non, im-  
memor, domi, expectes,

*in, vale,*

Text: Es. XXII, 20,

*salutem, ob, amantibus, 6, 11, 30, in, omni, die,*

*in, omni, die,*

D. T. O. M. S.

Siste, Viator, Gradum,

Nec, dedignare, huc, flectere, oculos,

Hic, situs, est,

Vir, antiqua, virtute, germana,

fide, veneranda, canis,

tie, senex,

S. T.

DN. IOHANN. WETTENSEE,

a. Salza, Reip. Nordhus. Consul, meri-

tissimus, Scholarcha,

Spectatissimus,

*in, vale,*

Natus, *Alfeld,* d. x. mart. A. C.

*1589,*

varias, rerum, humanarum, vices, ex-

per-

perus, vitæ, honorum, bonorumque,

*in, vale,*

futura, resurrectionis, certissimus,

Christo, Redemptori, animam tradidit,

& tristissimum, sui, desiderium, bonis,

omnibus, reliquit,

Denatus, d. 23. Mart. A. C. 1673,

c. 3. matur. vixit, annos,

84. dies, 12,

quod, eius, mortale, fuit,

hic, humatum, est,

Juxta, bñam, suam, coniugem,

quod, eius, immortale, est,

Redit, vnde, venit,

*in, vale,*

Ita, nunc, viator,

memento, mori,

& cuncta, terrena, vana,

*in, vale,*

*in, vale,*

Ao. 1643, den. 29. Nov,

Ist der Ehren Veste / vorachtbare /

hoch und Wohlweiser Herr

Bürgermeister

Johann Ludwig,

in Gott selig entschlaffen /

2. Tim. 4. Ich habe einen guten

Kampff. &c.

NB.

NB! in diesem Leichen-Stein ist ein ander-  
kleinerer eingelassen, mit der Über-  
schrift:

Hier ruhet in seines Vaters Gruffe/  
Herr Joh. Ludwig,  
Der Gewandschneider/Gülde Handwerker/  
Meister/geboren den 1. Mai.  
1619, im Herrn seel. entschlaffen/  
den 17. Jun. 1692.  
zt. 73.  
2. Monat/ und 16. Tage.

## Ehren-Gedächtniß

Zweyer Christlichen und Tugendreichen  
Matronen

Catharinen Förstemans,  
Zn. Bürgerm. Heinrich Gilhards, Senioris,  
und Frau Barbara Mellin,  
des Edlen und Hochweisen Herrn  
Bürgerm. Heinrich Gilhards Junioris,  
gewesenen Haus-Frauen/  
als Mutter und Stinur,  
Jene/ist in dem Herrn den 4. Sept.  
Ao. 1626: ihres Alters im 61. Jahr/  
Diese den 11. Mai. Ao. 1676. ihres Alters im 77.  
Jahr/sanfft und selig entschlaffen/  
und erwarten den Leib/  
nach/eine fröliche  
Auferstehung.

Ver

Versezung des letzten Leichen-Steines.  
Wie der erhitzte Hirsch nach frischen Was-  
ser schreyet;

So schrie ich auch zu Gott in diesem  
Jammerthal.

In leschen meinen Durst: Tu bin ich recht  
erfreuet/

Durch süßen Himmels Trancck/ in Gottes  
Freuden-Saal.

Ich wünschte sehnlichen/ wenn werd ich das  
hin kommen/

Das ich das Angesicht des Höchsten klär-  
lich schau

Mein Wunsch ist nun erfüllt/ mit allen selig  
Frommen

Schau ich erfreuet an/ die guldene Him-  
mels Zu-

Hier unter diesem Steine,  
sind bis zur allgemeinen Auferstehung/  
verwahrlich beygelegt worden,  
die entseelten Leiber,  
zweyer GeEhrten Matronen  
Frauen Annen Cathar. Wettensein  
gebohrner Zelbingin/

S. T.  
Herrn Joh. Wettenseins  
Bey dieser Kayserl. Freyen Reichs Stadt  
Hochmeritirten Bürgermeisters,  
Erbsassens und Gerichts  
Herrn auf Salza,

Ehe

Ehe-Liebste/  
gebohren den 21. April Ao. 1624.

Im Herrn seelig entschlaffen.  
den 14. Mart. Ao. 1664. ihres  
Alters 39. Jahr  
und 6. Monat.

Grauen Marien Catharinen Kegelin  
geböhrener Wettensein/  
S. T.

Herrn Martin Kegels/  
zu erst wohlmeritirt gewesenen  
Quatuor-Viri  
bey dieser Kayserl. Freyen Reichs-Stadt  
Nordhausen/  
nachgehends Hochverordneten  
Assessoris

Ben der vormahligen  
Königl. Preuss. Reichs-Vogtey und  
Schultheissen Amte/  
auch der Kirchen S. Blasii  
alhier Vorstehers,  
nachgelassener Witwe,  
gebohren den 2. Aug. Ao. 1653.  
Seelig im Herrn verstorben den 14.  
Jun. Ao. 1719. æt. 66.  
weniger 7. Wochen.

W.

W. G. W.

W.

Hic iacet, ad-  
latus, celeberrimi, Parentis.  
Vir. quondam, spectissimus.  
atque, Doctissimus.  
DN. VALENTINVS. CAIVS.  
Præfecturæ, Hohnsteinensis,  
olim, Quæstor. dignissimus.  
natus, A. C. 1602. d. 12. Mart.  
denatus, A. C. 1643. d. 14. Febr.  
Pius, manibus.  
precatur, æternam, requiem, moestis-  
sima, eius, vidua.

MARGARETHA. BARBARA.

quæ.

H. M. P. C.

12.

Huic, contigit, nasci.  
Restabat, denasci, videlicet.  
Viro, Juveni.

Nobilissimo, Clarissimo, nec, non.  
Doctissimo.

DN. GEORG. MICHAELI. EILHARDO.  
Philosophiæ, Magistro, dignissimo.  
& S. S. Theologiæ, Cultori,  
indefesso.

Qui

Qui, natales, suos: debebat.

Viro.

Prænobilissimo. Amplis. atq; Doctissimo

DN. HENRICO. EILHARDO. Jcto,

quondam. celeberrimo.

Filius. in. gentis. suæ. decus. feliciter.

adultus.

pietate. moribusque. optime.

excultus.

Hinc. quo pia. mater. Elisabetha.

Minda. Gerbertano. Sangvine.

fata. curis. multis. læpe.

tracta. habebat. quo. confugeret.

vbi. conquiesceret.

cujus. in. sermone.

&. suavitate. omnes. curas. doloresque.

deponeret.

ingressus. hunc. mundum. d. 11. Aug.

1667. egressus. d. 20. Dec. 1706.

His. Lector. Christiane. lectis.

abi. &. omni. momento.

memento. te. esse. mortalem.

13

Hic. in. spæ.

cœlestem. gloriam. expectat.

qui.

a. spæ. nomen. habebat.

Dr. ADOLPHVS. FRIEDERICVS.

HOFFMANNVS.

Vte

Vtriusque. Jur. Candidatus.

Orum.

nobilis. ex. Familia. ad.

falces. Consulares. cœlitus. prævisa.

Ingenium.

Excellens. &. cunctis. sui. ordinis.

palmam. præripiens.

Studia.

Egregius. &. dignus. qui. brevi. summa.

reportaret. præbea.

Iudicium.

maturus. non. quod. præsentia. sed. quod.

futura. noscebat. bona. meliora. optima.

Qua. non. Vienna. ut. tunc.

quam. penitus. viderat.

sed. Patria. exhibere. valebat.

scilicet. qua.

Ex. sede. imperatoria. vix. reducem.

&. varias. Academias. denuo. meditantem.

ad. cœli. dimittebat. Academiam.

Natus.

Nordhufz. A. 1696. d. 5. Febr.

Denatus.

Ao. 1716. d. 25. Dec. ipso. Nativitatis. Christi. die.

In. quo. nominis. sui. non. immemor. o-

mnem. spem. vnice. collocabat.

Qua. animam.

cœlestis. Gloriz. nunc. particeps.

notec.

&. corpus. quam. spæ. nunc. tenet.

æquali. gloria. fruatur.

Textus. Rom. VIII. 24. 25. 26.



Alhier in dieser gewölbten Grufft, ruhet  
der weiland WohlEhrenveste Großacht-  
bare und WohlFürnehme  
Herr Christoph Wiedolt/  
der löblichen Gewandschneider-Gilde  
Handwercksmeister alhier, welcher am 25.  
Januarii Mo. 1616. zur Welt geböhren,  
und den 16. April. ad. 1680. in seinem Er-  
löser Jesu Christo seelig verstorben, sei-  
nes Alters 64. Jahr, 3. Wochen 1. Tag.

Hier in dieser gewölbten Grufft  
ruhet

weiland die WohlErbare, VielEhr- und  
Tugendfahne Frau Anna Wiedoltin ge-  
bohrene Rosenthalin, welche Mo. 1619. den  
12. Sept. geböhren, / ist ad. 1637. an den  
WohlEhren-Besten, Großachtbahren  
und WohlFürnehmen, Herrn Christoph  
Wiedolten, Handwercks-Meistern der  
Gewandschneider-Gilde, verehliget wor-  
den, mit dem sie 40. Jahr eine gesegnete,  
friedlich und gewünschte Ehe besessen.  
Und eben an demselbigen Tage, als sie vor  
40. Jahren mit ihrem Ehe-Herrn ihren  
Hochzeit-Tag begangen, ist sie durch ein  
sanfft und seeliges Ende den 19. Julii 1677.  
zur himmlischen Hochzeit des Lammes  
Gott

Gottes erwählt, der Seelen nach einge-  
gangen, und dem Leibe nach unter diesem  
Steine lieget und schläfft ganz mit frie-  
den von aller Herzens Angst befrehet, und  
geführt aus allen Nöthen, ihres Alters  
57. Jahr 9. Monat.

Zeichen: Text: Christi Blut und Gerech-  
tigkeit &c.

Alhier ruhen in Gott  
die sterblichen Glieder des  
Weiland WohlEdlen, Besten, Wohlwei-  
sen und WohlFürnehmen, Herrn Johann  
Joachim Hoffmeisters, der Kaiserl. Frey-  
en Reichs-Stadt Nördl. Wohlverdient  
gewesenen Rathes Vier-Herrns, des da-  
ligen Consistorii Wohlanschnlichen As-  
sessoris und Vormundschaffts-Herrn,  
wie auch der löblichen Gewandschneider-  
Gilde Senioris. Welcher den 26. Febr.  
1644. auf diese Jammer-volle Welt ge-  
bohren, da er zugleich nach selbst erwähl-  
ten Zeichen-Text 2. Tim. 4. 7. 8. den zeit-  
lichen Leibes- und Seelen-Kampff ange-  
treten, solchen aber nach dem er selben  
ganzer 62. Jahr 4. Monat und 3 Tage  
in Glück und Unglück herzhafft geführt,  
und dabey Glauben gehalten, den 9ten  
Ju-

Junii am Tage Feliciani anno 1706 nach Gottes Willen, mit vollkommenen Sie-ge selig wieder beygelegt, und dñsfals, seinem Wunsche nach, die Crone des Le-bens davon getragen. Mein Leser / erwe-ge bey dieser Gruffe auch deinen Kampff / halte Glauben / und trachte nach einem der- gleichen himmlischen Siege.

17.

Alhier erwartet der frölichen  
Auferstehung.

Die Weiland Edle, Viel-Ehr- und Tu-gend = Hochbelobte Frau, Margaretha Magdalena / geborne Ludwigin / des weiland Wohlweisen auch Wohlfürnehmen Herrn Johann Joachim Hoffmeisters / bey hiesiger Höchlöbl. Republic, Höchver-dienten Quatuor-Viri, des Geistlichen Consistorii Wohlverordneten Assessoris, und der Löbl. Gewandschneider-Gilde ansehnlichen Senioris &c. nachgelassene Witwe. Ward geböhren zu Nordhausen den 26. Jan. 20. 1647. ist gestorben den 24. Apr. 1719. ihres Alters 72. Jahr / 3. Mo-nat weniger 2. Tage. Gott erwecke sie an jenem Tage mit Freuden, um Christi willen. Leichen-Text, 2. Timoth. 4. Ich habe meinen guten Kampff gekämpfft. &c.

18.

D. O. M. S.

IOHANNES. TITIVS.

Quedelburgensis-Saxo,

J. V. Doctor.

S. C. Palat. Comes.

Illustriss. Comitum, in. Stolberg.

Königstein, Rochefort, Wernigeroda,

&amp; Hohnstein,

Cancellarius,

Reipublicz. Liber. Nordhuf. vt &amp; Nobiliss.

Statuum, Comitatus, Hohnsteiniani, Con-

siliarius. &amp; syndicus.

Mundum, intravit, 21. Mart. 1615.

animam, deo: reddidit.

d. 28. Oct. 1678.

Maritus, binarum. successive. honestissimarum,

nullisque. virtute. secundarum, foeminarum,

Maria. Euphrosynæ. Wildin.

&amp;

Catharina. Maria. Offnein.

exque. priori. 6. liberorum. ex. posteriori

vero. vnus. filiolz. pater.

Antistes. Juris. xqui. bonique. Sacerdos.

sub. hoc. marmore.

ossa. quiescere. iussit. sua,

donec.

in. Pantocritico. feliciter. resurgent. die.

Vale. Lector. &amp; abi. quod. mihi. hodie.

contigit.

cras. tibi. erit expectandum.

2

19

19.

D. O. M. S.

Honestissimæ, omniumque, Virtutum,  
genere, ornatissimæ,  
Fœminæ.

Catharinæ, Mariæ, Titic.

natæ, Offensæ.

Quæ mundum, intravit, d. 20. Oct. Ao. 1638,  
eumque, moriens.

d. 11. Febr. Ao. 1669.

Vxori, desideratissimæ, ex, se, unius, filioz,  
parenti, sin, sinceri, &, æterni.

amoris, tesseram.

Hoc

Monumentum, non, sine, ingenti, luctu,

P. C.

Pissimus, maritus,

Iohannes, Titius, D.

Anno 1669.

Dein ♡ Mein

Ein (o).

20.

Herr Wilhelm Offeney

gebohren Ao. 1594. gestorben Ao. 1638.

Frau Catharina Ernstin, seine andre eh-

liche Frau gebohren 1592. gestorben 1639.

Christ

(o) Diese seel. Fr. D. Titin hat denen Predi-  
gern dieser S. Blas. Kirche, ein hundert Ibl.  
legirët/ weßwegen ihr Gedächtniß billig im  
Stegen bleibet.

Christi Blut und Gerechtigkeit. Ist in  
Meßsing gegossen.

JULIUS 21. BRUNIA

Leser. Schau!

unter diesem Steine ruhet  
in Gott.

Der Hochwohlgebohrne Herr,  
Herr Wilhelm Ludwig von Eberstein/  
auf Neu-Haus und Hasbruch;  
welcher gebohren auf Neu-Haus,  
den 25. Mart. 1682.

gestorben alhier zu Nordhausen (p) sanfft  
und seelig den 19. Jan. 1700. und dat auf  
den 22. gedachten Monats und Jahrs  
in diese Grufft Christadlich

beigesetzt/  
wie aus beystehenden Epitaphio (q).  
zuersehen.

Erwartend der fröhl. Auferstehung,  
wünsche Ihm Ruhe und lebe

wohl/ eingedenck des  
Todes!

22. D. 1700

Sub hoc lapide.

Desideratissimus, singulariter pro-

dens.

(p) Er starb an den Blattern oder Kinder-Pox-  
ken.

(q) oder errichteten Monument am Pfeller, vid.  
supra die Epitaphia außser dem Chor an  
Wänden &c. Num, 9.

dens atque doctrina praeclatissimus;

VIR,

DN. ANDREAS CRAMERVS.

Solanus,

olim Imperialis huius Nordhufz

Pro Consul,

postea vero iudicii electus Prator,

Notarius Publicus.

Vita peracta, sepultus quiescit.

& expectat in extremo die cum omnibus

credentibus, laetam resurrectionem

a mortuis ad gloriam &

vitam aeternam, Amen.

Qui natus est Sese in Patria Ao. 1573.

Nordhufe, in Christi Iesu Salvatoris

vera agnitione placide obdor-

miuit, septimo die

mensis Januarii, Ao. Christi

1643. 21. suae 70.

Frau Magdalena

Herrn Johann Sandhagens Diaconi S. Blasii gewesene herzliebste Haus-Ehre, aus Priesterl. Stamme der Gothen zu Stolberg erzeugt und geböhren Anno 1616. den 25. Nov. ist im Herrn selig alhier entschlaffen Ao. 1648. den 19. May. umher stehet. Der Ehrenveste und Wohlweise Herr Zenning Oppermann / der Stadt Stolberg Raths-Cämmerer, hat

seiner herzlieben frommen Stief-Tochter / zu seligen Andenken, diesen Stein verfertigen lassen.

24.

Auf eben dem Steine:

Anna Lucia Melthermiana, Johannis Sandhagii ad D. Blat. Ecclesiastis, uxor carissima, nata Osterodæ 1645. d. 31. Mai. cum prole in partu 1673. d. 28. Febr. defuncta, in hac urna matris mariti conditur. Conduntur ossa aviae, matris, uxoris ac filiae.

25.

Im ersten Gange nach der Mitt-ternächel. Seite.

Herr Caspar Bechmann / Bürgermeister, (mehr ist nicht heraus zubringen.)

26.

D. 2. Febr. hac-immortali feliciter commutavit, Vir plurimum Rever. & Doctus Dn. M. Johannes Rindfrasius, cum praefuisset annos, ejus anima requiescat in pace(r).

An

(r) Es war dieser M. Rindfras, der 3. Pastor dieser Kirchen / und starb Ao. 1598. wie droben angeführt; der Stein / welcher fast ausge-treten / ist zur Conservation, in die Sacristey gesetzt worden.



In der Mitternachts- obersten Kirche sind etl.  
Stüffen vor denen Manns- Stühlen aus  
Leichen- Steinen gearbeitet/ und  
stehet auf der einen:

27.

- Sybold. infans, natus 1564. die 14. Jan.  
NB. Ich vermuthe, daß es ein Kind  
des Pastoris Inc. Syboldi, gewesen.

Auf dem andern stehet:

28.

Anno Domini 1564. - Barbara, das übrige  
geist alles weggeschlagen. 28.

Im ersten Gange nach der Orgel.

29.

Hac vrna teguntur M. Iohannis Sandha-  
geni, Pastoris huius Ecclesiæ filia, Catha-  
rine nata 1603. d. 1. Dec. denata 1611. d.  
2. Nov. Iohannis Sandhageni, tunc tem-  
poris Diaconi, postea Pastoris huius Ec-  
clesiæ filia, Anna Magdalena, nata 1643.  
Iohannis Sandhageni, Diaconi huius Ec-  
clesiæ filia, Elisabetha Christina, nata  
1679. d. 12. Jan. denata 1680. d. 30. Apr.  
Animæ requiescant in pace.

Im Mittelsten Gange nach  
der Orgel.

30.

Dorothea, Coniux M. Iohannis Martini,  
D. Blasii Pastoris, pia ac - da. nata Ao.  
1593. nupta 1616. die Gregorii, secundo  
post

post festum Pentecostes. Pie demor-  
tua, Ao. 1629. die 19. Sept. hic expectat  
Resurrectionem.

31.

Anno Christi 1597. den 19. April. ist  
die Erbare und Tugendsame, Frau  
Gertrud, Herr Michaelis Kinglebs, Hauß-  
frau, im 32. Jahre selig in Gott ent-  
schlafen, und alhier neben ihre Mutter  
begraben. Phil. 1. Christus ist mein Leben.

Im weiten Gange nach der Orgel.

Dieser Kirchen Erden- Schatz hier anver-

traut.

Biß wiederum der Leib das Leben schaut;

Die Hoch Ehr- und Tugend-

belobte

Frau Elisabeth Sophia Liebeckerin/  
Weiland Hrn. Gerhard Liebeckers, Hoch-  
Fürstl. Braunschweig. Lüneb. Obersten  
Closter- Inspectoris, zwischen der Ocker  
und Weser, Erb- und Gerichts- Herrn zu  
Häferungen/ Bollaggen und Brünßen/  
auch Antimanns zu Grena, hinterlassene  
Witwe, geböhren zu Seesen, im Fürsten-  
thum Wolfenbüttel, den 22. Sept. 1624.  
Darauf, alhier in Nordhausen selig ent-  
schlafen den 6. Jul. 1700. und den 17.  
Hieher zum Ruht- Bettlein gebracht wor-  
den.

Nie-

Niebeckers Ehe-Hertz von hohen Jahren/  
Der Tugend eigener Sitz läßt Welt hinfah-  
ren/

Ist eine Sattlerin vom Vater-Stamm/  
Sie liebte Gottes Furcht war Bosheit  
gram;

Stamme ab von Peter Sohn an Mutter  
Seiten/

Durch Christum stets bereit in Sterbens-  
Zeiten.

Gleucht Himmel an der Seelen nach: und  
SIE

Ruht igt alhie Elisabeth Sophie.

33.

Ein sehr alter und grosser Stein, dar-  
auf aber mehr nicht zu erkennen, als:  
Ern. 1554. Thomas:

34.

Hier ruhet in Gott die Viel-Ehr- und  
Tugendsame Frau Anna Catharina Bell-  
nerin / geborne Kößlerin / des weiland  
Tic. Herrn Eliä Bellners / hiesiger Lohger-  
ber-Gülde Handwercks-Meisters / und  
Kirchen-Vorstehers zu S. Jacobi, gewese-  
ne Ehefrau, welche geboren, Anno 1652.  
den 18. Jun. In Ehestand getreten Ao.  
1670. darinne gelebet 19. und im Wit-  
wenstand geblieben 20. Jahr. Endlich  
im Herrn selig entschlaffen Anno 1709.

den

den 15. Sept. Ihres Alters 52. Jahr 8.  
Wochen und 3. Tage (s). Leichen-Text:  
Dennoch bleib ich stets an dir. &c.

35.

Anno 1567. ist Nicol Zellwig in Isfeld  
gebohren / und den 25. Augusti Ao. 1630.  
im Herrn sanfft und selig entschlaffen,  
seines Alters im 64. Jahre. Gott ver-  
leihe ihm eine fröliche Auferstehung zum  
ewigen Leben. Die Erlöseten des Herrn/  
El. xxxv. In der mitten steht sein Wa-  
pen, darunter: Selig sind die Todten / die  
in dem Herrn sterben &c. Apoc. xiv.

Im Durchgange unter der Orgel.

36.

Anno 1632. d. 2. Nov. ist die erbare und  
Tugendsame Fr. Zellwigin / Nic. Zellwigs/  
seel. nachgelassene Witwe im Herrn see-  
lig entschlaffen, ihres Alters 64. Jahr.  
Herr / wenn ich nur dich habe &c. Leben  
wir / so leben wir dem Herrn. &c

37.

(s) Sie bekleidete den hohen Altar mit schönen  
leinen Dammask / und legirte der S. Blasius  
Kirche 100. Rthl. die auch 4. Wochen nach  
ihrem seel. Tode gezahlet / und der Kir-  
chen zu freyer Disposition behändigt wor-  
den.

37.  
 Quem tumulus claudat, Lector, si scire labores,  
 Heinrich hic recubant ossa Sichelbogi.  
 Munere Quaestoris functum Nordhusa recepit,  
 Nunc est excusso parta labore quies,  
 Solius in Christi meritum defixa resedit  
 Spes sua, dum tepidum sanguine corpus erat.  
 Claudis & in Christo vitam, cui vivus adhæsit,  
 Pars animæ vivit, contegit ossa lapis.  
 Obiit 22. die Jun. Ao. 1573.

### Anhang/

**W**eil drohen, nach dem Capite von denen Predigern der S. Blasius Kirche, die Nachricht von denen Inspectoribus der Knaben und Schulkinder, in von denen Kirchen-Dienern und Organisten/ vergessen worden; Als hat man solche zur Ergänzung dieses Historischen Werkchens, in einem besondern Anhange, nachhohlen wollen.

#### CAP. I.

Von denen Inspectoribus der Knaben und Schulkinder.

§. I. Gleichwie in denen Nordhaußischen Pfarr-Kirchen alles in guter Verfassung und Ordnung ist; Also ist auch gar was löbliches, daß Amplissimus Magistratus in einer jeden dieser Kirchen/ einen

nen gewissen Præceptoren/ oder Schul-Collegen, zum Inspector der Knaben und Schulkinder gesetzt; damit dem Muthwillen und Leichtfertigkeit gesteuert/ und so viel möglich/ gute Disciplin gehalten werden möge. Und diese Inspection verstehet in der Kirche S. Nicolai alslemahl der *Con-Rector*, in der Kirche S. Blasii der *Cantor*, oder Director Musicæ, welcher in numero Collegarum dem *Con-Rectori* folget; in der Kirche S. Petri, der *Tertius*, in der Kirche S. Jacobi, der *Quartus*, auf dem Strahlen-Berge, der *Quintus*, und im Altendörffe, der *Sextus*.

§. 2. Die an S. Blasii betreffend; so war so viel man Nachricht hat, der Hie bei dieser Inspection *Arnoldus Zeisfuchs* Eimbeccensis; der hernach Cantor ward zu Dorst 1570. (1); ferner aber Anno 1572. zum Pastorat zu Qvestenberg, und endlich 1575. zum Diaconat; Ao. 1605. aber zum Archi-Diaconat in Stollberg gelanget. 2.) war *Marcus Kühnemund* Vilebiensis, von welchen *Eckormius* fûrgibt / daß Er auch Cantor zu Eimbeck soll gewesen seyn, so

(1) *Ioh. Lezner*, Eimbecc. Chron. Lib. VI. P. 1. fol. 69.

so aber nicht wahrscheinlich, dieweil *Joh. Leznerus*, wenn er die Cantores Eimbec-  
censes recensiret/ des Kühnemunds/ mit  
seiner Sylben gedendft (u). Gewisser  
möchte seyn, daß er nach dem hiesigen  
Cantorat, Küchen-Schreiber im Kloster  
zu Walckenrieth worden, und endlich in  
seinem Vaterlande miserabel gestorben  
sey (x).

§. 3. Der 3te dieser Inspectorum und  
Cantorum, war *Valentinus Wallenberger*/  
Erfurtensis, welcher hernach in seinem  
Vaterlande Diaconus Regularium, und  
endlich Ao. 1621. Pastor zum Barfüßern  
wurde (y). Von ihm ist ein artiges Car-  
men übrig / dem seel. M. Kinderpatern/  
oder *Pædopatri*, Primario Nordhusano,  
gemacht, als dieser seine Floralia Nord-  
husana, oder Flur-Predigt edirete 1614.  
Aus welchen Carminē erhellet/ das ob-  
gedachte Predigten p. 62. nicht so wohl  
von der Flur / als vielmehr vom Flore  
möchten zu nennen seyn. Welches aber  
nichts ist, dieweil um die Zeit der ersten  
und dritten, das Feld in schlechten Flore  
stehet.

(u) *Lezner*. l. c. fol. 83. (x) *Elorm*. Catal. A-  
lumn. *Walckenred*. p. 3. (y) *Olear*. *Rer*.  
*Thur*. Synt. II, f. 208.

stehet. Es bleibet bey dem obigen. Der  
4. war *Joh. Friedrich Weissenfee*, hernach  
Cantor in Magdeburg.

§. 4. Der 5. hieß *M. Joh. Wittelius*, von  
welchen I. N. Ehrenphort in seinem Cata-  
logo sagt, daß er das Amt bekleidet, von  
1595. bis 1611. welches nicht zusammen rei-  
men kan mit dem, was ein ander MStum  
setzt: Anno 1600. d. 23. Decembris, hat  
der Cantor *Wittelius*, da er aufs Thor ge-  
hen (das ist Arrest halten) sollen sich zum  
Thore hinausgemacht. Es mußte denn  
seyn, daß er wiederkommen were. Wie-  
wohl dis nicht seyn kan, in dem der 6.  
*Valentinus Bolmann*, Ao. 1609. in die-  
sem Amte gelehret haben, und Ao. 1611.  
den 5. Oct. soll gestorben seyn (z).

§. 5. der 7. war *Andreas Albinus*, vulgo  
Weiß, der Anno 1643. gestorben. Vom  
8. ist mehr nichts als der Name, *Jacobus*  
Zarlep übrig. Der 9 hieß *Joh. Trost* /  
*Micro-Balhusanus*, war 44. Jahr im  
Amte / und starb Anno 1669. als ein  
Emeritus. Drauff kam der 10. *Johann*  
*Schmiedichen* / *Stolbergensis*, ward an-  
fänglich *Trostio* substituirt, 1667. und  
starb Anno 1670. der 11. war *Christianus*  
De.

(z) *Olear*, l. c. p. 209.



*Demelius*, Annæberga-Schletterauensis, ein Mann, der so wohl in der Literatur als Musick sehr wohl erfahren war, wie Er denn unter die berühmtesten Componisten des siebenzehenden Seculi mit recht gezehlet wird (a). Er stund seinem Ahte 42. Jahr mit grossen Segen vor und starb A. 1711. den 1. Nov. æt. 69. (b). Ligt auf dem S. Blasii Kirchhofe begraben, und hielt ich Ihm die Leichenpredigt über die von Ihm selbst beliebten Worte: Ich will dem Herrn singen, daß Er so wohl an mir thut. Ps. XIII. vlt. Sonst bleibet sein Gedächtniß auch deswegen im Segen, dieweil er der erste gewesen, der dieses Orts ein besonderts Gesangbuch etabliret, und unter der Concession Ampliss. Magistratus eingeführet hat. Immassen es Anno 1686. gedruckt, und hernach verschiedentlich und zwar vermehrter, wieder aufgelegt worden. Davon wohl ohnstreitig die beste edition die ao. 1721. alhier zu Nordhausen heraus kommen, weil dazumahl E. gesaintes Eb. Ministerium hand angelegt, und alle und jede

(a) Vid. Prinzens Beschreibung der edlen Sing- und Klinge-Kunst cap. XII. p. 148.  
(b) vid. Nordhuf. Ill. p. 336.

Lieder u. verse revidiret, und sorgfältig examiniret worden. Der 12. ist *Andreas Demelius*, des vorigen mitterer Sohn, der Ao. 1711. den 29. Dec. als Cantor und Director Musices, auch Scholæ Collega introduciret und confirmiret wurde.

## CAP. II.

Von denen Aeditis oder Kirchendienern.

1. **U**on diesen habe gefunden, daß der 1. gewesen, *Conradus Schone*, welcher 1598. im Sept. an der Pest verstarb. Obs eben der sey, dessen inter epiraphia p. 144 gedacht worden, kan man nicht wissen. Der 2. hieß *Joachimus Zamm*, welcher, der Ao. 1611. ebenfalls an der Pest soll verstorben sehn. Der 3. *Valentinus Koch*, Bleicherodanus, vorher Kirchen Diener zu S. Jacobi alhier, kam an S. Blasii Ao. 1612. hernach ward Er Collega Sextus bey hiesiger Stadt Schule Ao. 1618. in welcher station er auch starb den 17. Dec. ao. 1642. Der 4. war *Valentinus Koch*, Junior, des vorigen Sohn, der ex coe. Alumnorum, oder hiesiger Schüler in diesem Officio kam, Ao. 1643. ward hernach ebenfalls Sextus an der Stadt Schule, und endlich Pastor zu Salza bey Nordhausen.

Nordhäus. Bürgermeister Herr. Joh. Wettensee/ als Erb- und Gerichts-Herr zu Salza, soll beruffen haben.

§. 2. Der 5. hieß Joh. Schade/ von Buche bey Coburg, vorher Schulmeister zu Brücken; kam auf Recommendation des damahligen Diaconi, Joh. Sandhagens, dessen Kinder er vormahls informiret/ hieher/ ao. 1651. und starb Ao. 1678. den 16. Jan. Ihm folgte der 6. Andreas Nicolaus Zetschel/ Sangerhusanus S. S. Theol. Studiosus, ein fein geschickter Mann, kam ao. 1678. Festo Ann. Mariæ oder den 25. Mart. Er stund die größe Pest Ao. 1681. und 1682, mit aus, und verrichtete in solcher trübseligen Zeit das Amt eines Predigers in der Kirche S. Mariæ, oder auf dem Frauen Berge, ein halb Jahr nach einander, were auch ohne Zweifel zum Pastore dahin vociret worden, wenn nicht die Vorsteher und Aeltesten der Gemeinde anderweit weren gehindert worden/ wie solches der seel. Mann in den von Ihm aufgesetzten Personalien, selbst anführet, und darüber klaget. Er starb Ao. 1723. den 22. Martii. nach dem Er seinem Amte gangen 45. Jahr mit aller Sorgfalt und Treu, vorgestanden.

Der

Der 7. ist Georg Julius Schröter/ Nordhusanus, welcher von der Vniversitet Halle, woselbst er sich damahls, als ein Studiosus Theologiæ aufhielte, hieher beruffen, und nach ergangener ordentlichen election von denen Ephoris und Geistlichen, Ao. 1723. den 13. Mai. introduciret wurde.

## CAP. III.

Von denen Organisten der S. Blasius Kirchen.

§. I. **W**erwohl man sich Mühe gegeben, dieselbigen aufzusuchen/ so ist es doch vergeblich gewesen, und hat man nur bey den lextern bleiben müssen. N. N. Zuhlmann/ starb Anno 1678. Dem folgte Joh. George Rüchenthal/ Berga-Güldenauensis, Juris Candidatus, und Notarius Publicus, vir antiquæ virtutis & fidei, anfangs Organist im hiesigen Altendorffe/ darnach am Frauen-Berge, ferner zu S. Petri, und endlich an der S. Blasius Kirche/ dabey Ihm E. HochEdl. Magistrat die Gerichts-Schreiber-Stelle conferirte, biß daß er von dem, damahls hier schwebenden Kön. Preuß. Judicio, zum Actuario vociret, u. confirmiret wurde. Ward auch zum Organisten an die Kirche S. Nicolai beruffen, welchen Beruff er a

her ausschlug mit den Worten: bey der S. Blasius Kirche und seiner schönen Orgel zu leben und zu sterben. Auch ward ihm die Orgel im Stift S. Crucis anvertrauet. Man zweiffelt, ob seines gleichen hier wieder aufkommen werde? Er starb A. 1711. den 12. Aug. æt. 57. nachdem er vorher vom Schläge ward gerühret worden.

§. 2. Drauf kam Christian Zirschbach/ Ballstadio-Thuringus, vormahls zu Bleis-heroda, hernachmahls hier am Frauenberge Organist; der aber gewisser Ursachen wegen dimittiret wurde A. 1717. Gieng darauf von hier weg, ohne daß man erfahren/ wo er geblieben ist. Gott erhalte ihn in seiner Gnade, und lasse ihn an seiner Seele nicht Schiffbruch leiden! Ihm folgete bald im igt besagten 1717ten Jahr, Conrad Richard Demelius, Nordh. des obgedachten Cantoris Christiani Demelii, jüngster Sohn, welcher von denen Hn. Ephoris und Geistlichen, als Studios. L. L. von Leipzig, woselbst er sich damals enthielte/ abgerufen/ und den 25. Martii, oder Festo Ann. Mariæ, zu seinem Aunte bestätigt und eingewiesen wurde. Gott lasse seine und aller derer, die Ihm bey der Kirche dienen/ ihre Arbeit und Verrichtungen gesegnet seyn/ und sehe mit Gnaden auf Sie vom Anfang des Jahrs bis zum

E. N. D. E.



## Register

## der fürnehmsten Sachen.

|                                                                 |     |
|-----------------------------------------------------------------|-----|
| <b>N</b> endmahl wil ein Prediger seinem Collegen nicht reichen | 57  |
| warum dabey brennende Lichte?                                   | 76  |
| Abgötterey mit der Jungfrau Maria                               | 74  |
| Ablas wird bey S. Blas. Kirche ertheilet                        | 12  |
| Altar anfangs nur einer in jeder Kirche                         | 71  |
| wurden viel im Pabstthum                                        | 71  |
| Altendorff wird verheeret                                       | 22  |
| Arbeit haben die Nordh. Pred. viel                              | 60  |
| Arnd (Joh.) als Past. S. Blas. vociret                          | 43  |
| <b>B.</b>                                                       |     |
| Betglocke wenn sie aufkommen?                                   | 10  |
| Bibliothec der Kirchen S. Blasii                                | 90  |
| hat rare Bücher                                                 | 90  |
| woher sie kommen?                                               | 94  |
| wird in die Sacristen gebracht                                  | ib. |
| Bildniß Christi schön und kostbar                               | 120 |
| Blasius S. einer der 14. Nothhelfer                             | 4   |
| dessen Krafft und Verdienste                                    | ib. |

M.

Prot.